Nr. 28 Größte Abonnentenzahl. Donnerstag 3. Februar 1910. Ueber 51000 Abonnenten.

General Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

22. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung von „Hallenchen humoristischen Blätter" monatlich 10 Pfg. mehr.
Durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10
desgl. „ B (mit den „Hum. Blättern") „ 2.40
vierteljährlich außer Bestellgeld

Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg.
Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen nach Uebereinkunft.

Haupt-Expedition:
Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dachrichtstraße).
Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 3—5 Uhr.

Verantwortliche Redakteure:
Dr. Ludwig Giesbertz-Delitzsch (Politik und Feuilleton)
Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gerichtsw.)
Alfred Gentsch (Inseratenteil)
sämtlich in Halle a. S.
Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachrichtstraße Treppe 3 Sprechstunde 4—5 Uhr nachmittags).
Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Druck und Verlag von W. Knapp in Halle a. S.
— Fernsprecher: Expedition 312 u. 467. — Redaktion 1918. —

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

* **Berlin**, 2. Februar. Mit der Tagesordnung Junker und Reichstag hatte die sozialdemokratische Parteileitung für gestern abend drei Versammlungen einberufen. Die Säle waren vor Beginn der Versammlungen überfüllt, so daß polizeiliche Absperrungen vorgenommen werden mußten. Besonders stark war der Andrang in der Koppenstraße und in der Müllerstraße. Die Tausende, die keinen Einlaß mehr fanden, verhielten sich, solange die Versammlungen stattfanden, ruhig, so daß die zahlreich zu Fuß und zu Pferde aufgebotene Schutzmannschaft keine Veranlassung zum Einschreiten hatte. Als die Versammlungen ihr Ende erreicht hatten, versuchten die Versammlungsbesucher mit den Genossen auf der Straße sich zu Zügen zu formieren. Gegen einen aus 2000 Personen sich zusammensetzenden Zug gingen 150 Schutzleute, als er sich durch die Müllerstraße nach der Friedrichstraße bewegte, mit blankgezogenem Säbel vor, zersprengten ihn und nahmen zahlreiche Sistierungen vor.

Dresden, 1. Februar. **Heute abend 7 Uhr ist der Dichter Otto Julius Bierbaum im Alter von 44 Jahren an Herzlähmung gestorben.**

Bern, 1. Februar. In Rheinfelden ist im Alter von 69 Jahren der Rechtsanwalt und Schriftsteller Dr. Hans Blum, Sohn des 1848 in Wien erschossenen Freiheitskämpfers Robert Blum, gestorben.

Brünn, 1. Februar. In Palowitz bei Jamnitz wurde der als Knecht auf einem Meierhof bedienstete russische Untertan Michael Malek verhaftet unter dem Verdachte, an der Familie Wasielewska in Boguslawice in Preußen den achtfachen Mord begangen zu haben.

Paris, 2. Februar. **Gestern abend wurde der Verkehr auf dem linken Seineufer wieder freigegeben. Jedoch können in verschiedenen Stadtvierteln die Bewohner noch nicht in ihre Häuser zurückkehren, da sich allenthalben dicker Schlamm angesetzt hat. In Ivry sind Tausende von Arbeitern arbeitslos, da die Fabriken für längere Zeit die Arbeiten nicht wieder aufnehmen können. Die durch die Ueberschwemmung baufällig gewordenen Häuser lassen die Behörden abtragen.**

Newyork, 2. Februar. In Baltimore wütet ein Riesenbrand, der bereits Holzhöfe und mehrere Fabriken zerstört hat. Das Feuer bedroht die Werften und die im Hafen liegenden Schiffe.

Peoria (Illinois), 2. Februar. Aus Bartonville wird gemeldet, daß die dortigen Gruben in Flammen stehen. Wahrscheinlich befinden sich auch Menschen in den brennenden Gruben.

Drakesboro (Kentucky), 2. Februar. In den hiesigen Kohlengruben ist eine furchtbare Explosion erfolgt. Bisher wurden 20 Tote aus der betroffenen Grube geborgen. 40 Menschen befinden sich noch im Schacht eingeschlossen.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt:

Sang- und klanglos wurden heute über den tumultuarischen Zwischenfall Oldenburg-Ledebour die Akten — wenigstens soweit der Reichstag in Betracht kommt — geschlossen durch Abweisung des Ledebourschen Einspruchs gegen den ihm vom Vizepräsidenten Erbprinz zu Hohenlohe erteilten Ordnungsruf. An die Seite der Sozialdemokraten stellten sich nur die Freisinnige Fraktionsgemeinschaft und die Polen. Ein weiteres Wort über die leidenschaftlich erörterte Streitfrage wurde dabei nicht verloren. Zu hören gab es da also nichts für die in dichten Kolonnen erschienenen Tribünenbesucher; sie genossen aber das interessante Schauspiel, den Abg. von Oldenburg, den Urheber des nicht gerade rühmlichen Intermezzos dasitzen zu sehen, wie er, einem mit Huldigungsbriefen überschütteten Heldentenor vergleichbar, dicke Stöße von Zuschriften öffnete und durchlas. Ausnahmslos schmeichelhafte Kundgebungen schienen es allerdings nicht zu sein, denn er zeigte dem neben ihm sitzenden Landsmann und Gesinnungsgenossen, dem Abg. Kreth, einige dieser Briefe mit gerunzelter Stirn. Diesem letzteren Herrn, auch einem Freunde derber Ausdrücke, erteilte übrigens, gewiß nicht ohne Absicht in der Oeffentlichkeit des Sitzungssaales, danach der Abg. von Heydebrand (kons.) ein Privatissimum unter ausgiebiger Anwendung eindringlicher Armbewegungen.

Das Haus befand sich also nach wenigen Minuten schon in der Debatte über den portugiesischen Handelsvertrag, der bekanntlich kein günstiges Zeugnis für die Geschicklichkeit der deutschen Diplomatie darstellt. Das kleine Portugal hat bei diesem Vertrag nicht gerade Respekt vor dem mächtigen Deutschen Reich gezeigt, und der Reichstag kann heute noch nicht von der Auffassung zurückkommen, daß es den deutschen Unterhändlern hätte möglich sein müssen, größere Zugeständnisse im Interesse der deutschen Ausfuhrindustrie zu erlangen. Es fielen denn auch heute wieder bittere Worte gegen die Herren am Regierungstisch, und lediglich der Umstand, daß den Industrien anderer Länder gegenüber der deutschen keine Bevorzugungen eingeräumt sind, und die Erwägung, daß aus einem Zollkrieg mit Portugal der deutschen Industrie größere Nachteile entstehen würden, veranlassen einen Teil der Volksvertretung, ihre Bedenken gegen den von einigen Industriezweigen nach wie vor lebhaft angefochtenen Vertrag zurückzustellen. Ob dieser Teil zur Mehrheitsbildung ausreicht, ob das Plenum des Reichstages den auf Ablehnung des Vertrages lautenden Beschluß seiner Kommission umstoßen wird, das war die heute mit allseitiger Spannung erwartete Entscheidung. Wie schwierig das Abwägen des Für und Wider bei diesem Vertrage war, das beweist die geteilte Stellungnahme der Freisinnigen, des Zentrums und der Reichspartei. Nicht minder bemerkenswert war die ausdrückliche Verwahrung der zustimmenden Herren, daß aus ihrem Votum irgendwelche Schlüsse auf Geneigtheit zu Nachgiebigkeit auch anderen Ländern gegenüber gezogen würden. Mit solcher Spekulation auf die deutsche Gutmütigkeit würde man sich gründlich verrechnen. Beredte Anwälte fanden heute im Reichstag die deutsche Textil- und Maschinenindustrie und der deutsche Weinbau, letzterer in dem mit grimmigem Humor gewappneten Abg. Pauli-Cochem (Ztr.), dem die drangsalvolle Zukunft des Moselweinbaues das Herz beschwert. Die deutsche Schiffahrt, die an der Offenhaltung des portugiesischen Marktes interessiert ist, fand, da von alters her die oldenburgische Reederei hier ein besonderes Betätigungsfeld hat, einen eifrigen Fürsprecher in dem oldenburgischen Abg. Ahlhorn (freis. Vp.). Weiterhin sprachen, meist recht temperamentvoll, die Abg. Hormann (freis. Vp.), Prinz Schönaich-Carolath (ntl.), Herold (Ztr.), Kämpf (freis. Vp.), Graf Schwerin (kons.), Dr. Stresemann (ntl.), Molkenbuhr (Soz.), Linz (Rp.), Hanisch (Wirtsch. Vg.). Die Regierung vertraten die Staatssekretäre Frhr. von Schoen und, mit einem ernsten Appell in letzter Stunde, Dr. Delbrück.

Das „monströse Gebilde" des Vertrages bietet der Kritik so zahlreiche Handhaben, daß man sogar die mangelhafte Uebersetzung des Originaltextes in ärgerlicher Weise rügen konnte. Indessen, eine Mehrheit für die Vorlage fand sich bei der Abstimmung in zweiter Lesung trotz alledem, wenn auch die Opposition ungewöhnlich stark blieb. Ein Pyrrhussieg der Regierung. Bei der Gesamtabstimmung in dritter Lesung dürfte ihr der demonstrative Wink aus dem Reichstag zur strafferen Wahrung der nationalen Interessen ebensowenig erspart werden. In später Stunde ging der Reichstag heute noch zur Fortsetzung der allgemeinen Kolonialdebatte über.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Die Nachrichten aus Konstantinopel lauten durchaus nicht beruhigend. Die Türkei rüstet, Bulgarien rüstet, und da beide nicht Geld fortzuwerfen haben, so ist kaum ein Zweifel daran gestattet, daß solche höchst kostspieligen Vorbereitungen — Oesterreich-Ungarn weiß nach seinen Erfahrungen in der Balkankrisis ein Lied zu singen — sehr ernsthaften Zwecken dienen. Wenn man freilich auf die türkische Botschaft in Berlin hören will, dann beruht die Einberufung der Landwehrbataillone einfach auf den „neugeschaffenen Militärgesetzen." Aber der angeordnete schleunige Bau von Brücken, das Instandsetzen schwerer Geschütze bei Adrianopel, die eilige Neubesetzung von Kommandos, und was sonst noch alles an alarmierenden Nachrichten aus Konstantinopel vorliegt, welche einleuchtenden harmlosen Gründe lassen sich für diese Maßregeln geltend machen? Nur um die eine Frage kann es sich allenfalls handeln: Ist ein bulgarisch-türkischer Krieg oder ein griechisch-türkischer Krieg die nächste Gefahr? Gegen Griechenland sind die türkischen Staatsmänner besonders mißtrauisch. Denn im klassischen Hellenenlande scheint man mit der Berufung der Nationalversammlung zu einem Hauptstreich auszuholen gegen die Türkei zur Einverleibung Kretas. Das ist die Ueberraschung, auf die man sich in Konstantinopel gefaßt macht, und das ist der sofortige Kriegsfall. Denn diese Herausforderung darf sich die Pforte nicht ungestraft bieten lassen, und alle „guten Dienste" der Großmächte im Interesse des Friedens würden gegen die Schaffung einer vollzogenen Tatsache machtlos sein.

Einem griechisch-türkischen Kriege schauen natürlich Bulgarien und ebenso Serbien (das längst auf Taten wartet) nicht untätig zu. Von einem Beschränken des Balkanfeuers auf den Herd könnte unter diesen Umständen keine Rede sein. Die mühsam hergestellte Einigkeit der Großmächte hält dann auch nicht lange Stand. Trotz der offiziellen Uebereinkommen und der Geheimverträge werden in kritischen Zeiten plötzlich Interessen entdeckt, die angeblich sehr gefährdet sind und mit großer Entschiedenheit gewahrt werden müssen. Dabei ergibt sich dann leicht, daß die interessierte Macht mit ihren Ansprüchen einer anderen, die schon früher auf dem Plan erschienen oder gerade im Begriff war, ihre Rechte wahrzunehmen, ins Gehege kommt. Die Krisis auf dem Balkan ist also von weittragender Bedeutung; die weitere Entwickelung der Dinge wird mit großer Aufmerksamkeit zu verfolgen sein. Besonders erfordern Beachtung die Schritte, die Rußland und England im Orient unternehmen werden.

*

Hierzu gehen uns folgende, teilweise widersprechende Meldungen zu:

Sofia, 1. Februar. Die Alliance Télégraphique Bulgare erklärt: Die von mehreren auswärtigen Blättern veröffentlichten Meldungen über eine angebliche Spannung in den Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien, sowie über beschleunigte Kriegsvorbereitungen sind vollständig erfunden und tendenziös. Die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei sind gut, und der Handelsvertrag, welcher demnächst abgeschlossen worden wird, wird eine weitere Befestigung dieser Beziehungen zum Vorteil beider Länder bewirken. Bulgarien ist in seiner Politik konsequent, welche auf der gegenseitigen Freundschaft zwischen der Türkei und Bulgarien beruht.

Konstantinopel, 1. Februar. Nach Informationen der Pforte wurden die türkischen Botschafter von ihrer Regierung beauftragt, die Aufmerksamkeit der Kretamächte auf die Folgen einer etwaigen Beschickung der griechischen Nationalversammlung durch die Kreter zu lenken und sie zugleich zu fragen, welche Maßregeln sie zu treffen beabsichtigen, um diese Eventualität zu verhindern. Authentisch verlautet, daß zwischen den Kretamächten Verhandlungen schweben, um die Entsendung der kretischen Deputierten hintanzuhalten.

Saloniki, 1. Februar. Den letzten Anordnungen zufolge ist die Einberufung der Reservisten des dritten Korps für eine vierwöchige Waffenübung erst Ende Februar durchzuführen. Die an der griechischen Grenze befindlichen befestigten Punkte sollen auf Weisung des Kriegsministeriums durch Genieoffiziere besichtigt und ihre Instandsetzung und eventuelle Verbesserung sofort in Angriff genommen werden.

Andrées Schicksal im Lichte der neusten Forschung.

Man wird geneigt sein, auch die jüngste Mitteilung über das Ende der Andréeschen Ballonexpedition ad acta zu legen. Sie kam vor einigen Tagen aus Stockholm und besagte: auf einer Priesterkonferenz in Toronto (Kanada) seien Gerüchte erzählt worden, nach denen Eskimos, die etwa 1200 Kilometer nördlich vom Territorium Alberta lebten, ein weißes Haus mit drei weißen Männern hätten vom Himmel herunterfallen sehen. Die Weißen seien dann auf die Renntierjagd gegangen und von den darüber erbitterten Eskimos getötet worden. Auch ein Eskimomissionar namens Turquotille habe ähnliche Gerüchte von den Eskimos gehört, die offenbar mehr wüßten, als sie sagen wollten. Der schwedische Konsul in Montreal habe von diesen Gerüchten seiner Regierung Meldung gemacht und Vorbereitungen getroffen, sie an Ort und Stelle nachzuprüfen.

Es kann sein, daß das Gerücht keinen tatsächlichen Kern hat, und daß es sich um Mißverständnisse oder gar Märchen handelt. Trotzdem wäre es gut, wenn ihm gründlich nachgegangen würde. Die Nachricht, daß Andrée im nordöstlichen Kanada gelandet sei und dort seinen Tod gefunden habe, taucht nämlich nicht zum ersten Mal auf, sondern ist in nicht sehr verschiedener Form schon wiederholt zu uns gelangt, und deshalb wäre es nicht ganz unmöglich, daß an ihm etwas Wahres ist.

Andrée stieg mit seinen beiden Gefährten Fränkel und Strindberg am 11. Juli 1897 von der Däneninsel auf. Nach zwei Jahren, Ende 1899, kam eine Meldung aus Fort Churchill, einem Posten der Hudsonbai-Kompagnie an der Westküste der Hudsonbai (etwa 59 Grad n. Br.) dort des Handels wegen angekommene Eskimos aus dem fernen Nordwesten hätten erzählt, ihre Stammesgenossen seien bei der Jagd auf Moschusochsen mit Weißen zusammengetroffen. Die Eskimos hätten das Moschusochsenrudel nicht gesehen und deshalb geglaubt, die Schüsse gelten ihnen; sie hätten also mit Pfeilen auf die Weißen geschossen und zwei von ihnen getötet, während die beiden andern Weißen die Flucht ergriffen hätten. In Wirklichkeit hatte der Ballon nur drei Insassen, und die für dieses Ereignis angegebene Zeit, der Sommer 1899, scheint auch nicht gerade die Ansicht zu stützen, daß die Eskimos es hier mit Andrée zu tun hatten. Aber man darf nicht vergessen, daß solche Gerüchte um so verworrener und unbestimmter werden, je weiter sie getragen werden.

Wieder vergingen zwei Jahre. Dann berichteten im Herbst 1901 zwei amerikanische Touristen, im Hudsonbaigebiet hätten ihnen die Eskimos mitgeteilt, sie hätten im vorangegangenen Frühjahr (also 1901) im Norden — etwa 900 englische Meilen nördlich von „Moose Flang" — die Leichen von zwei weißen Männern und den Korb eines Ballons gefunden. Im März 1902 kam wieder eine Meldung aus Fort Churchill über die Ermordung weißer Fremden: Angehörige eines wilden Eskimostammes hätten drei weiße Männer, die in einem großen Kajak oder in Booten durch die Lüfte gekommen wären, mit Pfeil und Bogen getötet. Die Verwaltung der Hudsonbai-Kompagnie glaubte indessen nicht, daß die Mitteilung sich auf Andrée bezöge, weil keine Reste von ihm, seinen Gefährten oder seinem Ballon wären gefunden wurden.

Die oben erwähnte Nachricht wäre also die vierte, die Andrée in einem bestimmten Teile des nordlichen Amerikas sein Ende finden läßt, dreimal übereinstimmend durch die Hand von Eskimos; aber unsere Liste macht auf Vollständigkeit nicht Anspruch. Nicht zu vereinigen ist mit ihr die Meldung, die im November 1908 aus St. Johns (Neufundland) kam; sie besagte, daß in Labrador, 100 Kilometer von der Missionsstation Okkak (58 Grad n. Br.), der Kapitän des amerikanischen Schiffes „Pelops" ein Grab und ein Kreuz mit der Aufschrift „Andrée und darunter eine Leiche und eine Kiste mit Papieren gefunden hätte. Die Meldung begegnete gleich wenig Glauben und da man nichts davon gehört hat, daß die Nachforschungen, die im Sommer 1906 auf Veranlassung der schwedischen Regierung durch ein Mitglied der Labradorkommission vorgenommen werden sollten, irgend ein Ergebnis gehabt haben, so muß man sie wohl ins Reich der Fabel verweisen.

In Widerspruch stehen nun alle diese Gerüchte auch mit der Anschauung, die man sich in geographischen Kreisen nach dem Vorgange der schwedischen Autoritäten von dem wahrscheinlichen Verlauf der Andrée-Expedition gebildet hat. Was man mit Sicherheit weiß, ist folgendes: Dem Ballon sollte durch nachschleifende Taue eine gewisse Lenkbarkeit verliehen werden; da er diese Taue aber bald verlor oder verloren geben mußte, so wurde er zum Spiel des Windes, der ihn nach Nordost und Ost, d. h. nicht zum Pol, sondern in der Richtung auf Nordsibirien trieb. In Uebereinstimmung damit besagte ein Zettel, den eine fünf Tage nach dem Aufstiege geschossene Brieftaube Andrées trug, daß er sich mit dem Ballon am 13. Juli 12 Uhr mittags, also knapp zwei Tage nach der Auffahrt, unter 82 Grad n. Br. und 15 Grad 05 ö L. befunden habe und mit guter Fahrt gen Osten treibe. Er hatte danach infolge von Windwechseln in den zwei Tagen nur etwa 280 Kilometer in gerader Richtung zurückgelegt. Die bekannten Bojen, die später gefunden wurden, sind nach den in ihnen enthaltenen Notizen von Andrée früher ausgeworfen worden, als jene Taube abgesandt worden ist. Noch andere Bojen Andrées, die man im Laufe der Jahre aufgefischt hat, waren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0001

Andrée hatte sich also ihrer wohl nur entledigt, um den Ballon zu erleichtern. Das Weitere ist eine Wahrscheinlichkeitsrechnung und besagt: In der Zeit vom 11. bis 15. Juli 1897 ist in den Gewässern Spitzbergens ein Wirbelsturm beobachtet worden, der den Ballon Andrées nach Abgang der Taubenpost aus seinem östlichen Kurse nach Westen zurückgeworfen haben wird. Er mag dadurch bis zur Nordostküste Grönlands getrieben worden sein, um dann vom Windwirbel von neuem nach Osten geführt zu werden. Die niedergegangenen Schneemassen werden darauf, im Verein mit dem Gasverluste, den Ballon bald zum Sinken gebracht haben, im Meere zwischen Spitzbergen und Franz Josefland, wo die drei vollständigen Wasserstellen gefunden sind, oder auf Franz Josefland selbst, wo sie bei dem Mangel an jagdbarem Wild ebenfalls haben umkommen müssen.

Dies die gewöhnliche Anschauung, die natürlich respektiert werden muß, die aber mit ihrem Aufbau auf einem Hin- und Herstreiben des Ballons zwischen Spitzbergen, Franz Josefland und Grönland vielleicht doch etwas gekünstelt erscheinen kann. Eine schließliche Fortführung des Ballons nach dem arktischen Amerika mag am Ende nicht ganz abzuweisen sein, und deshalb wäre es nicht überflüssig, wenn über die unter den Eskimos verbreiteten Gerüchte endlich einmal wirklich genaue Nachforschungen angestellt würden, und zwar von einem mit ihrer Sprache und Eigenart wohlvertrauten Manne, der ihnen sogar das Eingeständnis eines vor Jahren begangenen Verbrechens abzulocken vermöchte. H. E.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 1. Februar. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin empfingen heute mittag in Gegenwart des Kronprinzenpaares, des Reichskanzlers und des japanischen Botschafters den japanischen Prinzen Fuhshimi und Gemahlin, die für die Majestäten und das Kronprinzenpaar kostbare Geschenke (japanische Kunstgegenstände) überreichten. Nach der Audienz fand Frühstückstafel statt. — Der Kaiser nahm heute vormittag im hiesigen Schlosse den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegen. — Dem japanischen Prinzen Hiroyahu Fushimi ist das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Kette verliehen worden.

— (Bundesrat.) Berlin, 1. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Gesetzentwurf über den Abfatz von Kalisalzen nach dem Antrage der Ausschüsse die Zustimmung erteilt.

— (Preußens Lordskammer und die Wahlreform.) Die Ankündigung der preußischen Wahlrechtsvorlage schon für die nächsten Tage hat die preußischen Konservativen mobil gemacht. Das Erscheinen des Entwurfs wird eine tiefgehende Beeinflussung des preußisch-parlamentarischen Lebens zur Folge haben. Es ist nicht zu übersehen, daß die preußische „Lordskammer", das Herrenhaus, bei dieser Reform ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat. „Volkstümlich" ist dieses Parlament nicht; es bietet sich aber bei der Wahlreform Gelegenheit, dem modernen Volksempfinden Rechnung zu tragen. Unter diesem Gesichtspunkte werden etwaige Bestrebungen, das Herrenhaus „scharf zu machen" und ihm eventuell das Odium eines Scheiterns der Wahlreform zuzuwälzen, hoffentlich vom Herrenhaus selbst vereitelt werden.

— (Dr. Hans Blum †.) Badisch-Rheinfelden, 1. Februar. Dr. Hans Blum ist heute hier gestorben. Hans Blum wurde als der älteste Sohn Robert Blums 1841 in Leipzig geboren, wo sein Vater damals das Amt eines Theaterklassiers und Sekretärs bekleidete, aber bereits politisch hervortrat. Nach beendetem Studium übte Hans Blum in Leipzig die Rechtsanwaltspraxis aus; er gehörte von 1867 bis 1870 als Mitglied der nationalliberalen Partei dem Norddeutschen Reichstag an. Im Jahre 1870 folgte er als Berichterstatter des „Daheim" dem großen Hauptquartier in den Krieg.

— (Postlagernde Sendungen.) Wie bereits mitgeteilt, beabsichtigt das Reichspostamt, bei der Behandlung der postlagernden Sendungen insofern eine Neuerung eintreten zu lassen, als zum Ausweis der Empfangsberechtigung Ausweiskarten ausgestellt werden sollen. Für die Ausstellung dieser Ausweiskarten soll eine Gebühr von 25 Pfennigen erhoben werden, und ihre Gültigkeitsdauer einen Monat betragen. Als Grund für diese Neuerung wird angeführt, daß die berechtigten Empfänger vor mißbräuchlicher Abholung der postlagernden Sendungen durch Unberechtigte geschützt werden müßten. Soweit dieser Gesichtspunkt in Frage kommt, ist die geplante Neuerung zu begrüßen. Aber es darf nicht übersehen werden, daß den berechtigten Wünschen des Verkehrs völlig Genüge getan ist, wenn es den Empfängern postlagernder Sendungen ermöglicht wird, durch Beantragung von Ausweiskarten sich vor einem Mißbrauch zu schützen. Keinesfalls aber besteht eine Notwendigkeit, die Aushändigung postlagernder Sendungen grundsätzlich von dem Besitz von Ausweiskarten abhängig zu machen, also die Beantragung von Ausweiskarten nicht in das freie Ermessen der Empfänger zu stellen, sondern vorzuschreiben. Hiergegen müßten die allergrößten Bedenken geltend gemacht werden; es wäre zu befürchten, daß dies eine erhebliche Einschränkung des postlagernden Verkehrs zur Folge haben würde, der im Großen und Ganzen sich bewährt hat. Sehr viele Geschäfts- und Vergnügungsreisende, welche ihre Briefschaften postlagernd empfangen, wechseln derartig häufig ihren Aufenthaltsort, daß es eine Belästigung und eine Erschwerung des Verkehrs bedeuten würde, wenn man sie zwingen wollte, an jedem Orte eine neue Ausweiskarte sich erteilen zu lassen, ganz abgesehen davon, daß die Verpflichtung zur mehrfachen Zahlung der Gebühren eine Unbilligkeit darstellt. Der Zentralverband Deutscher Handelsagenten-Vereine (Sitz Berlin) hat deshalb Veranlassung genommen, dieserhalb beim Staatssekretär des Reichspostamts Exzellenz Kraetke in einer Eingabe vorstellig zu werden, in der es am Schluß heißt: „Wir dürfen wohl die zuversichtliche Erwartung aussprechen, daß in dieser Frage für die Entschließungen des Reichspostamts lediglich die Gründe des Verkehrs ausschlaggebend sind, nicht etwa fiskalische Erwägungen, nämlich aus den postlagernden Sendungen, für die doch bereits die tarifmäßigen Portogebühren zu zahlen sind, noch besondere Einnahmen herauszuholen."

— (Keine Einkommensteuerung des Herzogs von Meiningen.) Die Meininger Staatsregierung hat bei im Finanzausschuß des Landtages vorgeschlagene Einkommen-Besteuerung des regierenden Herzogs, sowie die Besteuerung des herzoglichen Kronvermögens abgelehnt.

— (Verworfene Revision.) Leipzig, 1. Februar. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Kaufmanns Oswald Grosser aus Stettin, der am 11. Dezember vorigen Jahres von dem Schwurgericht Leipzig wegen vollendeten und versuchten Todschlags zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Grosser hatte am 16. November 1908 im Reichsgericht den Rechnungsrat Straßburg erschossen und Reichsgerichtsrat Männer verwundet.

— (Einladungskarten als Drucksache.) Berlin, 1. Februar. Nach den Bestimmungen der Postordnung ist es zulässig, in Einladungskarten, die als Drucksache versendet werden sollen, den Namen des Eingeladenen sowie die Zeit, Zweck und Ort der Zusammenkunft handschriftlich zu vermerken. Dagegen dürfen nach einer Entscheidung des Reichs-Postamts die einzelnen Punkte der Tagesordnung nicht handschriftlich angegeben werden.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 2. Februar. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Landtags setzten die Slowenen bei der Beratung des Landesvoranschlags mit Obstruktion ein, um der Unzufriedenheit mit ihrer Behandlung in nationalen Fragen Ausdruck zu geben. Erst nach 14stündiger Sitzung wurde der Landtag um Mitternacht auf Donnerstag vertagt.

Rußland

Petersburg, 2. Februar. (Telegramm.) Eine vom Wegebauminister nach Kiew entsandte Kommission zur Untersuchung der Mißbräuche und Bestechungen auf der Südwestbahn meldet, daß sie bereits enormen Betrügereien auf die Spur gekommen sei. Krylsanowsky, der Chef der Abnahme aller Lieferungen in Kiew, ist telegraphisch sofort seiner Stellung enthoben worden.

Großbritannien.

London, 1. Februar. **Die Wahlen brachten den Liberalen heute den Gewinn von Wick (Schottland). In Irland wurden zwei Anhänger von O'Brien im Wahlkampfe gegen Anhänger von Redmond gewählt.** Das Gesamtergebnis ist bis jetzt folgendes: 271 Unionisten, 273 Liberale, 41 Vertreter der Arbeiterpartei und 82 Nationalisten. Unter diesen befinden sich elf Anhänger von O'Brien, sogenannte unabhängige Nationalisten.

London, 1. Februar. Heute wurden hier und in der Provinz die Arbeiterbörsen eröffnet, welche durch ein in der letzten Session angenommenes Gesetz ins Leben gerufen worden sind. Bier der hier eröffneten Arbeitsbörsen wurden von dem Handelsminister Churchill besucht.

Asien.

Kalkutta, 1. Februar. Der jugendliche Bengale, der während der Prozeßverhandlung gegen die Verschwörer von Alipore am 24. Januar den Polizeiinspektor Shams ul Alum erschossen hatte, ist zum Tode verurteilt worden. Er hatte jeden Rechtsbeistand abgelehnt.

Das Bühnengenossenschaftsfest.

Unter einem Blumenhimmel weißer Kirschblüten hat sich gestern abend die Halleische Gesellschaft ein Rendezvous gegeben, in den Kaisersälen bei dem zugunsten der Pensionskasse der Genossenschaft deutscher Bühnenkünstler veranstalteten Feste. In schneeiger Weiße erstrahlte der Saal, blendend durch die Fülle zarter Blütengebilde. Dem Werben des Festkommitees hatten Damen aller Gesellschaftskreise willig und freudig Folge geleistet, und unter der rührigen Arbeit zarter Hände war diese Blütenpracht erstanden. Mit dem farbenreichen Beischmuck japanischer Fahnen und Fähnchen und sonstiger Embleme aus dem Reiche der Geishas gab das einen wirksamen Hintergrund für ein japanisches Kirschfest. Schon allein die Dekoration in ihrem kunstvollen Aufbau und in ihrer Farbenpracht verdient uneingeschränktes Lob. Mit 200 Mark wäre die Arbeit nicht bezahlt, sagte die ausführende Firma. Sie würde wissen, was es an Arbeit gekostet, die man hier für den guten Zweck opferfreudig geleistet hat.

Die festlichen Räume hatten sich auch bald mit festlich gelaunten, fröhlichen Menschen gefüllt. Sie alle trugen dem japanischen Charakter des Festes Rechnung, von den reizenden, niedlichen Japanmädchen und ihren männlichen Stammesgenossen an die vielgestaltige Reihe der Kostüme entlang bis zum gewöhnlichen Frack und Smoking mit der Blume des Festes, der Kirschblüte. Japanisch war die Ausstellung, japanisch das Publikum, der Zauber des japanischen Märchenlandes lag über der eigenartig schönen Veranstaltung. Und groß war der Zudrang der Gäste; mehr hätte der Raum nicht fassen können. Die gesellschaftliche Elite hatte auch diesmal, wie in den Vorjahren, der Einladung fast vollzählig entsprochen. Standen doch Namen von Klang auf der Liste des Ehrenkomitees: Oberbürgermeister Dr. Rive, der Rektor der Universität Prof. Dr. Finger, Professor Dr. von Blume, Hofrat Dr. Burckhardt, Professor Orlik, Stadtrat Pusch, Geh. Kommerzienrat Steckner und Frau Kommerzienrat Riedel.

Das Genossenschaftsfest hatte hinsichtlich der künstlerischen Qualität der Darbietungen seinen guten Ruf gewahrt und hat ihn durch den gestrigen Abend zweifellos noch gefestigt. Der Dank hierfür gebührt ebenso dem Arbeitsausschuß, den Herren M. Birkholz, F. Grützelli, P. Jungk, G. Kamrath, M. Pichon, P. v. Prangen und Dr. P. Tendall, wie den Darstellern, die ihre Kunst opferwillig in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, vor allem dem kgl. sächsischen Hofopernsänger Herrn Friedrich Plaschke, dem Charakterkomiker Herr Albert Böhme und unserer heimischen beliebten Künstlerin, Frau Mizzi Binder-Fink. Das Orchester stellte die Rolandsche Kapelle, die Begleitung am Klavier hatte Herr Kapellmeister von Donath übernommen. Mit zwei a cappella-Chören, dem Mendelssohnschen „O sanfter, süßer Hauch" und der „Frühlingszeit" von Schumann, die von den von den vereinigten Chorklassen des Hendrickschen Konservatoriums zum Vortrag gebracht wurden, bot Herr Direktor Bruno Hendrick eine besonders willkommene Festgabe. Eingeleitet wurde das Konzert mit dem Radetzky von Meyerbeer und der Ouverture zur „Schönen Galathea". Lauter Beifall wurde Herrn Friedrich Plaschke gespendet. Er gab mit seinem klangvollen Organ die drei Lieder „Schatzgräber" von Schumann, „Willkommen mein Wald" von Franz und die „Deutsche These" von Plüddemann. Frau Mizzi Binder-Fink wurde schon beim Betreten der Bühne mit stürmischem Applaus empfangen, der sich noch steigerte, als sie mit ihrer eigenartigen Wiedergabe der „Schatz, du kannst tanzen"-Einlage aus der „geschiedenen Frau" dem Wunsche der Zuhörerschar offensichtlich entgegen kam. Eine äußerst sympathische Erscheinung ist die Harfenvirtuosin Pia Carozzi, und ihrem Spiel gelang es, die namentlich im Hintergrunde etwas hin und her wogende Menge zu lautlosem Schweigen versummen zu lassen. Ueber das Konzert herrschte nur eine Stimme des ungeteilten Lobes und Dankes.

Als künstlerisch vollgültige Darbietungen müssen auch die beiden andern Hauptnummern des Programms: das Heydrichsche „Japanische Theater" und das Cabaret gewürdigt werden. Namentlich das japanische Theater! Das war ein ganz besonderer Glanzpunkt des Abends. Apart und fein! Die kleinen Geishas entpuppten sich als ganze Künstlerinnen und ernteten stürmischen Beifall, namentlich in der „Teehausszene", in der „Frühlings-Gavotte" und in dem von den 4 feschen Seekadetten temperamentvoll gesungenen und gelanzten „Seemannsblut". Der „Chin-Chin-Chinamann" und Frl. Elfriede Arendt mit ihrer phänomenalen Stimmmodulation seien noch besonders erwähnt. Das Theater übte denn auch eine starke Zugkraft aus, und eine jede Vorstellung fand ein vollbesetztes Auditorium. Ebenso wars im Cabaret, das erst nach der zwölften Stunde seine Pforten öffnete. Da unterhielten Mitglieder des Neuen Theaters und der Rehoff-Tournee und vor allem Frau Mizzi Binder-Fink, vorzüglich ihre Gäste. Und wenn das Vergnügen auch nur kurz war, es war aber ein Vergnügen, denn sonst hätte man sich den tosenden Beifall geschenkt. Da kam man in Stimmung, wenn mans schon vorher nicht war, und konnte nun all die Gaben des Festes auskosten.

Die stärkste Anziehungskraft übte naturgemäß der Ball im Hauptsaale aus. Nur wenige gabs, die den Lockungen des Tanzes widerstanden hätten. Die mußten schon ganz trauliche Nischen und eine bestrickende Gesellschaft im Sekt-Pavillon gefunden haben. Sonst aber gings flott zum Tanze, den bis in den frühen Morgen hinein lange, kann ich leider nicht berichten — sapier gehuldigt wurde.

Für die Pausen gabs der Sondergenüsse gar viel. In den Weinzelten, bei „Bols" und in der Bodega entwickelte sich reges Leben. Das war ein ständiges Kommen und Gehen, und die Damen machten Bombengeschäfte — zum Besten der Pensionsanstalt. In den oberen Räumen erfreute sich namentlich das „Tee- und Kaffeehaus" „zuden (wirklich) reizenden Geishas" starken Zuspruches. Gabs doch dort lauschige Eckchen, wo es sich mit der Tangefährtin so nett plaudern ließ. Und hatte man kein Glück, eine der herumflatternden zierlichen Geishas ein-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Neues Theater.** Dienstag, den 1. Februar. „John Gabriel Borkman", Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen. Die Gedanken wandern zurück zu einem sonnenflaren, warmen Frühlingsmittag des Jahres 1908. Damals strömte unser künstlerisches Interessen zugewandtes Publikum zum Stadttheater, auf einen erlesenen Genuß vorbereitet: Das Ensemble des Berliner Lessing-Theaters war von unserer Literarischen Gesellschaft nach Halle berufen worden und führte eines der Meisterwerke Henrik Ibsens auf, den „John Gabriel Borkman". Wir empfingen unvergeßliche Eindrücke von der genialen Menschendarstellung Else Lehmanns, dem klugen, seelenergründenden Spiel Reichers und dem feinabgetönten Zusammenwirken aller Beteiligten. Das Bewußtsein mußte in uns lebendig sein, daß dieser Otto Brahm, der Direktor des Lessing-Theaters, die Entwickelung des modernen Theaters und der modernen Schauspielkunst um ein beträchtliches Stück gefördert hatte, und daß es ein Bestandteil moderner Kultur ist, den diese Truppe verkörpert. Eine so große Bedeutung wohnt allerdings der Schauspielergesellschaft, die gestern mit dem „John Gabriel Borkman" in Neuen Theater gastierte, nicht bei. Frau Maria Rehoff, die an der Spitze steht, hat mit scharfem Blick erkannt, daß in unserm Volk ein Bedürfnis nach den ernsten Darbietungen der Ibsenschen Kunst vorhanden ist. Und so stellte sie eine Truppe zusammen und studierte mit Fleiß und Verständnis Ibsens Dramen ein. Sie selbst spielte die Hauptrollen, und so ist sie mit den Ihren seit mehreren Jahren schon in vielen Städten ein gern gesehener Gast geworden. Im vorigen Jahr gab sie die Hilde im „Baumeister Solneß", gestern die Ella Rentheim in „John Gabriel Borkman", zwei an Temperament und Charakter wie an Alter außerordentlich verschiedene Frauengestalten. Die ganze Darstellung hielt sich auf einer mittleren Linie, sie war tüchtig durchaus, bot aber keine besonderen Ueberraschungen und Aufschlüsse. Ja, die Regie hätte im Ganzen anfeuernder wirken können, denn die Aufführung war nicht flott und belebt genug und enthielt manche Längen. Besonders verlangsamte der Darsteller des Borkman, Herr Wolter, seinen Text, zeigte sich aber im übrigen als einen verständnisvollen Schauspieler, der seine Rolle ganz erfaßt und mit Sorgfalt durchgearbeitet hat. Er traf die Verstandeskühle des Borkman, die bis zur Härte geht, und gab ihm auch die Wärme, wo es nötig ist. Nur daß dieser Darstellung der übergegangene Geist fehlt und die mächtig arbeitende Fantasie, die den Bankdirektor erst zu einer interessanten Gestalt machen. Frau Rehoff hielt ihre Ella Rentheim einfach und weiblich, die Ausbrüche des starken Gefühls und peinigenden Seelenleidens wußte sie sicher zu treffen, doch mangelte der Gestalt schließlich doch die überzeugende Innigkeit. Borkmans Frau Gunhild wurde von Frau Fey mit rhetorischer Schärfe und hadernder Bitterkeit durchgeführt, scharf flogen die Worthiebe und saßen fest, wo sie trafen; aber ein Grau zuviel Liebenswürdigkeit war doch noch vorhanden und verbarg die tückheimliche Seelenkälte, in der diese Frau sich bewegen muß. Herr Heuser gab den Studenten Erhard recht sanft und wie ein guter Junge, doch muß ihn die Lebensluft und Freude strahlender umleuchten. Frau Wilton wurde von Frl. Erxleben mit anmutigem Geplauder und lächelnder Koketterie gespielt. Die Einsatz und Gutmütigkeit des alten Foldal fand in Herrn Götz einen befriedigenden Darsteller. Als Frida Foldal erschien Frl. Fritzi Richter, die früher dem Neuen Theater angehörte, wieder auf dieser Bühne. Auf dekorative Stimmungsmalerei scheint Frau Rehoff keinen Wert zu legen. In den Zimmern Borkmans und seiner Frau sah es so freundlich und gemütlich aus, daß man gleich eine Tasse Kaffee bei ihnen hätte trinken mögen; während im Gegenteil von diesen Räumen eine trostlos graue und kalte Stimmung ausgehen muß, und man die Menschen schon aus den Räumen erkennen kann, in denen sie hausen. Es ist eben die Welt, aus der die lebensdurstige, farbenfrohe Jugend Erhards sich hinsehnt. Ibsen aber eine starke Betonung der rückschließenden Stimmungselements zu geben, ist heutzutage nicht mehr erträglich. Das Haus war gut besucht, der Beifall stark. Dr. Ludwig Stettenheim.

* **Berliner Theaterbrief: „Der Philosoph von Sanssouci".** Aus Berlin wird uns geschrieben: Mit dem jüngsten Friedrichsdrama, dem „Philosoph von Sanssouci" von F. Holm, das im Neuen Theater seiner Uraufführung erlebte, hat die Verfasserin, die Gräfin Leiningen, dem Andenken des großen Preußenkönigs trotz lauterster Absicht keinen glücklichen Dienst erwiesen. Denn man erwartet von dem Schriftsteller, der diesen Stoff anpackt mehr als eine Aneinanderreihung der historisch beglaubigten Aussprüche, die als Wesensäußerungen des großen Königs in ihrer aphoristischen Schlagkraft jedem geläufig sind, der in seligen Quartanerjahren seine Lehrbuch der preußischen Geschichte, die Sprüche der Schule nach Hause und von Hause in die Schule beförderte. In diesem Theaterstück, das den Philosophen von Sanssouci zum Poeten und Helden kürt, das mit dem Namen der Pompdour und des Grafen Kaunitz welthistorische Perspektiven aufbauen möchte, erscheint der alte Fritz trotz aller historischen Aperçus nicht als der Held des siebenjährigen Krieges und von der Geistesgröße des Königs spürt man kaum einen Hauch; wenngleich er mit scharfen Augen von Anfang an alle die Intriguen durchschaut, mit denen die Verfasserin ihn dramatisch umspinnt. Ja, verstimmend muß es wirken, wenn die Beziehung Voltaires zu Friedrich dem Großen aller Geistigkeit entkleidet zu einer läppischen Liebesgeschichte erniedrigt wird, die Voltaires Ziel und Lebenszweck erschöpfen soll. Aber wenn man nach kurzer Enttäuschung sich mit dieser weiberdichterischen noch poetischen Anlage des Stückes abgefunden und höhere künstlerische Erwartungen begraben hat, dann folgt man mit ruhigem Gleichmut dieser Aufzählung historischer Episoden, die kein menschenbildnerisches Band zur dichterischen oder auch nur theatralischen Einheit zusammenrafft. Man folgt mit neugierger Verwunderung dem Gebahren eines waschechten kleinen Theaterintriganten, der sich Voltaires Namen andichtet, kächelt, gutmütig der braven guten französischen Patriotin zu, die ihr Pompadour nennen läßt und den Bastillensturm prophezeit und lauscht den bekannten Aussprüchen des alten Fritz, der sich den Teufel um das intrigierende Kleinvolk schert und der deutschen Literatur eine glänzende Zukunft voraussagt. Rechnet man hinzu, daß einzelne theatralisch wirksame Szenen nicht schlen, so wundert man sich nicht weiter über die Freude eines an gesunder Bescheidenheit reichen Publikums, das der Gräfin seinen ehrlichen Beifall nicht vorenthielt und sie freudig an die Rampe rief. H. W.

* **Reformen im Theaterbau.** In der Reichshauptstadt sind bekanntlich in der letzten Zeit eine ganze Reihe neuer Theaterprojekte aufgetaucht, die den Berlinern die langersehnte „Große Oper" mit allen Einrichtungen der modernen Technik bringen sollen. Neuerdings hat der Architekt Werner Behrendt in Schöneberg ein ganz eigenartiges Modell fertiggestellt, um an ihm nachzuweisen, wie es möglich ist, auf einer verhältnismäßig sehr geringen Grundfläche, trotz der einschränkenden Polizeiverordnungen für Theaterbauten ein Publikum von 3000 bis 3200 Personen im Sinne Richard Wagners (d. h. alle Plätze der Bühne zugewandt), ohne störende Seitenränge unterzubringen. Selbst die entfernteste Plätze sollen dabei noch einen Ueberblick über fast die ganze Bühne haben und zugleich noch in ausströmlichem Bereiche der Hörweite für die gesanglichen und orchestralen Tonwellen liegen. An dem Modell wird gleichzeitig eine neue bauliche Einrichtung vorgeführt, durch die eine gänzliche Trennung von Bühne und Zuschauerraum erreicht und es der Feuerwehr ermöglicht wird, im Falle der Not mit ihren Wagen sogar auf die Bühne oder direkt ins Zuschauerhaus zu gelangen, während dem Publikum wiederum durch neue technische Einrichtungen der sofortige Ausweg ins Freie (durchlaufende Treppen und Korridore freisteht. Außerdem soll das Modell noch 2 andere, gleichfalls unter Muster- bezw. Patentschutz gestellte neue Bühnenvorrichtungen zur Darstellung bringen, die den Beweis liefern sollen, daß es ohne die bisher bekannte und verschiedentlich als unpraktisch erwiesene Drehbühne möglich ist, schon während des Spiels zwei oder mehr andere Szenerien fertig aufgebaut zu bereit zu halten, daß der Szenenwechsel innerhalb weniger Sekunden erfolgen kann. Auf das Modell, das demnächst öffentlich ausgestellt werden soll, darf man mit Recht gespannt sein.

* **Opernsänger Gustav Walter †.** In seiner Wiener Wohnung ist am Sonntag der ehemalige Kammersänger Gustav Walter im Alter von 76 Jahren gestorben. Walter gehörte in den Jahren 1857 bis 1887 der Wiener Hofoper an.

* **Richard Wagner auf der Bühne.** Eine sehr interessante Uraufführung wird, wie man der „Tgl. Rdsch." aus Wien schreibt, der Beginn der neuen Aera im Burgtheater unter Baron von Berger gleich zeitigen. Es ist das ein neuer Einakter, der sich „Der letzte Abend" betitelt. Der Verfasser des Stückes hüllt sich noch in Dunkel; doch soviel weiß man schon, daß es hier zum ersten Male unternommen wird, die Gestalt Richard Wagners auf der Schauspielbühne zu zeigen. (Von einem ähnlichen Projekt der Drama-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0002

zufangen, so tat man sich am vorzüglichen Kaffee gütlich und freute sich mit philosophischem Behagen an dem farbenreizenden Leben und Treiben. Auch für des Magens Nöte war reichlich und gut gesorgt. Da sei vor allem die Gruselliche Importfirma japanischer Würstchen genannt. Unter Entwickelung einer großartigen Geschäftsraffinesse wußte der „Chef" die Kunden zu fangen, so daß die warmen Würstchen Absatz fanden „wie warme Brötchen". Wer Freude hatte an seinem Kostüm und es für später festhalten wollte, dem gab das photographische Atelier dazu Gelegenheit. Namentlich die kostümierten Schönen machten starken Gebrauch von der Einrichtung, und mancher Herr wird das Bild seiner festpartnerin als Andenken an das heurige Genossenschaftsfest und als Belohnung für Wohlverhalten mit nach Hause haben tragen dürfen.

Nicht leicht war der Dienst der Damen an den Verkaufsständen. Umso mehr sei ihnen Dank für ihre Mühe gebracht und für den Eifer, mit dem sie den Reinertrag des Festes zu steigern suchten. Es waren darunter viele Mitglieder unserer Bühnen, auch Frau Oberregisseur Scholling hatte sich zum Besten der guten Sache einen Verkaufsstand angelegt. Aus der Zahl der in den Verkaufszelten tätigen Bühnenmitglieder — es waren die meisten zum Feste erschienen — sah man u. a. die Damen Gersdorff, Buhrke, Wacker, Agloda, Mahr, Barré, Schlonka und Kornow, die letztere in einem aparten, feiigerechten japanischen Kostüm. Ferner außer den bereits genannten Mitgliedern des Festausschusses die Herren, u. a. Bergmann, Birkholz, Thieß. Sie alle widmeten sich mit Eifer den einzelnen Veranstaltungen zum Besten ihrer Gäste, oder suchten wenigstens durch Entfaltung von Liebenswürdigkeit und Humor Stimmung zu schaffen.

In den Vorräumen und Wandelgängen wogte inzwischen die Menge auf und ab. Unter den Promenierenden eilten geschäftig reizende niedliche Damen, die mit Entfaltung einer fast stets überzeugenden Ueberredungskunst Tombolose und Kupons für die Schönheitskonkurrenz an den Mann zu bringen suchten. Nicht vergeblich, denn wo schließlich die Ueberredungskunst versagte, da traten bittende Augen ins Treffen, und das half stets. So waren denn bald die Lose vergriffen, die roten und schwarzen. Das Glück war den roten hold, und nach Verkündigung des Resultats begann ein förmlicher Ansturm der Gewinner auf das Tombolazelt. Die drei Herren, die sich dem mühevollen Amt des Austeilens unterzogen hatten, sind nicht zu beneiden. Bei der Schönheitskonkurrenz errang Frau Fabrikbesitzer Hübner den ersten Preis, in Gestalt eines goldenen Pantoffels. Sie möge ihn gnädig schwingen über den Häuptern ihrer Bewunderer, die durch so starkes Beisteuern der Schönheitskupons ihr zum Siege verholfen haben. Den zweiten Preis erhielten fünf Damen, unter ihnen Frl. Friedrich.

Noch zweier Sachen sei gedacht: des feinen, geschmackvollen Programmbüchleins und der von Prof. Orlik gezeichneten Fest-Postkarte. Alles das tat sich zusammen, um dem Feste das unbestrittene Gelingen zu sichern. Mit dem Bewußtsein schöne Stunden genossen zu haben, ist jeder der Gäste heimgegangen. Es war wirklich schön, nach sachverständigem Urteil weit schöner als in den Vorjahren! Und auch das finanzielle Ergebnis wird gewiß ein recht gutes sein, zum Besten der Bühnenkünstler. Auch den Gästen sei deshalb für das Erscheinen Dank gesagt mit den Worten Walter Siegs:

„Daß Ihr erschienen seid zum heut'gen Fest
Beweist aufs Neue und zugleich aufs Best':
Daß Ihr des Lebens wie der Künstler Spiel
Verständnisvoll begleitet mit Gefühl."

-brk.-

Lokales.

Halle, 2. Februar.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

* **Professor Dr. Benedictus Niese †.** Gestern ist der ordentliche Professor der alten Geschichte, Geh. Regierungsrat Dr. Benedictus Niese verstorben. Geboren am 24. November 1849 in Burg auf Fehmarn, besuchte er bis 1867 die Domschule zu Schleswig, studierte in Kiel und Bonn, bestand Anfang 1873 das Staatsexamen, bereiste 1873 bis 1876 italienische und Pariser Bibliotheken, promovierte 1876 in Kiel und habilitierte sich 1876 in Göttingen. 1877 wurde er außerordentlicher Professor in Marburg. 1881 wurde Niese nach Breslau versetzt, 1885 ging er nach Marburg zurück. Seit 1906 gehörte er der Universität Halle-Wittenberg an.

* **Von der Universität.** Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trugen gestern in der Aula die Herren Emil aus dem Bruch, approb. Arzt aus Borbeck und Friedrich Wilhelm Strauch, approb. Arzt aus Tübingen ihre Inaugural-Dissertationen „Ueber die Stauungscirrhose der Leber (Cirrhose cardiaque)" und „Ueber die vitale Mittellage der Lungen bei Tuberkulose und Emphysem" öffentlich vor.

* **Die Ausstellung des Tuberkulose-Wandermuseums in Halle 1910.** Dem Berichte, welchen der Stadtarzt Professor v. Drigalski über den Verlauf der Ausstellung erstattet hat, entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: Das Museum war 25 volle Tage zugänglich. Wer als Laie ohne sachverständige Führung die Ausstellung besucht, wird leicht den Eindruck haben, daß es sich um eine mäßig reichhaltige Sammlung trockenen statistischen Materials handele, und meist nach kurzer Zeit ohne erheblichen Gewinn, die Räume verlassen, in denen er wenig Fesselndes sah. Bei sachgemäßer Führung und Erläuterung aber wurde ausnahmslos das Interesse der Besucher so rege, daß sich ein starker Konnex zwischen der Zuhörerschaft und dem Vortragenden herstellte, und daß es nicht möglich war, in kürzerer Zeit als einer Stunde eine Führung zu bewerkstelligen. Die Wißbegier, mit welcher das Publikum die Erläuterungen aufnahm, forderte geradezu eine näheres Eingehen auf wissenschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Fragen heraus. Die Leitung der dauernd nötigen Vorarbeiten war dem Stadtarzt übertragen worden; vor allem wurde darnach gestrebt, durch regelmäßige und möglichst zahlreiche ärztliche Führungen mit Vorträgen den Besuchern das reiche Material des Museums nahe zu bringen und die aus ihm zu ziehenden Lehren lebendig zu machen. Dank liebenswürdiger Unterstützung aus den Kreisen der Herren Aerzte gelang es in hohem Maße, diesem Bedürfnis gerecht zu werden, ohne der Sicherstellung die Ausstellung keinerlei rechten Wert haben dürfte. Es wurden nicht weniger als 192 Vorträge gehalten, an denen 25 Aerzte beteiligt waren. Dazu kommen noch zahlreiche Führungen, welche von Lehrern, Lehrerinnen und Schulleitern für Schulklassen zu besonders angesetzten Zeiten veranstaltet wurden. Stadtschularzt Dr. Peters hielt allein 32 Vorträge, Stadtarzt Prof. v. Drigalski war mit 25, Spezialarzt Dr. Blümel mit 6, Geheimrat Prof Fränkel mit 3, Dr. Wald mit 4, Generalobearzt Dr. Boehr mit 3 Vorträgen beteiligt. Die Zahl der Besucher betrug über 25 000! Dazu kommen noch etwa 600 Lehrer bei über „Schule und Tuberkulose" von Dr. Peters gehaltenen und etwa 1600 Besucher des von dem Stadtarzt am 23. Januar in den „Kaiserhöfen" veranstalteten Vortrages über „Seuchen-Bekämpfung, -Bekämpfung und -Heilung (insbesondere Lupusbekämpfung)." — Es wird von Interesse sein, mit diesen Ziffern die in anderen Städten bei gleicher Gelegenheit erreichten zu vergleichen: Das Museum besuchten in Nordhausen 2681, in Mühlhausen 3750, in Weißenfels 6000, in Merseburg 2000, in Göttingen 5000, in Lüneburg 4200, in Hannover 11 000, in Erfurt 4500, in Stadtbagen 3500 Personen. — Infolge der Entfernungen, vielfacher sonstiger Abhaltungen usw. wird in Großstädten in relativ kürzerer Zeit nur schwer ein im Verhältnis ebenso starker Besuch zu erreichen sein, wie in kleineren Orten. Mit einem Gesamtzuspruch von über 27 000 Personen dürfte also Halle die Höchstleistung des Erreichbaren aufzuweisen haben, da die Ausstellung täglich durchschnittlich von mehr als 1000 Personen besucht wurde. Geschlossen nahmen 25 Korporationen aller Art an den Besuchen teil, zu welchen noch die Mehrzahl der oberen Schulklassen hinzukam. Die Besucher der öffentlichen Führungen und Vorträge setzten sich aus Angehörigen aller Berufsklassen zusammen, ohne daß dadurch irgendwelche Schwierigkeiten für die Vortragenden erwuchsen. Die wichtigste Erfahrung, welche die Ausstellung mit sich brachte, war die, daß in allen Kreisen der Bevölkerung das lebhafte Verlangen zu Tage trat, über praktisch wichtige Dinge des täglichen Lebens ebenso wie über die wissenschaftlichen Grundlagen einer groß angelegten Tuberkulosebekämpfung in anschaulicher Weise sich belehren zu lassen. Aus dieser erfreulichen Erscheinung ist es zurückzuführen, wenn sich bei einzelnen Vortragenden trotz der ständigen Wiederholungen niemals Ermüdung geltend machte, sondern sie immer aufs neue bei dem gleichen Gegenstande warm werden ließ. Gewiß werden die erteilten Lehren von den meisten bald wieder vergessen. Aber der Weg, durch Wort und Bild weiten Kreisen wichtige Belehrungen und Aufklärungen auf gesundheitlichem und wirtschaftlichem Gebiet persönlich nahe zu bringen, wird nach jenen Erfahrungen energischer weiter verfolgt werden. Ihn in großem Umfange angebahnt zu haben, wird der dauernde Erfolg der vorübergehenden Wander-Ausstellung bleiben.

* **Bezirkseisenbahnrat.** Die Tagesordnungen für die auf den 16. Februar d. J., vormittags 11 und 12 Uhr, anberaumten Sitzungen lauten, und zwar für ad die außerordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnrats für die Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt und Halle a. S.: Punkt 1. Mitteilung der Neuwahlen für den Bezirkseisenbahnrat und Beschlußfassung über die Leitung seiner Verhandlungen für die Wahlperiode 1910 bis 1912; Punkt 2. Wahl eines ständigen Ausschusses für die Geschäftsperiode 1910 bis 1912; b) die gemeinschaftliche Sitzung der Bezirkseisenbahnräte für die Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt-Halle a. S. und Magdeburg: Punkt 1. Wahl des Vorsitzenden für die gemeinsame Sitzung; Punkt 2. Wahl der Mitglieder des Landeseisenbahnrats.

* **Rodelschlitten im Personenabteil.** Die Eisenbahndirektion Erfurt hat die unterstellten Dienststellen angewiesen, die Mitnahme von Rodelschlitten in die Personenwagen aller Klassen der Personenzüge zu gestatten, wenn eine Belästigung der Reisenden und eine Beschmutzung der Wagensitze ausgeschlossen ist. Andernfalls sind sie als Reisegepäck gegen Frachtzahlung aufzugeben. In Schnell- und Eilzügen dürfen Rodelschlitten nicht mitgenommen werden.

* **Für Militäranwärter im Bezirke des 4. und 11. Armeekorps.** Gesucht werden: 1. April, Atzendorf, Gemeindevorstand: Gemeindediener, 900 Mk. Gehalt, 60 Mk. Kleidergeld und freie Wohnung; 1. Februar, Coswig (Anhalt), herzogliche Direktion der Strafanstalt: Strafanstaltsaufseher, 1400 bis 2000 Mk. Gehalt und 150 Mark Kleidergeld sofort und 1. April, Halle, Polizeiverwaltung: Polizeisergeant, 1600 bis 2100 Mk. Gehalt und 100 Mk. Kleidergeld; sofort, Wolmirstedt, Magistrat: Bureauassistent, 1000 bis 1500 Mk. Gehalt und 100 Mk. Wohnungsgeld; 1. April, Kaffel, Wehlheiden, Strafanstalt: Aufseher, 1200 bis 1700 Mk. Gehalt, freie Dienstwohnung und Kleidergeld; jetzt, Gera, Stadtrat: Schutzmann, 1800 bis 1900 Mk. Gehalt und 100 Mk. Kleidergeld; sofort, Ichtershausen, Direktion der Gefängnisanstalten: Strafanstaltsaufseher, 1300 bis 2000 Mk. Gehalt; sofort Jena, Universität: Diener, 1050 Mk. Gehalt und Nebeneinnahmen; 1. April, Meiningen, Gesamtkrankenhaus: Pförtner, 1100 Mk. Gehalt und freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung; 1. März und 1. April, Weida, Stadtgemeindevorstand: zwei Schußleute, 1100 bis 1650 M. Gehalt; 1. April, Weißensee (Thür.), Magistrat: Flurhüter, 360 Mark bar.

* **Regimentsjubiläum.** Das 4. Thüringische Infanterieregiment Nr. 72 feiert am 16. bezw. 18. August 1910 das Fest seines 50jährigen Bestehens. Die Hauptfeier ist beabsichtigt für sämtliche Offiziere und Mannschaften in der Garnison Torgau am 16. August. Denjenigen Mannschaften, welche sich an der besonderen Feier des 3. Bataillons in Bernburg, am 18. August bei ihren alten Kompagnien zu beteiligen wünschen, bleibt das freigestellt. Alle ehemaligen Angehörigen des Regiments, welche dieselbe haben, an der Feier teilzunehmen, werden gebeten, ihre genaue Adresse unter Angabe ihres damaligen Dienstverhältnisses (Kompagnie, Zeit der Zugehörigkeit, ob Feldzug 1866, 1870-71 beim Regiment mitgemacht, jetzige Stellung) an das Geschäftszimmer des Regiments in Torgau bezw. des 3. Bataillons in Bernburg entweder direkt oder durch Vermittlung eines Vereins ehem. 72er einzusenden. Es muß besonders die Notwendigkeit der Anmeldung jedes Teilnehmers betont werden mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Unterbringung in Torgau. Detaillierte Programms werden seinerzeit den Vereinen ehem. 72er zugesandt werden.

* **Lotterie.** Die Erneuerungslose sowie die Freilose zur 2. Klasse der 222. Königlich preußischen Klassenlotterie sind unter Vorlegung der entsprechenden Lose aus der 1. Klasse bis zum 7. Februar d. J., abends 8 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen. Die Ziehung der 2. Klasse dieser Lotterie beginnt am 11. Februar.

* **Stadttheater.** Die Donnerstag-Aufführung von: „Die Königin von Saba" wird voraussichtlich die letzte in dieser Spielzeit sein. Freitag wird die Opernnovität „Versiegelt" zusammen mit Rossinis „Barbier von Sevilla" erstmalig wiederholt. Sonnabend zum letzten Male „König Heinrich" von Wildenbruch.

* **Neues Theater.** Donnerstag findet eine Wiederholung von Arno Holz und Oskar Jerichkes Novität „Die Perle der Antillen" statt. Die nächste Aufführung des lustigen Faschings-Schwankes „Einjährig-Unfreiwillig" ist auf Freitag angesetzt.

* **Apollo-Theater.** Das Berliner Schauspiel-Ensemble unter Leitung des Direktors Carl Waldemar eröffnete gestern sein Gastspiel vor einer zahlreichen Zuschauerschaft. Für Halle war die bereits an verschiedenen großen Theatern eingeführte Drehbühne noch neu und erregte deshalb lebhaftes Interesse. Ihr unbestreitbarer Vorzug ist ja, daß die Verwandlungen blitzschnell und ohne störende Unterbrechung der Handlung, sowie gänzlich geräuschlos vor sich gehen. Soweit könnte sie also auch für Stücke anderer Gattung wie der ernstliche Schwank und für manche Opern eine Abschaffung oft gerügter Uebelstände bedeuten. Allerdings zeigte die im Apollo-Theater gestern in Aktion getretene Drehbühne bei zwölfmaligem Szenenwechsel nur zwei verschiedene, zuweilen etwas veränderte Bilder, da die Handlung abwechselnd an Bord des englischen Ozeandampfers „Adriatic" und in der Wohnung John Chamberlains in London spielte. Die Maschinerie funktionierte sehr gut, einige kleine Mißgeschicke, die bei Neuvorführungen ja nicht gänzlich zu vermeiden sind, gingen rasch und fast unbemerkt vorüber. Nur müßte während der raschen Verwandlungen die Bühne noch mehr verdunkelt oder irgend eine andere Vorrichtung getroffen werden. Sonst ging alles bestens und auch die kleineren, im Hintergrund auf dem Ozean dahingleitenden Schiffe nahmen sich sehr hübsch aus und verdollständigten das belebte Bild. Im Vorspiel sahen wir John Chamberlain die Hauptperson des Schwankes an Bord der „Adriatic". Er träumt, daß er auf Vor-

Eine interessante Mitteilung

von erfahrener Seite. Sömmerda i. Thür., 27. Juli 09. Ich habe „Bioson" nach Vorschrift für ein mittelloses, älteres Mädchen angewendet, das infolge allgemeiner Nervosität mit dem bekannten Gefolge von Mattigkeit, Mangel an Schlaf, an Eßlust, Kopfschmerzen, Reizbarkeit u. dergl. sehr heruntergekommen war, und habe mit „Bioson" ausgezeichneten Erfolg erzielt und zwar war dies keine vorübergehende Besserung, denn die betreffende Person ist bis heute, es sind nun etwa 4 Monate, von allen erwähnten Uebeln ganz befreit. Auch ihr Allgemeinbefinden hat sich sehr gebessert. Sie schläft gut, hat Appetit und die Arbeit macht ihr Freude. Sie nahm im Ganzen 3 Pakete „Bioson" und hat etwa 8 Pfund zugenommen. Am Geschmack des „Bioson" hatte sie nichts auszusetzen, konnte im Gegenteil kaum die Zeit erwarten, in welcher ihr das Getränk zubereitet wurde. Durch die in diesem Falle wahrnehmbare Bruttoneuerung ist dem armen kranken Mädchen also wirklich sichtlich geholfen. — Auch habe ich selber „Bioson" mehrfach bei Erwachsenen und Kindern mit gutem Erfolg empfohlen, finde es auch wohltuell im Verhältnis zu ähnlichen Kräftigungsmitteln. Hochachtungsvoll! Berta Heider, Gemeindeschwester. Unterschrift **beglaubigt:** Hugo Dietze, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 M in Apoth. u. Drog. Man frage seinen Arzt.

---

tikerin Sarah Bernhardt, das einmal verbreitet wurde, hört man nichts mehr.) Die andere Hauptgestalt der Novität ist kein geringerer als — Friedrich Nietzsche, das Ganze in der Hauptsache ein dramatisiertes Gespräch zwischen diesen beiden Geistesheroen eines vergangenen Jahrhunderts, die sich in Freundschaft nahe standen, dann aber in Feindschaft endeten. Die Rolle des Bayreuther Meisters wird Thimig kreieren, den Nietzsche Joseph nennt.

* **„Chantecler", Rostands Tierdrama,** wird von Ludwig Fulda in deutsche Verse übertragen und soll im Deutschen Theater in Szene gehen.

* **„Madame Steinheil" von der Zensur verboten.** Der Sensationsprozeß der Frau Steinheil hat durch einen Berliner Autor, Herrn Karl Winter, eine „Dramatisierung" erfahren. Die Uraufführung im „Sanssouci-Theater" am Kottbuser Tor in Berlin wurde jedoch in letzter Stunde aus ordnungspolizeilichen Gründen verboten.

* **Gegen das Zuspätkommen im Theater.** Dem Gemeinderat von Cleveland ist es, nach dem „B. T.", gelungen, eine der umstrittensten Fragen im Theaterwesen einer gesetzlichen Regelung zuzuführen. Und zwar richtet sich seltsamerweise eine dort beschlossene Strafbestimmung nicht gegen das Publikum, das der Leidenschaft frönt, zu spät ins Theater zu kommen, sondern gegen die Direktoren, die während des Spiels diesen Zuspätkommern das Betreten des Zuschauerraumes gestatten. Sie werden für jeden einzelnen Fall mit hundert Dollar bestraft. Das Zuspätkommen grassiert im allgemeinen im amerikanischen Theater noch stärker als in Europa. Jene Kreise insbesondere, für die das Theater nicht viel mehr als einen Vorwand für die Entfaltung einer großartigen Toilettenpracht bedeutet, achten streng darauf, daß man durch ihren späten Eintritt auch auf die letzten Details ihrer Kleidung aufmerksam wird. Dieser Unfug hat dermaßen überhand genommen, daß die ersten Akte meistens überhaupt nicht gehört werden, und es wird sehr löbliche Beschluß der Stadtväter von Cleveland einen praktischen Erfolg haben wird. Denn man kann es sich nicht leicht vorstellen, daß ein amerikanischer Theaterdirektor, selbst wenn er sich auf einen behördlichen Ukas stützen kann, einem amerikanischen Publikum, dessen höchst ergebener Diener er in jeder Beziehung ist, überhaupt etwas verbieten darf.

* **In der Berliner Sezession** bot die Wahl einiger junger Mitglieder und das dadurch bedingte Ausscheiden einiger älterer aus dem Vorstande Veranlassung zum Ausbruch eines Konflikttes.

* **Der neue Direktor der kgl. Gemäldegalerie in Kassel.** Kassel, 1. Februar. Zum Direktor der kgl. Gemäldegalerie in Kassel, die seit dem Rücktritt des Geh. Rats Dr. Eisenmann interimistisch vom hiesigen Museumsdirektor Dr. Bähsler verwaltet wurde, ist der seit 8 Jahren in Florenz lebende Kunsthistoriker Dr. Georg Gronau berufen. Seine amtliche Ernennung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Dr. Gronau, der im 40. Lebensjahr steht, ist in Fachkreisen hauptsächlich als Kenner der altitalienischen Malerei bekannt; er hat u. a. Werke über Raffael, Leonardo und Tizian veröffentlicht. Von seiner Beschäftigung mit der neueren Kunst gibt eine Monographie über Laibl Zeugnis.

* **Hochschulnachrichten.** Den Privatdozenten in Straßburg Dr. med. Robert Dreyfuß (Larynxo-, Rhino- und Otologie), Dr. Hans Landolt (Augenheilkunde), Dr. Albrecht Funke (Geburtshilfe und Gynäkologie) und Dr. Karl Adrian (Hautkrankheiten) wurde der Professortitel verliehen. — Die venia legendi für Geschichte ist in Göttingen Dr. phil. Hans Niese erteilt worden. Zum a. o. Prof. wurde der Privatdozent für Zoologie, vergleichende Anatomie und Biologie in Erlangen Dr. Enoch Zander ernannt. — Dem Privatdozenten für Nervenheilkunde Dr. Paul Schuster-Berlin ist der Titel Professor verliehen worden.

* **Ehrungen anläßlich der Jahrhundertfeier der Husfelandischen Gesellschaft.** Berlin, 1. Februar. Am Dienstag abend fand in der Königlichen Hochschule zu Berlin unter Anwesenheit hoher Regierungs- und Staatsbeamter und bedeutender Forscher und Aerzte die Jahrhundertfeier der Hufelandischen Gesellschaft statt. Wichtig ist, daß anläßlich dieser Feier der Lord John Lister-London, Exzellenz Robert Koch-Berlin, Exzellenz Erb-Heidelberg, Geheimrat Franz König-Berlin und Geheimrat W. A. Freund-Berlin zu Ehrenmitgliedern und zu korrespondierenden Mitgliedern die Herren v. Eiselsberg-Wien, F. v. Korányne-Budapest, Bouchard-Paris, Kochen-Berlin, Pawlow-St. Petersburg, Homen-Helsingfors, Armauer Hamen-Bergen, Retzius-Stockholm, Morburgo-Turin und Welsch-Amerika ernannt wurden.

* **Der böse Efeu.** Während der weit verbreitete Goldregen mit der Zeit wegen seiner Giftigkeit mit Recht übel berüchtigt geworden ist, hat man dem allerdings weit harmloseren Efeu weniger Aufmerksamkeit zugewandt, obgleich er imstande ist, gelegentlich unangenehme Hautentzündungen zu veranlassen. Dies kann sogar durch bloße Berührung geschehen. Solche Fälle sind freilich überhaupt nicht häufig, weil man ja sonst mehr davon hören würde. An der Tatsache selbst ist aber nicht mehr zu zweifeln, wofür ein Urteil von Professor Unsicher in der Münchener Medizinischen Wochenschrift" einen Beleg bietet. Dieser Arzt hatte eine Dame zu behandeln, die ihn wegen eines seltsamen Ausschlages an den Händen aufsuchte. Besonders auf den Handrücken und Fingern hatte sich eine blaßbläulich-rote, stark juckende Entzündung gebildet, wie sie sonst wohl auch durch Primeln veranlaßt wird, auf die sich der Verdacht des Arztes zuerst lenkte. Die Dame wollte jedoch mit Primeln nichts zu tun gehabt haben, und die Ursache wurde zunächst nicht festgestellt, zumal der Ausschlag unter der Behandlung mit einem gewissen Puder rasch heilte. Nach einiger Zeit kam die Patientin jedoch mit demselben Uebel wieder, das diesmal sogar weit größeren Umfang angenommen hatte und sich über beide Vorderarme erstreckte. Jetzt war es aber der Dame selbst klar geworden, wodurch sie den Ausschlag erhalten haben mußte. Sie hatte eine große Zahl von Efeuranken abgeschnitten und sie in den bloßen Armen fortgetragen. Der Arzt glaubte damals selbst nicht an diesen Zusammenhang, bis nach einem weiteren Jahr die Erkrankung sich noch einmal wiederholte und durch die Art ihrer Entstehung nunmehr die Ursache außer Frage stellte. Die Dame, die sich vom Efeu seitdem sorgsam ferngehalten hatte, verlor beim Rosenschneiden die Blumenschere, die auf ein mit Efeu überzogenes Beet fiel. Sie griff nun gedankenlos in den Efeu hinein, um den Gegenstand wieder aufzunehmen, und bald darauf trat an der rechten Hand jener Ausschlag von neuem auf. Professor Unsicher hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Efeu wahrscheinlich unter gewissen äußeren Einflüssen eine derartige unangenehme Eigenschaft annimmt, da in der Nähe des betreffenden Gartens eine große chemische Fabrik lag, die von ihren Dämpfen dem Efeu mitgeteilt hatte.

* **Otto Julius Bierbaum †.** Dresden, 1. Februar. Der Dichter Otto Julius Bierbaum ist heute abend 7 Uhr nach längerem Krankenlager an einer Herzlähmung hier verstorben.

Ganz überraschend kommt diese Trauerkunde aus Dresden. Es ist noch nicht lange her, das Bierbaum in einer launigen, humorvollen Art das Gerücht von seiner schweren Erkrankung dementierte. Die Krankheit hatte aber doch wohl fester zugepackt, als es der lebensfreudige Dichter ahnte. Erst 45 Jahre alt, hat ihn der Tod ereilt. Ueber seinen Lebensgang sei nach den „Leipz. N. N." kurz folgendes mitgeteilt: Otto Julius Bierbaum, geboren am 28. Juni 1865 zu Grünberg (Niederschlesien) studierte in Zürich, Leipzig, München und Berlin Philosophie, Jura und Orientalia, wandte sich schließlich aber der schriftstellerischen Laufbahn zu und wurde 1890 in München einer der Begründer der modernen Richtung in der Literatur. Auch an dem modernen Kunstleben nahm Bierbaum als Kritiker lebhaften Anteil und machte zunächst mit seinen Besprechungen der Münchener Sezessionisten von 1893 Aufsehen. 1894 übernahm er in Berlin die Redaktion der „Freien Bühne" und gründete die Genossenschaft „Pan", deren gleichnamige Zeitschrift er im ersten Jahrgange redigierte; mehrere Jahre war er auch Mitherausgeber der damals in München erscheinenden ästhetischen Revue „Die Insel". Von ihm 1891, 1893 und 1894 herausgegebene „Moderne Musenalmanach" (München) gibt ein höchst charakteristisches Bild von der modernen Lyrik und ist viel gekauft worden. Der Zusammenhang der modernen Bewegung in der Literatur und in der bildenden Kunst wird darin anschaulich gemacht durch trefflich ausgesuchte begleitende Illustrationen. Bierbaum war wohl vor allem als Lyriker tätig. Man erinnere sich seines „Irrgarten der Liebe" und seines lyrischen Dramas „Die vernarrte Prinzeß". An Romanen veröffentlichte er: „Die Freiersfahrten und Freiersmeinungen des weiberfeindlichen Herren Pankratius Graunzer, den Spießbürgen „Prinz Kuckuck" u. a. mehr. Auch seine Reisebeschreibung „Eine empfindliche Reise im Automobil von Berlin nach Sorrent und zurück an den Rhein" ist zu erwähnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0003

schlag eines Mitreisenden nicht nur sein Geld, sondern auch seine überflüssige Zeit auf der Bank deponiert und ein Checkbuch darüber erhalten hat, um nach Belieben von dem Depot abheben zu können. Träume bieten unbegrenzte Möglichkeiten und so folgen sich denn auch allerlei burleske Szenen, erwünschte und unerwünschte Begegnungen, Verwickelungen tragikomischer Art, Viertelstunden die das Wiedererleben angenehmer Abenteuer und die Angst und Schrecken bringen. Doch wiederholen sich einander gleichende Szenen zu oft, was gegen Schluß des Schwankes ermüdend wirkt. Endlich, nachdem der Träumende auf den Mast geklettert und von einem eifersüchtigen Rivalen heruntergeschossen ist, folgt das Erwachen und die Rückkehr zur Wirklichkeit. Gespielt wurde recht lebhaft.

* **Zoologischer Garten.** Das am nächsten Freitag, nachmittags, stattfindende Gesellschafts-Konzert vom gesamten Orchester unserer 36er beginnt um 3½ Uhr. Bei dem zu erwartenden starken Besuche empfiehlt es sich, möglichst rechtzeitig zu kommen. Das Belegen von Tischen und Stühlen durch vorausgesandte Angehörige ist nicht statthaft. Das Programm bringt diesmal vorwiegend Kompositionen heiteren Genres. Eingeleitet wird das Konzert mit der immer wieder gern gehörten „Mignon"-Ouverture; als eine nicht minder geschätzte Ouverture steht ferner die zu Flotows „Martha" verzeichnet. Der weniger bekannte, aber äußerst ansprechende und prächtig instrumentierte „Norwegische Künstlerkarneval" von Svendsen leitet vorteilhaft zur Operettenstimmung über, die hervorzurufen dem Zauber alter und doch ewig junger Straußischer Melodien ein leichtes sein wird, um so mehr, wenn eine Künstlerin wie Frau Mizzi Fink-Binder das Feuer der „Fledermaus"-Musik durch Singen der prickelnden Weisen schüren hilft: „Wenn Sie das gesehn, müssen Sie gestehn . . ", das ist bekanntlich der Refrain der Ariette Adeles aus dem 3. Akte der Fledermaus, die man so gern hört, und mit deren Vortrage uns Frau Fink-Binder erfreuen wird. Des weiteren singt die Künstlerin die Violetta-Arie aus Verdis Oper „La Traviata" in italienischer Sprache; auch ein Lied, „Der Lindenbaum", von R. Felix steht für sie verzeichnet. Den Vorverkauf haben wieder die Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch übernommen (0,75 Mk. inkl. Programm und Text der Gesänge), woselbst auch Jahres-Abonnementsbestellungen zum Besuche des Zoologischen Gartens entgegengenommen werden.

* **Philharmonische Konzerte.** Das Programm des nächsten Konzertes am 8. Februar steht unter dem Zeichen Richard Wagners und zeichnet sich durch musikalische Gediegenheit, einheitlichen Aufbau und treffliche Solisten aus. Von den Kompositionen, die zum Vortrag gebracht werden, dürften das größte Interesse für sich haben die Szenen aus dem „Parsifal", der ja in dramatischer Form vorläufig immer noch für Bayreuth reserviert ist. Außer dem weihevollen Vorspiel und der Erzählung der Kundry wird der Charfreitagszauber zur Aufführung gebracht. Von den Solisten wird Anna Schabel-Zoder von der Dresdener Hofoper eine besondere Anziehungskraft besitzen. Durch ihre glänzende Interpretation Wagnerscher Frauengestalten zählt Anna Schabel-Zoder zu den bedeutendsten Wagnersängerinnen. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

* **Paradies und Peri.** Auf die morgen (Donnerstag) in den „Kaisersälen" stattfindende Aufführung von Rob. Schumanns schönstem Chorwerk „Das Paradies und die Peri" durch die Robert Franz-Singakademie unter Leitung des Herrn Professor O. Reubke, sowie unter Mitwirkung eines hervorragenden Solisten-Quartetts sei hierdurch nochmals hingewiesen. Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

* **Der Lichtbildervortrag von Curt Donat** war hauptsächlich von den Mitgliedern der hiesigen Rudervereine besucht. Herr Donat sprach über „1000 Km. im Canoe" mit dem er durch Schilderung eigener Erlebnisse in der Rudertouristik auf verschiedenen deutschen Flüssen die Hörer zu packen wußte. Die Augen wurden von wunderbaren Lichtbildern, meist eigenen Aufnahmen des Vortragenden, entzückt. Eine 420 Km.-Tour auf dem Main gefiel besonders. Zum Schlusse brachte Herr Donat noch einige interessante und heitere Regattabilder, die er gut erläuterte.

* **Lichtbilder-Vortrag.** In der Glaucharschen Kirche wird am Donnerstag abend 8 Uhr Missionsinspektor Lic. Trittelwitz aus Betbel über seine Missionsreisen durch Deutsch-Ostafrika reden und zugleich seine Worte durch Lichtbilder veranschaulichen. Außerdem werden noch Vorträge von Konzertmeister H. Schmidt für Violine mit Orgelbegleitung (Organist Richter), sowie Mädchenchorgesänge (Leiter Lehrer Koch) dargeboten. Eintritt 10 Pfg. zur Deckung der Unkosten.

* **Der Vortrag des Herrn Prof. Goldschmidt** wird wegen der Trauerfeier für Professor Riese auf Freitag 11½ Uhr (pünktlich) verschoben.

* **„Die Berufswahl unserer Töchter"**, so lautete das Thema eines Vortrages, zu welchem der kaufmännische Verein für weibliche Angestellte und die beiden hiesigen Lehrerinnenvereine die Eltern der die Städtischen Halles besuchenden und Ostern zur Schulentlassung kommenden Mädchen eingeladen hatten. — Frl. Beauvais leitete die Versammlung ein und wies darauf hin, daß zu einer Zeit, in der 9½ Millionen Frauen im Beruf tätig sind, die Frauenarbeit eine Bedürfnisfrage für die Allgemeinheit, ihre Bewertung aber eine brennende Frage für die Frau im Besonderen geworden sei. Die Berufstätigkeit der Frau sei nicht mehr eine vorübergehende, sondern für die Unverheiratete Lebensaufgabe, für die Verheiratete in vielen Fällen notwendiger Mitverdienst und für die Witwen, Eheverlassenen oder Geschiedenen Unterhaltsnotwendigkeit für sich und ihre Kinder geworden. Die Berufsausbildung bedürfe daher einer Gediegenheit und umfassenden Gründlichkeit, wie man solche zu der Zeit, da die Frau anfing, ins Berufsleben einzutreten, noch nicht für notwendig erachtet hatte. — In den nachfolgenden Referaten wurden sodann die Ausbildungsbedingungen, die Bezahlungen, sowie die Aussichten in den Berufen der Kontoristin, Verkäuferin, Schneiderin, Weißnäherin, sowie in häuslichen Berufen erörtert. Später wurde dem Wunsche, daß wieder mehr junge Mädchen sich dem häuslichen Berufe widmen möchten, besonders Ausdruck gegeben. Es wird deshalb manchen Eltern willkommen sein, zu erfahren, daß das Diakonissenhaus schulentlassene Mädchen zur Ausbildung in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten einstellt. Neben Unterweisung auch im Nähen und Flicken, gelegentlichen Zusammenkünften, wird ihnen eine jährliche Vergütung von 75 Mark gewährt. Es wäre zu begrüßen, wenn auch die anderen hiesigen Krankenhäuser dieselbe Einrichtung treffen wollten. Damit wäre die unentgeltliche Haushaltungsschule, wie wir sie in vielen großen Städten haben, in ihren Anfängen begründet und all den Eltern, die für die Ausbildung ihrer Töchter Geldopfer zu bringen nicht in der Lage sind, eine wesentliche Erleichterung geschaffen. — Der nächste Elternabend ist am Sonntag, den 6. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Volksschulsaal Neue Promenade.

* **Hansa-Bund.** Am Sonntag, den 20. Februar, findet hierselbst eine Versammlung statt, in welcher der Präsident des Bundes, Herr Geheimer Justizrat Rießer, einen Vortrag halten wird. Um Mitgliedern und Freunden des Hansa-Bundes nicht nur aus der Stadt Halle a. S., sondern aus dem ganzen Regierungsbezirk Merseburg den Besuch dieser Versammlung zu ermöglichen, ist deren Beginn auf nachmittags ½4 Uhr angesetzt worden.

* **Volksbildungsverein.** Am 3. Februar, abends 8¼ Uhr hält im Hörsaal 18 des Seminargebäudes Herr Zahnarzt Hirsch einen Vortrag mit Lichtbildern über: „Die Bedeutung der Zähne für die Gesundheit des Menschen". Eintrittspreis 25 Pfg. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **Eisenbahn-Assistenten-Verband.** Der Ortsverein Halle a. S. hält am 3. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Hotel Wettiner Hof", Magdeburgerstraße 5, eine außerordentliche Monatsversammlung ab. Wenn der Antrag des Vorstandes angenommen wird, so findet behufs Durchführung einer ordnungsmäßigen Auflösung des Bezirksvereins Halle-Erfurt eine Ergänzung seines Vorstandes statt.

* **Der Hallesche Verein der Aquarien- und Terrarienliebhaber** hält seine nächste Monatsversammlung heute, Mittwoch, in Kohl's Restaurant (Königstraße 4) ab. Gäste haben freien Zutritt. In der am 26. Januar cr. abgehaltenen Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt die Herren Robert Muil, 1. Vorsitzender, Dr. Kegel, 2. Vorsitzender, Camillo Bottawa, Schriftführer, Franz Eichte, Kassierer.

* **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichspostschule veranstaltet am Mittwoch den 16. Februar abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" zum Besten des Verbandes eine Festlichkeit. Mitwirkende sind: Der hiesige verstärkte Stadtsingechor, dessen Leiter Herr Chordirektor Karl Klanert, Frau Dr. Herold-Deltzsch, Herr Schriftsteller Direktor Werner Villm-Berlin. Eintrittskarten zu Vorzugspreisen sind bis zum 10. d. Mts. von dem Leiter des Verbandes, Friedhofstraße 12, sowie von sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu beziehen. Näheres über Programme, Eintrittspreise und Verkaufsstellen ist aus dem Inserate zu ersehen. Da in den Verkaufsstellen und an der Abendkasse Vorzugskarten nicht verabfolgt werden können, wird um baldige Entnahme der Eintrittskarten zu Vorzugspreisen gebeten.

* **Ober-Post- und Telegraphenassistenten-Vereinigung.** Die diesjährige zweite Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Halle a. S. findet Sonnabend, den 5. Februar, abends 9 Uhr, im „Hotel Wettiner Hof", Magdeburgerstraße 5, statt. Assistenten, Oberassistenten und char. Sekretäre, welche durch Mitglieder eingeführt werden, sind willkommen.

* **Im Christlichen Verein junger Mädchen,** der seine Vereinsstunden jeden Mittwoch Abend in Form eines Teeabends abhält, wird morgen, Mittwoch, abends 8¼ Uhr im Saal Weidenplan 4 Herr Missionsinspektor Trittelvitz aus Bielefeld von den Erlebnissen auf seiner Missionsreise in Deutsch-Ost-Afrika berichten. Alle jungen Mädchen sind dazu eingeladen.

* **Kameradschaftl. Krieger-Verein Halle a. S.-Giebichenstein.** Die Monatsversammlung findet Sonnabend den 5. Februar abends ½9 Uhr im Vereinslokal „Ulbrichs Berg" statt.

* **Allgemeiner Verband.** Die hiesige Ortsgruppe versammelt sich Mittwoch den 2. Februar abends 8½ Uhr in der „Tulpe". Auch Gäste sind willkommen.

* **Der Lehrerverein der Umgegend von Halle a/S.** hält nächsten Sonnabend nachmittags 2½ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Die Beratung sehr wichtiger Angelegenheiten steht auf der Tagesordnung. Auch die Mitglieder benachbarter Vereine sind geladen.

* **Kaufmännischer Stenographen-Verein „Stolze-Schrey.** Der Verein veranstaltet einen neuen Unterrichtskursus in Stenographie nach dem System Stolze-Schrey. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen. — Die geschäftliche Sitzung findet morgen, Donnerstag, statt. Der an diesem Abende gehaltene Vortrag über das Thema: „Kann die Stenographie als Kunst bezeichnet werden," dürfte für jeden Stenographen interessant sein. Gäste sind willkommen.

* **Vereinsversammlungen.** Der Verein ehem. 36er hält am Sonnabend, den 5. d. Mts., 8½ Uhr abends im „Schultheiß", Poststraße 5, Monatsversammlung ab. Ein auswärtiger Kamerad wird einen Vortrag halten über das Thema: „Die Erlebnisse des Herrn Professor Dr. Paul Güßfeldt, des persönlichen Freundes unseres Kaisers, im Feldzuge 1870/71". Die neuen Mitgliederverzeichnisse und Jahresberichte gelangen zur Verteilung. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden gelegentlich der Versammlung entgegengenommen. — Der Kriegerverein „Alemannia" hält Freitag den 4. Februar abends 8½ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars la Tour" ab. — Der Verein ehem. Grenadiere hält am Freitag den 4. ds. Mts. seine Monatsversammlung im „Markgrafen", Brüderstraße 7, ab. Kameraden, welche bei einem Grenadier-Regiment gedient oder geübt haben, sind willkommen.

* **Der Gesangverein „Tannshäuser"** veranstaltet seinen Maskenball am Sonntag, den 6. Februar, abends 7 Uhr, in den „Thalia-Festsälen". Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **Diebstahl.** An der Pfännerschaftlichen Kohlenbahn nach „Alt-Zscherben" wurden gestern oder vorgestern Nacht (unweit der Kurbahn zur Beförderung der Tonerde) beide Telephondrähte in einer Länge von etwa 500 Metern gestohlen.

* **Leichenfund.** Heute morgen wurde die Leiche des Maurers Hahn an der Jahnshöhle aus der Saale gezogen. Jedenfalls ist Jahn verunglückt; vermutlich ist er in der Dunkelheit in den Strom gestürzt und ertrunken.

* **Rohheit.** Am Sportpark hatten gestern Kinder einen Handwagen an den Wagen des Geschirrführers Willi Bär aus Diemitz gehängt, um den kleinen Wagen mit von den Pferden des Bär ziehen zu lassen. Als letzterer dies gewahr wurde, sprang er aus der Schenkelstelle und schlug den Schulknaben Erich Friedrich mit der Peitsche in so unbarmherziger Weise, daß das Kind am ganzen Körper mit Schwielen bedeckt wurde, von denen namentlich im Gesicht verschiedene aufplatzten und stark bluteten. Eine der aufgeplatzten Schwielen läuft vom linken Mundwinkel über die Lippen hinweg bis hinter das rechte Ohr; die Lippen sind durch den Hieb natürlich auch stark angeschwollen. Der Flurhüter Gäbler, welcher zufällig hinzukam, stellte die Personalien des rohen Menschen fest und brachte das so brutal gemißhandelte Kind in die Wohnung seiner Eltern.

* **Verunglückt.** Das Schulmädchen Elfriede Richter aus Ammendorf sprang gestern vor dem Grundstück Merseburgerstraße 59 aus einem in der Fahrt befindlichen Motorwagen der Fernbahn Halle—Merseburg. Dabei stürzte das Kind und zog sich an den Armen Hautabschürfungen zu. Es wurde nach dem Krankenhause „Bergmannstrost" gebracht, wo es später von den Eltern abgeholt wurde.

* **Tödlich verunglückt.** Vor dem Grundstück Richard Wagnerstraße 52 wurde gestern die 4jährige Louise Müller, Tochter des Fuhrwerksbesitzers Wilhelm Müller, Gr. Brunnenstraße 58 wohnhaft, von einem Motorwagen der Straßenbahn überfahren. Das Kind trug so schwere Verletzungen davon, daß es auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb. Wie von Augenzeugen versichert wird, trifft den Wagenführer keine Schuld; das Kind ist direkt in den Wagen gelaufen.

* **Die Feuerwehr** wurde gestern nach dem Franzosenweg gerufen, woselbst im Laboratorium der medizinischen Poliklinik beim Experimentieren eine Aetherexplosion erfolgt war. Der mit dem Experiment beauftragte Arzt erlitt Brandwunden an den Händen und im Gesicht. Die Feuersgefahr war bald beseitigt. — In der Staubkammer der Ronnebergschen Mühle war gestern, vermutlich infolge Funkenflugs ein kleiner Brand entstanden, der von der herbeigerufenen Feuerwehr unterdrückt werden konnte, ehe er größeren Umfang angenommen hatte.

* **Einbruchsdiebstähle.** Gestern gegen 9½ Uhr abends wurde im Grundstück Merseburgerstraße 148 in der im 4. Stock belegenen Schlafkammer des Dienstmädchens Krolid ein Einbruchsdiebstahl verübt. Aus einem Kleiderschrank und Koffer wurden Kleider und Wäsche im Werte von etwa 40 Mark gestohlen. Der Täter entkam unerkannt. — In vergangener Nacht drangen auch Einbrecher in die Geschäftsräume der Firma Albert Drechsler Nachfolger ein. Sie öffneten gewaltsam mehrere Behälter und stahlen daraus etwa 25 Mk. Außerdem nahmen sie einen nach Maß angefertigten Anzug, einen Paletot und eine Weste mit.

* **Blinder Lärm.** Heute morgen wurde bei der Polizei angezeigt, die Braut eines Buchhalters sei in vergangener Nacht von zwei Männern, die sich als Kriminalbeamte ausgegeben hätten, festgenommen und verschleppt worden, die nach dem Verbleib des Mädchens angestellten Ermittelungen seien völlig erfolglos geblieben. Es hat sich aber herausgestellt, daß das Mädchen aus Furcht vor zwei Männern von ihren Bräutigam fortgelaufen ist und sich sofort in die elterliche Wohnung begeben hat.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Breslau,** 2. Februar. (W. B.) Im Gerhardflöz auf dem Hilbebrandschacht des Steinkohlenbergwerks Gottessegen ist aus noch nicht aufgeklärter Ursache gestern ein Grubenbrand ausgebrochen. Die Belegschaft konnte noch rechtzeitig zurückgezogen werden. Die Abdämmungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und während der Nacht ununterbrochen fortgesetzt.

* **Hamburg,** 2. Februar. (W. B.) Bei den gestrigen allgemeinen Wahlen zur halbschichtigen Erneuerung der Bürgerschaft sind nach vorläufiger Berechnung gewählt worden: Fünf Mitglieder der Rechten, acht der Linken, vier des linken Zentrums, zehn der Partei der vereinigten Liberalen und neun Sozialdemokraten. In einem Landbezirk wurde ein Mitglied der vereinigten Liberalen gewählt, während in drei anderen Landbezirken Stichwahl zwischen Mitgliedern der Partei der vereinigten Liberalen und denjenigen des Zentrums bezw. der Rechten stattfindet.

* **Frankfurt a. M.,** 2. Februar. (W. B.) Der Rendant Flick von der Landwirtschaftlichen Zentraldarlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M., ist flüchtig geworden, nachdem er sehr beträchtliche Summen unterschlagen hatte. Bisher wurde ein Fehlbetrag von 150 000 Mark festgestellt. Flick war 10 Jahre lang Rendant der Kasse und gehörte 16 Jahre lang der Organisation an. Die Unterschlagungen geschahen durchweg dadurch, daß er die eingehenden Beträge zwar quittierte, aber nicht gebucht hatte.

* **Wien,** 2. Februar. (W. B.) Der Aesthetiker Professor Joseph Bayer ist gestern gestorben.

* **Paris,** 2. Februar. (W. B.) Ueber die Kretafrage schreibt das „Echo de Paris": Die Kreter scheinen nicht gewillt zu sein, den mäßigenden Ratschlägen der Mächte Gehör zu schenken. Das steht ihnen frei, sie werden aber auch die Folgen ihrer Abenteurerpolitik zu tragen haben. Diese Politik führt notgedrungen entweder zu einer Wiederbesetzung Kretas durch die europäischen Schutzmächte oder zu einer neuen türkischen Besetzung. Diese letztere Möglichkeit wird bereits von den vier Schutzmächten zugelassen. Darüber dürfen sich die Kreter keinerlei Selbsttäuschung hingeben.

* **Paris,** 2. Februar. (W. B.) In Esperaza (Dep. Aude), wo vor mehreren Tagen in den Hutfabriken ein Streik ausgebrochen ist, wurden mehrere Fabrikbesitzer von den Arbeitern mißhandelt. Die Ausständigen versuchten auch einen Gütertzug zum Entgleisen zu bringen, doch wurde dieser Anschlag rechtzeitig verhindert. Da die dortigen Gendarmen sich gegenüber der aufgeregten Menge als ohnmächtig erwiesen, wurden Truppen dorthin entsandt.

* **Paris,** 2. Februar. (W. B.) Aus Rouen wird gemeldet, daß das 170. Infanterie-Regiment nach St. Pierre de Wauvray zur Hilfeleistung abgegangen ist, wo die Einwohner einen 3 Kilometer langen Notdeich errichten, um sich vor der drohenden Ueberschwemmungskatastrophe zu schützen.

* **Peoria** (Illionis), 2. Februar. (W. B.) Nach einer Meldung aus Bartonville sind alle Menschen, die sich in den brennenden Gruben befanden gerettet worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Das Restaurant „Mittelpunkt", Nikolaistraße 12, welches vollständig renoviert ist, ist in die Bewirtschaftung der Herren Leistner u. Weigert übergegangen.

Spezialhaus für Möbeltransport u. Lagerung
Hilmar Kaufmann, Klosterstr. 4 u. 5. Fernspr. 432.

Geradezu unentbehrlich
bei Hämorrhoiden, Darmträgheit und Stuhlverstopfung haben sich seit Jahren Dr. Gotthilf's Laxativ-Pillen seit erwiesen. Wohltätig für den Organismus, milde, aber intensiv wirkend. Zahlr. glänz. Atteste. In Apotheken à Schachtel M. 1.25. Wo nicht dir. d. Gen.-Dep. Rosenapotheke, Frankfurt a. M.
Bestandteile Acid. cathart. 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Sapo medic., Rhiz. Zedoar., Rhiz. Galand., Rad Gent., Pulv. Capsici, Agar Alb., Ol. Menth. pip., Ol. Foenic. aa 0,05, M. F. pil. 50, Obd. Saccin.
Hier: Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÈME

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 3. Februar.

Veränderliche Bewölkung, Neigung zu Niederschlägen, Temperatur nahe 0 Grad.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 3. Februar.

Trübes, älteres Wetter mit Schneefällen.

Wasserstände: Am 1. Februar. Weißeriesels Unterpegel + 0,96, Halle unterhalb + 2,12, Trotha, 2. Februar + 2,40, Bernburg + 1,76, Calbe Unterpegel + 1,59, Oberpegel + 1,79, Dresden — 1,05, Magdeburg + 1,62.

* **Sanatogen.** Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Aerzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen". Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie., Berlin SW. 48.

M. Stöhneider Halle
Mein billiger Inventur-Ausverkauf dauert bis zum 10. Februar,
worauf ich besonders aufmerksam mache.
Während des Ausverkaufs auf alle Waren 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.
M. Stöhneider Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0004

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 1. Februar. (Explosion in der achten Gemeindeschule in Friedenau.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute mittag in der achten Gemeindeschule in Friedenau. Der Lehrer Schmidt erklärte den Schülerinnen der zweiten Klasse während des Physikunterrichts in der Aula die Herstellung des Pulvers. Er zerstampfte zu diesem Zweck in einem Mörser chlorsaures Kali und Schwefelstücke, als sich die Masse plötzlich entzündete und mit lautem Knall explodierte. Der Mörser wurde sofort in Stücke zerrissen, die durch das Unterrichtszimmer sausten. Bei der Explosion wurde dem Lehrer die linke Hand völlig abgerissen, während die rechte Hand schwere Verletzungen erlitt. Das Blut spritzte in weitem Bogen auf die Schuklinder, die im ersten Augenblick starr vor Entsetzen waren. Dann ergriff sie eine gewaltige Panik. Sie stürzten schreiend dem Ausgang zu, wo sich inzwischen die Kinder aus den anderen Klassen, die die Detonation gleichfalls hörten, versammelt hatten. Der Unterricht wurde in der ganzen Schule sofort abgesagt. Ein zufällig vorübergehender Arzt legte dem Lehrer, der fast besinnungslos war, die ersten Notverbände an, und sorgte für die Ueberführung des Verletzten nach dem Auguste Viktoria-Krankenhause. Bei der Explosion sind fünf Schulmädchen leicht verletzt worden. Die Kinder waren so erregt, daß sie sofort nach Hause geschickt werden mußten, und bis zur Mittagsstunde noch nicht vernehmungsfähig waren. Die Detonation war so heftig, daß in der Aula einige Fensterscheiben zertrümmert wurden, und daß in den Nachbarzimmern der Kalk von den Wänden fiel. Der schwerverletzte Lehrer Karl Schmidt ist 35 Jahre alt und wohnt in der Fregestraße 55. Er ist verheiratet und Vater eines elfjährigen Mädchens, das die höhere Töchterschule in Schöneberg besucht.

* **Menselwitz**, 2. Februar. (Ein Arbeiter verschüttet.) Auf dem Schadeschachte wurde gestern der Arbeiter Puhbander durch hereinbrechende Kohlenmassen verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden.

* **Forst** (Lausitz), 1. Februar. (Brand in einer Wollfabrik.) Gestern früh brach in der Elsässisch-badischen Wollfabrik, Aktiengesellschaft in Forst, ein Brand aus. Trotz schnellen Eingreifens der Feuerwehr brannte das mittlere Fabrikgebäude fast vollständig aus. Der Schaden dürfte mehrere hunderttausend Mark betragen. Der Betrieb soll aufrecht erhalten werden.

* **Eberswalde**, 1. Februar. (Wiederverhaftung eines ausgebrochenen Zuchthäuslers.) Der zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilte, aber aus dem Gefängnis zu Eberswalde entflohene Einbrecher Karl Stoß, der seinerzeit im Schlosse Trampe Kleinodien im Werte von 100 000 Mark stahl, ist in Amsterdam verhaftet worden.

* **Hannover**, 31. Januar. (Betrügereien beim Abiturientenexamen.) Zu einem Konsikt zwischen den zurzeit im Examen stehenden Abiturienten des Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasiums in Linden bei Hannover und dem Direktor der Anstalt ist es dadurch gekommen, daß den Abiturienten durch den die Prüfung leitenden Provinzialschulrat mitgeteilt wurde, daß die im Direktorzimmer in geschlossenen Umschlägen aufbewahrten Aufsatzthemen erbrochen worden seien. Die Untersuchung ergab, daß der gleichfalls im Examen stehende Sohn des Direktors die Tat verübt hatte. Da der Direktor, der anfangs, als er den Schuldigen noch nicht kannte, strenge Bestrafung der Uebeltäter angedroht, dann aber die übrigen, der Affäre absolut fernstehenden Abiturienten in einer Ansprache als die eigentlich Schuldigen bezeichnet hatte, haben diese in einer schriftlichen Eingabe vom Direktor in dem bevorstehenden mündlichen Examen eine gerechte und unvoreingenommene Beurteilung ihrer Leistung verlangt. Die Affäre ist dem hannoverschen Provinzialschulkollegium mitgeteilt worden.

* **Frankfurt a. M.**, 2. Februar. (Unterschlagungen.) Bei der Filiale der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse wurden beträchtliche Unterschlagungen des bisherigen langjährigen Rendanten ermittelt. Die Höhe konnte noch noch festgestellt werden.

* **M.-Gladbach**, 2. Februar. (Ein Fabrikarbeiter,) der bei einem Gottesdienst der Heilsarmee gelacht hatte, wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

* **Düsseldorf**, 1. Februar. (Fünf Personen bei Schießversuchen verletzt.) Auf dem unterrheinischen Schießplatz der rheinischen Metallwarenfabrik wurden, wie schon kurz gemeldet, gestern bei Schießversuchen durch abspringende Geschützteile fünf Personen, darunter ein Ingenieur, verletzt. Drei der Verunglückten, die im Marienspital Aufnahme fanden, haben sehr schwere Verletzungen erlitten. Einem Arbeiter, namens Cleber, wurde die rechte Hand zur Hälfte abgerissen, außerdem erlitt er eine Schußverletzung im Unterleib, so daß kaum Aussicht vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Die beiden anderen Arbeiter wurden an Händen und Armen sehr schwer verwundet. Einer trug auch noch einen linksseitigen Beinbruch davon. Der Ingenieur und ein vierter Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon. Aus dem Unglücksgeschütz war der erste Schuß unter normalen Verhältnissen abgegeben worden, beim zweiten Schuß sprangen verschiedene Geschützteile ab, von denen dann die Bedienungsmannschaften getroffen wurden.

* **Bonn**, 1. Februar. (Wieder eingefangen.) Aus der Irrenanstalt in Bonn (Rhnl.) entsprangen dieser Tage die Einbrecher Breuer und Odenthal. Während letzterer durch den Sprung aus einem sieben Meter hohen Fenster einen Beinbruch erlitt, und deshalb liegen bleiben mußte und gleich wieder ergriffen werden konnte, gelang es dem Breuer zu entkommen. Auch er wurde nach kurzer Zeit von zwei Kriminalbeamten in Köln wieder festgenommen.

* **Reishola**, 1. Februar. (Auffindung unterschlagener Gelder.) Bei den Eltern des vor Jahresfrist wegen Unterschlagung von 118 000 Mark verurteilten früheren Direktors der Heurela-Werke in Reishola, Oskar Haebnichen, wurden bei einer Haussuchung 64 000 Mark des veruntreuten Geldes gefunden. Die Eltern wurden wegen Hehlerei verhaftet.

* **Wien**, 1. Februar. (Oberleutnant Hofrichter.) Dem in Untersuchungshaft sitzenden Oberleutnant Hofrichter ist soeben der erste Sohn geboren worden. Der Selbstmord eines Offiziers in Triest scheint in keinem Zusammenhang mit der Giftmordsache zu stehen. Eine offiziöse Wiener Mitteilung lautet: In seinem Garnisonsorte hat sich vorgestern der k. und k. Oberleutnant des Feldjäger-Bataillons Nr. 7, Moritz Schmidt, durch einen Revolverschuß getötet; der Offizier war nervenleidend. Er hätte eine Vorladung zur Zeugenaussage in der Affäre der Giftmordsache erhalten sollen, doch erfolgte der Selbstmord, ehe ihm die Vorladung zugestellt wurde. Ein Zusammenhang zwischen der Vorladung und dem Selbstmord ist nicht festzustellen.

* **Wien**, 1. Februar. (Ein Bartstreit in der österreichischen Armee.) An maßgebendster militärischer Stelle in Wien wurde mißliebig bemerkt, daß von den Offizieren entgegen den bestehenden Vorschriften die englisch gestutzten Schnurrbärte beinahe so kurz getragen werden, daß sie eigentlich ganz rasiert erscheinen. Die Bartlosigkeit ist nun aber ein besonderes Privileg des 14. österreichischen Dragonerregiments, das ihm zum Andenken an die ausgezeichnete Tapferkeit verliehen wurde, welche es in der Schlacht bei Kolin mit seiner damals eben neu geworbenen, noch ganz jungen unbärtigen Mannschaft trotz des Zweifels des kommandierenden Generals bewiesen hatte. Das Regiment trägt von Obersten bis zum Gemeinen keinen Schnurrbart. Mit Rücksicht auf dieses nur den Windisch-Graetz-Dragonern zustehende Vorrecht wurde kürzlich in einem besonderen „Offiziersreservaterlaß" die Durchbrechung dieses Privilegs durch Offiziere anderer Truppenkörper verboten.

* **Pilsen**, 1. Februar. (Schwere Einsturzgefahr.) In Mirschau bei Pilsen in Westböhmen haben durch den Einsturz eines alten Kohlenbergwerkes viele Häuser Risse erhalten und sind dem Einsturze nahe. Es wird eine Katastrophe befürchtet.

* **Budapest**, 1. Februar. (Eifersuchtstragödie.) In Szilagysomlyo versetzte auf einem Ball der eifersüchtige Kommis Michael Kriposzky dem Gendarmerieleutnant Ludwig Nagy, weil dieser die Braut des Kriposzky zum Tanze aufgefordert hatte, einen Schlag ins Gesicht. Der Leutnant zog seinen Säbel und streckte den Beleidiger mit einem tödlichen Hiebe zu Boden.

* **Zürich**, 1. Februar. (Im Schneesturm verschollen.) Es kann heute keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die beiden deutschen Bergsteiger, der Ingenieur Spohr aus Leipzig und der Student Koßlau aus der sächsischen Oberlausitz, welche vor zwölf Tagen eine Schneeschuhfahrt in das Gebiet der Clariden unternommen hatten, in dem furchtbaren Unwetter, das viele Tage hindurch in den Alpen herrschte, ums Leben gekommen sind. Alle Rettungsexpeditionen, die nach den Verschollenen ausgesandt worden waren und unter fortwährender Lebensgefahr ihre Aufgabe zu lösen versuchten, sind, wie schon gemeldet wurde, unverrichteter Sache zurückgekehrt. Nur das eine konnte festgestellt werden, daß die beiden in der Claridenhütte übernachtet hatten und von da aufgebrochen waren, um über den Claridenstock nach dem Hüfigletscher und dem Maderanertale zu gelangen. Unterwegs mag sie dann Nebel und Schneesturm überfallen haben. Und gerade in diesem Gebiete sind das die beiden grimmigsten Feinde des Bergsteigers. An der Grenze zwischen den Kantonen Glarus und Uri dehnt sich das ungeheure Firngebiet, welches gegen Osten den Claridenglet scher, gegen Westen den Hüfigletscher aufweist. Wo die zwei in ihren oberen Teilen zusammenstoßen, breitet sich ein gewaltiges Plateau, die Planura, eine stundenlange, fast ebene Schnee- und Eiswüste, aus. Schon im Sommer ist es bei nicht ganz klarem Wetter außerordentlich schwierig, hier die Richtung nicht zu verlieren. Um wieviel mehr im Winter, wenn gleichmäßiges Weiß alle auffallenden Punkte bedeckt, und wenn Nebel und Schneesturm jedes Zurechtfinden geradezu unmöglich machen. Dazu pflegen sich auf diesem Plateau alle Stürme Rendezvous zu geben. Die Kälte mag dann ein übriges getan haben, und so sind die zwei einsamen Wanderer, obwohl sie trefflich ausgerüstet waren und ziemlich bergkundig gewesen sein sollen, den entfesselten Elementen zum Opfer gefallen. Ermüdet mögen sie sich irgendwo hingesetzt haben und sind dann erfroren.

* **Lugano**, 30. Januar. (Tigerjagd in den Tessiner Bergen.) Einer Menagerie entsprang auf der Reise von Lugano nach Luino ein Tiger aus seinem Käfig und flüchtete in die Tessiner Berge. Unter den Bewohnern der Bergdörfer herrscht großer Schrecken. Die Bestie zerriß bereits mehrere Stück Vieh, und es ist trotz mehrerer auf das Tier veranstalteter Jagden bisher nicht gelungen, die Raubkatze zur Strecke zu bringen.

* **Paris**, 1. Februar. (Ein Kassenbote mit 100 000 Frank verschwunden.) Ein Kassenbote der Banque de France, der eine Summe von 100 000 Frank einkassiert hatte, ist seit gestern mit dem Gelde verschwunden.

* **Paris**, 1. Februar. (Die Lage.) Der Ministerpräsident hatte gestern abend eine Besprechung mit dem Polizeipräfekten des Seinedepartements über den baulichen Zustand der Häuser, die Sanierungsmaßnahmen und die Beleuchtung. Alle im Interesse der Bevölkerung notwendigen Vorkehrungen sind getroffen. Das Weichbild der Stadt leidet nicht mehr so stark unter den Ueberschwemmungen. An der unteren Seine bei Clichy-Levallois ist das Wasser einen Meter zurückgetreten; immerhin bleibt die Lage dort noch schwierig. In den Straßen von Alfortville ist das Wasser im Laufe des gestrigen Tages um 1,10 Meter gesunken, darauf ist der Stand während dier Stunden unverändert geblieben. Auf der Insel St. Pierre sind zehn kleinere Neubauten zum Teil eingestürzt. Nach amtlicher Meldung ist die Seine bis heute mittag an der Austerlitzbrücke im Ganzen um einen Meter und zwei Zentimeter gefallen. Man erwartet, daß sie innerhalb der nächsten 24 Stunden noch um 30 Zentimeter fallen wird. In den Vororten vollzieht sich das Fallen des Wassers schnell. Bei Asnières und Gennevilliers irren zahlreiche Hunde ohne Nahrung umher, die von den Wachmannschaften abgeschossen werden. In Colombes sind mehrere Mauern eingestürzt. Die Straße Louis Blanc in Courbevoie ist an mehreren Stellen eingesunken und zwei Häuser sind eingestürzt. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

* **Petersburg**, 1. Februar. (Der Tierbändiger Hinrichsen,) der vor Jahren bei einer Vorführung einer Bestien in Berlin schwer verwundet wurde, wurde jetzt in Petersburg bei einer Vorführung im Zirkus abermals von einem Tiger angefallen und verwundet. Das gewaltige Tier packte mit seinen Vorderpranken das Bein Hinrichsens, der niederfiel. Er verlor aber seine Geistesgegenwart nicht und gab mehrere Schüsse auf den Tiger ab, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Der verwundete Dompteur wurde in das Hospital geschafft. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

* **Newyork**, 1. Februar. (Das schreckliche Grubenunglück in Colorado.) Bis mittag sind von den in den Bergwerken der Colorado Coal and Iron Company Verschütteten 79 in einem Luftschacht erstickt aufgefunden worden, wohin sie sich augenscheinlich geflüchtet hatten, um dem Tode zu entrinnen. Zur Zeit der Katastrophe waren, wie jetzt feststeht, 149 Bergleute in den Gruben beschäftigt. — Unter den bei dem Bergwerksunglück in Primero umgekommenen Arbeitern befinden sich auch Deutsche.

Heute wir uns telegraphiert:

* **London**, 2. Februar. Aus Primero wird telegraphiert, daß aus der Grube der Colorado Coal and Iron Company bisher 94 Leichen herausgeschafft sind. Es ist fast sicher, daß alle Eingeschlossenen tot sind. Die Wirkung der Explosion war furchtbar. Die Leichen sind meist bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

* **Sidney**, 1. Februar. (Eine australische Stadt vom Sturm zerstört.) Aus Sidney kommt die Nachricht, daß die Stadt Brewarrina in Neu-Süd-Wales von einem Orkan zerstört worden ist. Einzelheiten fehlen noch.

Bücher und Zeitschriften.

* **Das literarische Echo.** Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber Dr. Joseph Ettlinger, Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W. 9). Das erste Februarheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Max Hochdorf: Eine aussterbende Kunstform. Karl Berger-Schillerschriften (1). Wilhelm Poeck: Neu-Hamburg im Roman. H. Stegemann, G. Hermann: Knaben-Tragödien. Bodo Wildberg: Andersen-Ausgaben. Echo der Zeitungen und Zeitschriften. Echo des Auslandes (Französischer, italienischer, westschweizerischer Brief). Echo der Bühnen. Kurze Anzeigen. Kurze Notizen. Nachrichten. Zuschriften. Der Büchermarkt.

* **Das Februarheft der „Neuen Rundschau"** (S. Fischer, Verlag, Berlin) bringt den ersten Teil der Untersuchungen Werner Sombarts über den Anteil der Juden am Aufbau der modernen Volkswirtschaft. Dieses wichtige Thema, das der Autor bereits in einigen stark besuchten Vorträgen behandelte, setzt er hier in einer geistvollen und überzeugenden Form vor den Lesern der Zeitschrift auseinander. In demselben Heft wird der neue Roman von Gerhart Hauptmann „Emanuel Quint" fortgesetzt. Der Polarforscher Otto Nordenskjöld bringt eine reizvolle Beschreibung über seine Reise in Grönland. Age Madelung veröffentlicht seine neueste Novelle „Der Sterlett", die die Lebensgeschichte eines merkwürdigen Fisches behandelt. Siegmund Feldmann spricht unter dem Titel „Die Politik des Sirius" über neuere geistige französische Strömungen, die sich an Renan und Anatole France anknüpfen. Paul Barchan hat eine Plauderei aus Petersburg, Oskar Loerke ein Gedicht „Dämmerung". Im zweiten Teil des Heftes behandelt Hermann Bahr unter dem Titel „Prosch Friedjung" die neuesten, weit beachteten Ereignisse des innerpolitischen Lebens in Oesterreich. Es folgen weitere Artikel, und allerlei kleinere Glossen zu Büchern und Ereignissen schließen das Heft.

Vermischtes.

Kl. **Das Schicksal einer Million Menschen** ist nach Angaben des englischen Statistikers Dr. Farr das folgende: Von einer Million Kinder, die geboren werden, sterben im ersten Jahre 150 000. Zwölf Monate später folgen 53 000 weitere nach. Am Ende des dritten Jahres hat sich die Zahl noch um 28 000 vermindert. In den hierauf folgenden zehn Jahren sind die Sterbefälle weniger zahlreich bis zum 13. Jahre, bis zu welchem die Zahl der Verstorbenen nicht ganz 4000 beträgt. Von da an bis zum Ende des 45. Jahres sind etwa 500 000 den Härten des Lebens erlegen. Zu Ende des 60. Jahres sind noch immer 370 000 grauhaarige Veteranen vorhanden. Das 80. Jahr erreichen 37 000 mit verminderter Kraft. Am Ende von 95 Jahren sind nur noch 223 vorhanden, deren Zahl rasch abnimmt, bis im 108. Jahre der letzte von der Million noch Ueberlebende stirbt.

* **Ueber die „weiße Frau"** im Königschlosse zu Berlin an der Spree berichtet Dr. A. von Wilke in einem „Historische Gespenster" überschriebenen Artikel in der Nummer 14 von „Ueber Land und Meer" (Chefredakteur Dr. Rudolf Presber, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) mancherlei Ernstes und Heiteres. Brandenburgisch-preußische Hofprediger schworen heilige Eide, ihr gegenübergestanden zu haben, und Friedrich I., der erste König von Preußen, starb in der Ueberzeugung, daß die weiße Frau ihm sein nahes Ende gemeldet habe. Des Königs dritte, geisteskranke Gemahlin, Sophie Luise von Mecklenburg, hatte sich unbemacht aus dem Gemache entfernt und war, nur leicht und weiß gekleidet, mit blutigen, an einer Scheibe geritzten Händen unvermutlich vor ihn getreten, während er in einem Armstuhle schlummerte. Unter seinem Nachfolger, dem derberen Friedrich Wilhelm I., wagte die weiße Frau sich weniger erfolgreich hervor. Zweimal nahm die Schloßwache sie gefangen — das erstemal war es ein Küchenjunge, der dann im Kostüm ausgepeitscht wurde, das andere Mal ein Soldat, der, ebenfalls in der angemaßten Tracht, auf dem „hölzernen Esel" reiten mußte. In der Nacht vom 31. März zum 1. April 1799 sah ein Musketier, der auf Posten beim Schlosse stand, die weiße Frau ganz gewiß. Der Bericht, den er darüber erstattete, ist gedruckt und erhalten, ein bibliographisches Kuriosum. Diesem Wackeren gegenüber hatte sich der Hausgeist, der sich sonst mit einer stummen Rolle begnügte, ungewöhnlich geprächig gezeigt und vielerlei Dinge erzählt, Krieg und Frieden und auch das Wetter, gleich auf zweihundert Jahre hinaus, geweissagt. Die weiße Frau hatte offenbar ihren guten Tag oder, wenn man so lieber will, ihre gute Nacht. Denn der Musketier schilderte sie als eine „große weiße Frauengestalt mit einem länglichen Gesicht und einer freundlichen Miene", aber, so fügt er einschränkend hinzu, „mit kohlschwarzen Haaren". Sie hatte sich auch besonders schön gemacht, trug Geschmeide und Perlen und in der Hand einen Stab von Elfenbein, auf dem ein Stern erglänzte. Noch im Mai 1850 setzte die weiße Frau einen Unteroffizier der Berliner Schloßwache in furchtbaren Schrecken: langsam, hellgekleidet, ging sie am Schloßbrunnen entlang, doch am nächsten Morgen stellte sich heraus, daß man es mit einer behahrten und schwerhörigen früheren Schloßköchin zu tun gehabt hatte, die man „die schwarze Mine" zu nennen pflegte. Und zum allerletztenmal zeigte sich die weiße Frau am Beginn des Jahres 1859, kurz vor der Geburt des jetzigen Kaisers. Man wollte sie zwar auch noch zwanzig Jahre später, 1879, nach dem Tode des Kronprinzen Waldemar von Preußen, gesehen haben, und die Nachricht davon ging durch die Berliner Blätter, erwies sich aber als eine Ente, die ein Börsenjournalist in einem freien, nicht durch das Studium des Kurszettels in Anspruch genommenen Augenblicke in Umlauf gesetzt hatte ....

Die Zahnzeit

ist mit Recht gefürchtet, denn sie bringt schwere Tage und schlaflose Nächte für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scott's Emulsion erhalten, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Störung darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mutter ruhige Nächte haben. Die Zähnchen kommen mühelos durch und sind kräftig und weiß.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, J. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, urina (Oberrin 80,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinster arab. Gummi mucil. 3,0, destill. Wasser 189,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Bitter Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Die Ausstellung weißer Waren der Firma A. Huth & Co.

enthält u. a. große Partien

Kleider u. Blusen.

Weiße Seiden-Mull-Blusen M. 1.45 1.65 2.00 2.45 3.45

Weiße Spitzen-Blusen aus schweren Spachtel- oder feinen Spitzenstoffen M. 8.75 9.50 10.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei der hiesigen **städtischen katholischen Volksschule** findet in diesem Jahre

Montag den 7. Februar ds. Js., nachmittage 2—5 Uhr

in der katholischen Volksschule, Oleariusstraße 7, II im Amtszimmer des Rektors statt.

Schulpflichtig ist jedes Kind, das bis zum 30. Juni 1910 sechs Jahre alt wird.

Kinder, die im Jahre 1910 nach dem 30. Juni sechs Jahre alt werden, können erst im nächsten Jahre in die Schule aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung sind der Impf- und der Taufschein vorzulegen.

Kinder, die in den Vorjahren zurückgestellt worden sind, müssen am 7. Februar 1910 erneut angemeldet werden.

Es wird auf folgendes besonders aufmerksam gemacht:

Anträge auf Zurückstellung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuche wegen Krankheit sind bei der Schuldeputation einzureichen.

Die Kinder, deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, werden der Schule zwangsweise zugeführt werden.

Halle a. S., den 31. Januar 1910.

Der Magistrat, Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden in den Bezirken der Polizei-Reviere I—V sowie auf dem Wochenmarkte werden hierdurch benachrichtigt, daß in der Zeit vom 15. August 1910 ab bis Mitte November 1910 eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfinden wird.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369[3] des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße 2c. eichamtlich prüfen zu lassen. Hierzu wird den Gewerbetreibenden

im Bezirke des I. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. März 1910
" " II. " " " " 1. " 30. April 1910
" " III. " " " " 1. " 31. Mai 1910
" " IV. " " " " 1. " 30. Juni 1910
" " V. sowie den Gewerbetreibenden auf dem Wochenmarkte

die Zeit vom 1. Juli bis 13. August 1910 vorgeschlagen.

Halle a. S., den 29. November 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt **Sachsen-Anhalt** erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge in der Stadt **Halle a. S.** und zwar:

am Montag den 7. Februar 1910, von vorm. 9 Uhr ab Bäckerstraße, Dachdachgasse, Saalberg, Unterplan, Weingärten,

am Dienstag den 8. Februar 1910, von vorm. 9 Uhr ab Hirtenstraße, Schülerstraße, Vereinsstraßen I—V.,

am Mittwoch den 9. Februar 1910, von vorm. 9 Uhr ab Glaucharerstraße,

am Montag den 14. Februar 1910, von vorm. 9 Uhr ab Torstraße,

am Dienstag den 15. Februar 1910, von vorm. 9 Uhr ab Herrenstraße, Paradies, Ratswerder, Werdergasse,

am Mittwoch den 16. Februar 1910, von vorm. 9 Uhr ab Kellnerstraße, Kuttelhof, Lilienstraße, Spitze,

am Freitag den 18. Februar 1910, von vorm. 9 Uhr ab An der Baderei, Fischerplan, Gerberstraße, Hallorenstraße

kontrolliert wird.

Zu diesem Zwecke sind die **Quittungskarten, Anrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten** sowie **Krankenkassen-Ausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung bereit zu halten.**

Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigungslose Versicherte haben bei der Revision anwesend zu sein. Können sie sich nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis ½9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I.** niederzulegen.

Halle a. S., den 1. Februar 1910.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.
John.

Holz-Verkauf.

Im Donnerstag den 10. Febr. 1910 sollen von **vormitt. 10 Uhr** ab im **Gasthaus zu Naundorf** bei Eilenburg aus dem Schupbezirke Kümmerei:

Eichen: 139 Stämme m. 85 fm, 140 rm Kloben, 55 rm Knüppel, 430 rm Reisig III,
Weißbuchen: 82 Stämme m. 20 fm, 71 rm Kloben, — rm Knüppel, 390 rm Reisig III,
Birken: } 29 Stämme m. 12 fm, 110 rm Kloben, 15 rm Knüppel,
Linden: } 80 rm Reisig III.
und 6 rm Weißbuchen-Nutzkloben II

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen die im Grundbuche von Halle a. S., Band 22, Blatt 795 und Band 186, Blatt 6358, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Handelsmannes Karl Müller** eingetragenen **Hausgrundstücke**, nämlich:

1. **Trödel 17**, Kartenbl. 15/16, Parz. 1713/1, 1714/1 von 80 qm (jährl. Nutzungswert 879 Mk.)
2. **Steinweg 24**, Kartenbl. 15/16, Parz. 2815/1 von 12,82 ar, (jährlicher Nutzungswert 3820 Mk.)
3. **Torstraße 56**, Kartenbl. 14, Parz. 767/49 von 6,42 ar, (jährlicher Nutzungswert 2385 Mk.)

am 2. April 1910, vormittags 9½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Halle a. S., Poststr. 13/17, — Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Die Versteigerungsvermerke sind am 21. Januar 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 26. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die **Abhebung der Lose der 2. Klasse**, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens

Montag den 7. Februar abends 6 Uhr

bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchhardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.

G. Pauly,

Telephon 2058. Thüringerstr. 16.

Briketts, Grudekok, Anthracit, Steinkohlen, Gaskok u. Zentralheizungskok. Briketts ab Lager 58 Pfg. Handwagen zur Verfügung.

Annahme von Bestellungen:
Paul Keitel, Zigarrenhandlung, Große Ulrichstrasse 36.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Reuß, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, am 29. Jan. 1910. Der Viehbestand ist abgeschlachtet.

Halle a. S., den 1. Februar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Influenza unter den Pferden des Königlichen Landgestüts Kreuz hier ist erloschen.

Halle a. S., den 31. Jan. 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

In das Handelsregister Abteil. A, Nr. 2006 ist heute bei der Firma „Judaß", Detektiv-, Auskunfts- und Schuldeneinziehungs-Institut **Franke & Tallig** in Halle a. S. eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Hermann Tallig** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., den 18. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2105 ist heute die Firma **Max Rädler** mit dem Sitz in **Halle a. S.** und als Inhaber der Drogist **Max Rädler** daselbst eingetragen worden.

Halle a. S., den 19. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteil. A, Nr. 2104 ist heute die Firma **Robert Tochtermann** mit dem Sitz in Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Robert Tochtermann** daselbst eingetragen worden.

Halle a. S., den 19. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2106 ist heute die Firma **Jacobs Schuhhaus Moritz Jacob** mit dem Sitz in **Halle a. S.** und als Inhaber der Kaufmann **Moritz Jacob** daselbst eingetragen worden.

Halle a. S., den 20. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abteil. A, Nr. 1177 ist heute bei der Firma **Johannes Wilhelm** in Halle a. S. eingetragen worden: Die Firma lautet jetzt: Konditorei Wilhelm, **Otto Wilhelm**. Inhaber ist der Konditor **Otto Wilhelm** in Halle.

Halle a. S., den 20. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A, Nr. 2107 ist heute die Firma **Martin Jacoby** mit dem Sitz in **Halle a. S.** und als Inhaber der Kaufmann Martin Jacoby daselbst eingetragen worden.

Halle a. S., den 20. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A, Nr. 2108 ist heute die Firma **Josef Rosenthal** mit dem Sitz in **Halle a. S.** u. als Inhaber der Kaufmann und Schneidermeister **Josef Rosenthal** daselbst eingetragen worden.

Halle a. S., den 21. Januar 1910.

Königl. Amtsgericht Abtl. 19.

In das Handelsregister Abt. A, Nr. 2109 ist heute die Firma **Friedrich-Drogerie Max Thümmler** mit dem Sitz in **Halle a. S.** und als Inhaber der Drogist **Max Thümmler** daselbst eingetragen worden.

Halle a. S., den 22. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abteil. A, Nr. 2099 ist bei der Firma **Alfred Brandenstein** in Halle a. S. eingetragen worden: Die Prokura des **Julius Friedländer** ist erloschen.

Halle a. S., den 24. Januar 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A, Nr. 1443 ist heute bei der Firma **Carl Reinitz** in **Halle a. S.** eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 24. Januar 1910.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Pfänder-Auktion.

Donnerstag d. 3. Febr. 1910, vormittags von 10 Uhr ab sollen hierselbst **Rannischestraße 15** (3 Schwäne) die in dem **E. Vollmer**'schen **Privat-Leihamte** in **Halle a. S.** verfallenen Pfandstücke v. Nr. **32109** bis Nr. **34338** als:

Gold- u. Silbersachen, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. m.

öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung versteigert werden. Abholung des etwaigen Ueberschusses bis 18. Febr. 1910, später bei der Armendirektion. Die Sachen sind z. T. neu, z. T. gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr ab.

Oscar Knoche, beeidet. Versteigerer, Krausenstr. 27.

Auktion

Freitag den 4. Februar d. J., vormittags 10 Uhr sollen im Gasthof „Zum Rehbock" in Trotha

3 gute Arbeitspferde, ein 4" u. ein 3" Lastwagen, 2 Eggen, 2 Krimmer, 2 Pflüge, 1 Häckselmaschine, Kummete und sonstiges Zubehör, alles im besten Zustande, sowie **8 Leitern** freiwillig versteigert werden.

Auktion.

Donnerstag den 3. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich Rannischestr. 15 (3 Schwäne):

1 Laden-Einrichtung, 1 Kleidersekretär, 1 Vertikow, 1 fast neues **Plüschsofa, Spiegelschränkchen,** Ausziehtisch, **2 Bettstell. m. Matr., Küchenschrank, Gardinen, Federbetten, Garderobe** u. v. a. S. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.

Oscar Knoche, beeid. Versteigerer, Krausenstraße 27.

Prinzess-Kaffee

eingetr. Schutzmarke.

Kräftig, aromatisch, unübertroffen billig.

Braun & Wiegand

Kaffee-Gross-Rösterei

Königstr. 81

empfehlen ihre vorzüglichen Qualitäten in **gebrannten Kaffees** zum Bezuge für **Wiederverkäufer.**

Muster u. Preisliste gratis.

Spezialität:

Prinzess-Kaffee

in Tütenpackung.

Gelb Lupinen

Saatware u. Futterware offeriert

Herm. Hecht, Getreidegesch.

Wittenberg Bez. Halle.

Vollheringe

Stück 5 Pfg.

Pfeffergurken, extra fein, Pfd. 36 Pf.

Mischobst, beste sorgfältige Zusammenstellung Pfd. 32 Pfg.

Marmelade, 2 Pfund Eimer **55.**

Ernst Weinhold,

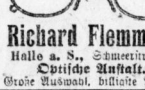
Rathausstr. 6. Fernruf 3479.

Tomond

für Nervenkopfweh.

Dieses Mittel, äußerlich anzuwenden, bringt bei **Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang** gegen **Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Malligkeit,** ob rheumatisch oder gichtartig, nicht nur Linderung, sondern sichere Hilfe, selbst in den veraltetsten Fällen. — Viele Dankschreiben. —

Flasche 3 Mk. Zu haben in der **Adler-Apotheke** in **Halle a. S.**



Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstr. 22.

Optische Anstalt.

Große Auswahl, billigste Preise!

Ia. Bohnerwachs

Billige Bezugsquelle. Pfd. 80, kg. 1.50, ℔. b. 5 kg. 1.35. Geld zurück w. nicht zufried.

Schwanen-Drog., gegenüb. Hönicke. Leipzigerstr.

✚ Für Frauenleiden ✚

Frau verw. **Gossmann, Leipzig-Lindenau,** Josefstr. 34. Verl. Sie Prosch. u. Fragebog. geg. 30 ₰ Briefm. Viele Dankschreiben liegen vor.

Gelegenheitskauf.

Infolge günstiger Gelegenheit kaufte einen grossen Posten

echter japanischer Service

in zwei verschiedenen Dekoren und bringe dieselben zum Preise von **Mk. 6.00** u. **7.50** zum Verkauf.

Fernruf 1459. **Curt Ehrenberg,** Gr. Steinstrasse 11.

Japan- u. China-Waren-Spezial-Handlung.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadioserum (Injektion), **Phosphor-Vanadiol, Vanadiosoptol, Vanadoform** usw., konzentrierte wässerige Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratsalzen mit einem unglitzigen Vanadinmalzl. Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorate in Chloride und **Sauerstoff** durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen usw.). Die Mittel sind Erzeuger von **Ozon** im großen Maßstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Körperzellen erstarken, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Verzehrung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Aerzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate.

Die Gebiete sind: 1. **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise** (Germuskelschwäche), 2. **Magen- und Darmleiden** (Appetitlosigkeit, chronische Durchfälle 2c.), 3. **Tuberkulose, Bronchitis,** die Folgen von Syphilis, durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4. **Nervenleiden** (75% **der Neurastheniker**), **chron. Rheumatismus, Veitstanz,** bestimmte Fälle von **Zuckerharnruhr,** Nierenleiden nach Infektionskrankheiten. Aerztl. Broschüre gratis. 1 Flasche für 1 Monat ℳ 10.— durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apotheke des ärztl. geleiteten **Vanadium-Depot, Köln-Lindenthal,** Theresienstr. 34. Niederlage: **Magdeburg, Victoria-Apotheke,** Kaiserstr. 96.

Schutt-Abladestelle!

Auf unserem Bergwerk **Alwiner Verein bei Bruckdorf** ist ein Abladeplatz eingerichtet worden. Interessenten erhalten nähere Auskunft und Marken auf dem Hauptbureau **Königstraße 84.**

Gewerkschaft d. Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins

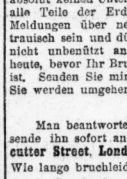
Halle a. S.

Mehr Brüche geheilt.

Jeder Tag bringt Meldungen von neuen Heilungen, die durch die Rice-Methode erzielt wurden. Es ist kein anderes Verfahren bekannt, welches bei so geringem Kostenaufwand und kleiner Mühe derart zahlreiche Erfolge aufzuweisen hat. Auch Sie sollen geheilt werden und ich will Sie heilen. Ich bin bereit, jedem Bruchleidenden

EINE GRATIS-BEHANDLUNG

meiner vorzüglichen Methode zu liefern, durch welche unter anderen geheilt wurden: Herr J. Heidbückel, Surestrasse 2, Essen-West, Rhld., im Alter von 54 Jahren; Herr Josef Doms, Luken, Post Woken (Oesterreich), welcher 15 Jahre lang bruchleidend war; Herr Simon Schlagbauer im Pfarrhof Fridolfingen (Bayern), war 6 Jahre bruchleidend; Herr Th. Zehntmair, Sonnenreuth, Post Miesbach, Oberbauern, war 17 Jahre lang bruchleidend; Herr Ernst Schmidt, Feldheim b. Marzalma, Bezirk Halle, welcher nacher zum Militär berufen wurde, und tausend andere, in allen Teilen Europas.



Herr J. HEIDBÜCKEL.

Sie können es in Ihrem eigenen Hause eben so gut gebrauchen, als wie wenn Sie zu mir auf mein Bureau kämen. Die Entfernung von meinem Geschäfte macht bei der Behandlung absolut keinen Unterschied. Ich sende mein Verfahren tagtäglich in alle Teile der Erde, und erhalte tagtäglich aus Nah und Fern Meldungen über neue Heilungen. Sie können nicht länger misstrauisch sein und dürfen diese Gelegenheit, sicher geheilt zu werden, nicht unbenützt an sich vorübergehen lassen. Schreiben Sie noch heute, bevor Ihr Bruch eingeklemmt wird und Operation notwendig ist. Senden Sie mir den nachstehenden Coupon ausgefüllt ein, und Sie werden umgehend meine Gratisprobe erhalten.

COUPON.

Man beantworte die Fragen, schneide diesen Coupon aus und sende ihn sofort an **WM. S. RICE, Ltd. (G. 2660), 8 & 9, Stonecutter Street, London, E.C.**

Wie lange bruchleidend? ..... Alter? .....
Art des Bruches? ..... Tragen Sie ein Bruchband? .....
..... Verursacht der Bruch Schmerzen? .....
Name .....
Adresse .....
.....

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir unsere **Geschäftsstelle Magdeburg** für die **Provinz Sachsen, Dtteil von Herzogtum Braunschweig** und **Herzogtum Anhalt**

Herrn Subdirektor Heinrich Griebsch

in **Magdeburg, Spiegelbrücke 3,**

übertragen haben, und bitten alle unsere Versicherten, hiervon freundlichst Kenntnis nehmen zu wollen.

Die Direktion der

„Urania",

Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Von Freitag den 4. ds. Mts.

empfehle ich eine Auswahl

Belgischer Arbeitspferde,

darunter **mehrere Zuchtstuten.**

Chr. Körber,

Halle a. S., Dorotheenstr. 7. Tel. 1195.

Masseur, ärztlich geprüft. **Kl. Ulrichstraße 25.**

Haben Sie schon **16 A E Wolle (Pfd. 3.20)** probiert? Bei **R. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0006

Die glückliche Geburt eines frammen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Albert Hackemesser und Frau

geb. Kaufmann.

Statt Karten.

Als Verlobte empfehlen sich

Lina Rosahl
Edwin Rudloff.

Meisberg, Zwintschöna, im Februar 1910.

Heute entschlief nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Groß- und Urgroßvater, der Kgl. Förster a. D.

Otto Hähnel

im Alter von 84 Jahren.

Halle a/S., 1. Februar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag ½2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Gestern abend starb plötzlich und unerwartet mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der Kaufmann

Max Günther

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Bölberg.

Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief nach längeren Leiden im Diakonissenhaus zu Halle unsere treu liebende Tante, Schwägerin und Großtante

Bertha Leonhardt

im Alter von 76 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten stilles Beileid

R. M. Th. M. H.
und **R. Leonhardt.**

Halle a/S., Sömmerda.

Kranzspenden verbeten.

Gestern mittag verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles unser liebes

Lieschen

im zarten Alter von 3¾ Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

W. Müller
und **Frau.**

Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Invaliden

Wilhelm Träger

sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Hofmann für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank dem Herrn Direktor, den Herren Beamten und Arbeitern der Zuckerfabrik, sowie den Mitgliedern des Kriegervereins. Dank auch der Schwester Helene für ihre lieben Besuche.

Dir aber, geliebter Vater, rufen wir ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erdeborn, d. 1. Februar 1910.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, können wir es nicht unterlassen, allen Freunden und Bekannten, die ihren Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank der Schwester Elisabeth und Herrn Dr. Keller für ihre aufopernde Pflege während der langen Krankheit. Dank Herrn Oberpredig. Greiner für die trostreichen Worte am Grabe.

Die nettrauernden Hinterbliebenen

K. Thiering nebst Kindern.

Halle a. S., d. 2. Februar 1910.

Verein ehemaliger 27er.

Wiederum hat der Tod eine schmerzliche Lücke in die Reihen unseres Vereins gerissen und zwar verstarb am Montag früh nach langen Leiden der Kaufmann und Kgl. Handelsrichter a. D.

Hugo Heckert

im 58. Lebensjahre. Wir betrauern nicht nur ein langjähriges treues Mitglied, sondern auch einen Kameraden, dessen stilles wohltätiges Wirken von hilfsbedürftigen Mitgliedern besonders empfunden wurde. Sein Andenken wird bei uns unvergessen und in Ehren bleiben.

Der Vorstand.

Nachruf.

Am 30. v. M. verschied nach langem Leiden unser langjähriger Kamerad, der

Oberbahnassistent a. D. Fried. Lerch

im 66. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen lieben Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten.

Verein ehem. 20er.

Statt jeder besonderen Meldung.

Montag abend entschlief sanft nach längeren Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Bertha Thieme

geb. Kramer.

Um stilles Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen

Waldemar Thieme & Sohn.

Ammendorf-Radewell.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Februar, nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes in Halle statt.

Heute abend entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere liebe gute Mutter und Großmutter

Frau Auguste Busse geb. Otto

im 75. Lebensjahre.

Johanne Rauchfuss geb. **Busse** nebst Kindern.
Rudolf Busse nebst Frau und Töchtern.

Halle a. S., den 31. Januar 1910.

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 3. Februar, nachm. 3 Uhr in der Kapelle des Stadigottesackers statt.

Danksagung.

Da es uns bei der übergroßen Teilnahme anläßlich des Heimganges meines inniggeliebten Mannes, meines unvergeßlichen Vaters, unseres guten Schwagers und Onkels, des Polizei-Sergeant a. D.

Gottlieb Beyer,

nicht möglich ist, jedem einzelnen persönlich unseren Dank auszusprechen, so sagen wir hiermit für die zahlreichen Kranzspenden und Aufmerksamkeiten allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Verein wirklicher Krieger „Germania", den Vorgesetzten und Beamten der Polizei, sowie Herrn Pastor Grüneisen für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten und verbindlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Albert Beyer, Ingenieur, **Berlin,** Schönhauser Allee 127 a.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgange meines innigstgeliebten, teuren Mannes sage hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Frau Auguste Lieberoth,

geb. Borghammer.

Halle a. S., 30. Januar 1910.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, sagen wir hierdurch allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm die letzte Ehrenwiesen, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Richter für die trostreichen Worte, Herrn Bauunternehmer Herm. Knöchel, dem Tiefbauamt und Herrn Baumeister Paul Reinig, den Meistern und der Arbeiterschaft von Halle und Rattenberg i. Th. für die reichen Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen

Frau Lina Raue

nebst Kindern und Verwandten.

Flüssige Crême-Farbe

z. Färben von Gardinen, Spitzen 2c., färbt licht- u. luftecht, dabei i. schönen gleichmäßig. Farbe. Allein zu haben in Fl. zu 20 u. 40 ₰ bei

F. A. Patz,
Gr. Ulrichstraße 6.

Konfirmations-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Zahn-Atelier

Paul Nagel,

Leipzigerstraße 53,

am Riedeckplatz (Kaiser-Automat).

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.

Leipzigerstr. 22.

Crêmefarbe

flüssig i. Fl. a 10, 20, 30, 40 u. 50 ₰ leicht anwendbar u. intensiv schön färbend, sowie in Paketen a 10 u. 25 Pf. empf.

M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Nudeln empf. J. Albrechtsr. 21, pt. l.

Sonder-Angebot

gültig bis 15. Februar 1910.

Jackett-Anzüge werden tadellos chemisch gereinigt und gebügelt zum Preise von nur **Mk. 2.50.**

Wäscherei Galgenberg.

Dampfwäscherei. Färberei. Chem. Reinigung.

Tapeten

Linoleum-Teppiche, -Läufer, Wachstuche, Markttaschen, Bunglaspapiere

stets neueste Muster in grosser Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.

Gummi-Bettenlagen für Erwachsene u. Kinder.

Walter Sommer,

Leipzigerstrasse 32,

oberhalb des Turmes.

Fernruf 3362.

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstraße.

Gesangbücher

für Konfirmanden, in einfachen und eleganten Einbänden, empf. jetzt preiswert

Albin Hentze,

Mitgl. d. R.-Sp.-V.,

24 Schmeerstraße 24.

Stellen finden

Wer Geld verdienen will

durch den Vertrieb eines Massenkonsumartikels verlange Prospekte gratis. Off. u. T. H. 8966 postlagernd **Helfen.**

Junger Mann mit gut. Schulbildung, der Ostern die Schule verläßt, kann als **Schreiber** eintreten. **Rechtsanwalt Suchsland,** Rathausstr. 3.

2—5 Mark und mehr tägl. zu verdienen. Prospekte gratis. — **Adressen-Verlag Joh. H. Schultz, Cöln W. 89.**

Rühriger Vertreter f. Acquisition v. Abonnenten f. hervorrag. Architekt.-Werk b. hoh. Verdienst gesucht. Off. u. O. 4334 an die Exped. ds. Blattes erb.

Redegew. Vertreter f. d. Platz Kundiger bevorz., für eine bei jedem bereits Versicherten mitkommenden, neue Sache. Leichte Arbeit, hoh. Verd. Off. u. P. 4335 an die Exped. ds. Bl. erb.

Tüchtiger Stadt-Vertreter als Mitarbeiter f. lohn. Vertretg., die ich allein nicht bewältig. kann, b. hoh. Gewinnanteil ev. Beteiligung ges. Fleißige Herren, repräsent. u. gewandt i. Geschäftsverk., mögl. i. Industrie- u. Baugewerbl. Kreisen eingef., belieben Off. unt. kurz. Angabe ihrer bish. Tätigk. einzureichen u. A. 4441 in der Exp. ds. Blattes.

Größere **General-Agentur Halle a/S.** (Feuer-Versicherung als Hauptbranche) **sucht für Bureau und Bearbeitung des Platzes** geeigneten, älteren.

energischen Herrn.

Gute Umgangsformen, gute Beziehungen, Acquisitions-Talent Bedingung. Offerten unt. **B. O. 9069** an **Rud. Mosse, Halle** erb.

Sich. angenehme Existenz

erlangt fleißiger, ehrlicher Herr durch die Uebernahme der **General-Vertretung.** Keine Branchekenntnisse; Einige hundert Mark erforderlich. Schriftl. Off. unt. U. 4398 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Eine der **bedeutendsten u. ältesten Geldkellereien, Akt.-Ges.,** hat **unter sehr günstigen Bedingungen** den

Alleinverkauf

und die

Vertretung

ihrer renommierten Marken für den dortigen Rayon zu vergeben. Offert. unter **F. A. C. 667** an **Rud. Mosse, Frankfurt a/M.**

Filialleiter gesucht!

300—400 Mk. monatl. Einkom.

Gefl. Off. u. J. 4369 a. d. Exped. ds. Bl.

Inspektor-Gesuch.

Zur Bearbeitung der Stadt Halle a. S. oder eines größeren Bezirkes Anhalt, Prov. Sachsen u. Thüringen **einer alten Lebensversicherungsgesellschaft,** welche auch die **Kinder-, Volks-, Unfall-, u. Haftpflicht-Branchen** betreibt, werden durchaus bewährte Kräfte gesucht. Nur energische Herren mit vorzüglicher Befähigung zur Organisation und Akquisition, gewohnt fleißig zu arbeiten und von dem Wunsche beseelt, vorwärts zu kommen, mögen sich melden. Angenehme Stellung bei festem Gehalt, Provisionsanteil, Spesen und Fahrkostenvergütung. Strengste Diskretion wird zugesichert. Offerten mit Lebenslauf Referenzabschriften usw. unter **„Initiative" 9024 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gew. Reisender,

der mit den Ortsverhältnissen in **Halle und Umgegend** vollständig vertraut ist und möglichst **Kolonialw.-Gesch.** schon besucht hat, auf einige Wochen, evtl. für dauernd gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 4332 an die Expedition dieses Blattes.

Achtung! Schlager 1910!

Zugkräftiger, aktueller, ges. gesch. Massenartikel der Spielwarenbranche, der das Interesse der ganzen Welt erregt, an geschäftstüchtig. solv.

Allein-Vertreter

für Prov. Sachsen ev. Thüringen abzugeben. Grosser Verdienst! Riesenerfolg! Nötig. Kapital ca. 500 Mk. Keine Eisenbahnbühr. Näh. durch den Fabrikanten, zur Zeit Halle a. S., Merseburgerstrasse 189, Hotel de Saxe, Zimmer Nr. 1.

Viel Geld in kurzer Zeit

zu verdienen wird tüchtigen Herren Gelegenheit geboten durch Uebernahme einer hohen Gewinn bringenden Alleinvertretung bei vollständiger Selbständigkeit. Etwas Kapital erforderlich. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Näheres ist zu erfahren am **Donnerstag den 3. Februar cr.** im **Hotel „Continental"** von 11 bis 1 Uhr.

Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Riebeckplatz 3. Nebenstellen: **Cöthen,** Baasdorferstrasse 11, **Erfurt,** Schlösserstr. 11/12, **Salberstadt,** Friedrichstr. 20, **Magdeburg,** Bahnhofstr. 11, **Naumburg a. S.,** Moritzplatz 3, **Nordhausen,** Bahnhofstr. 10, **Sangerhausen,** Kylischestr. 9, **Salzwedel** St. Georgstr. 90, **Stendal,** Wüstewortstrasse 11, **Torgau,** Rittersstrasse 9, **Weissenfels,** verlängerte Kosterstrasse (Altes Seminargebäude), **Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Falkstr. 5, **Zeitz,** Rossmarkt 15.

Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.

Gewandte Herren, bess. Stand, geeignet zur stillen Vermittlung von Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversich. werden geg. hohe Provision sof. gel. Off. u. J. 4829 a. die Exped. ds. Bl. erb.

Hohen Verdienst

sichern sich Leute, die viel die Landwirte u. Viehbesitzer besuchen, leicht und ohne Risiko. Off. u. **L. H. 951** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bei Dampfbetrieben gut eingeführter

Vertreter

zum Betriebe eines neuen Kohlenpräparates (ca. 35% Nutzen) gegen hohe Provision sof. gesucht. Gefl. Angeb. u. **L. N. 901** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Sichere Erfolge.

Wegen Ueberbürdung u. zur bess. Ausnutzung von **drei Patenteuheiten,** welche bereits **nachweislich vorteilhaft** eingeführt u. patentamtlich geschützt sind, wird zum sofortigen Antritt ein Mitarbeiter (Landwirt oder Kaufmann) mit einer Bareinlage von M. 3—4000 gesucht, dem ich vertrauensvoll Korrespondenz, Buchführ. u. Kassawesen übertragen kann. **Es wird ein jährl. Reingewinn von 8—10000 M. zugesichert resp. garantiert.** Prima Referenzen lieb. zur Stelle. Bewerber wollen Offert. unter Beifügung eines Lebensl. unt. G. 4327 i. d. Exped. ds. Bl. niederlegen.

Tüchtiger erfahrener Buchhalter, am liebst. gelernt. Maler od. mit Malergewerbe vertr. Techniker f. b. Kontor eines größ. Malergesch. d. Prov. Sachsen sof. od. bald **ges.** Derselbe muß völlig vertraut sein m. all. ins Fach schlag. Kontorarb., perfekt im Autzug, Berechnungen, Rechnungsaufstellg. Off. mit Angabe d. Gehaltsanspr., kurz. Lebenslauf u. Referenzen u. **U. B. 9078** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Mann

zur Führung von Kontrollisten und leichten schriftlichen Arbeiten 2c. von hiesigem großen Bureau zu möglichst sofortigem Antritt für dauernd **ges.** Gefl. Offert. mit Gehaltsanspruch. u. evtl. Zeugnisabschriften unt. Z. 2150 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Von einem **ges. gesch. Artikel, sehr leicht verkäuflich,** ist durch den Erfinder jetzt der

Vertrieb zu vergeben.

Ang. unt. **Nr. 10173** an **G. Geerkens,** Ann.-Exp., Hagen i. W.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jüngeren, flotten

Schreiber

mit guter Handschrift. Persönliche Vorstellung mit Handschriftprobe.

General-Agentur der Hamburg-Bremer Feuer-Versicher.-Ges., Zinksgartenstr. 4.

Tüchtige Mechaniker-Gehilfen auf Manometerben sucht **H. Weber,** Hallesche Manometerfabrik.

Ein gewandter **Tapezierergehilfe,** nicht unter 20 Jahr, für dauernd gesucht.

Friedrich Köhler, Tapezierergesch., **Cöthen (Anhalt).**

Gesucht zur Sommersaison 1910 nach **Interlaken** (Schweiz) in Hotel allerersten Ranges mehrere gut empfohlene

Saalkellner.

Eintritt Ende Mai evtl. Anfang Juni. Off. nebst Zeugnisabschr. u. Photogr. an **A. Meissner,** z. Zt. **Hotel d'Angleterre, Rom.**

Verk. Schsenknecht

sofort hier Halle gesucht.

Richard Renner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

1 Mitfahrer, 14—16 Jahre alt, mit guten Zeugnissen per sofort gesucht.

Pottel & Broskowski.

Suche 1. April evl. früher, tüchtigen **Hofmeister** verheirat. für 20 Gespanne auf **Hauptgut.** Bewerber mit langjähr. Zeugniss. u. Empfehlungen wollen diese in Abschrift einsenden.

W. Roth, Rittergut Klosterhäseler b. Kösen a. S., (Prov. Sachsen.)

Zum 1. März cr. ev. früher wird ein nicht zu junger, durchaus zuverlässiger, möglichst kinderloser

Kutscher,

welcher erstklassiger Fahrer sein muß, für Kutsch- u. leichten Rollwagen, bei hohem Gehalt **gesucht.** Wohnung im Hause. Offert. mit Zeugnisabschriften 2c. unt. **U. O. 9048** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erb.

Gesucht wird zum 1. März eventl. sofort ein zuverlässiger

1. Pferdeknecht.

A. Feldmann,
Julius Süd bei Bretze.

Ein **zuverlässiger Junge** von 13—14 Jahren für 3—4 mal wöch. zu **Gängen gesucht.** Zu melden **Schönstr. 8, III.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0007

Ein verh. **Pferdeknecht** gesucht. **Wansleben**, Hutbern 2.

Junger Laufbursche (Radfahrer) und jüngeres **Arbeitsmädchen** sofort gesucht. **Buchdruckerei Kl. Ulrichstr. 36.**

Gesucht sofort gut empfohlener **Hausbursche** (Radfahrer). Meldung für Inhaber von nur guten Zeugnissen **Burgstr. 69.**

Häuslicher Erwerb.

Jede Dame erhält von mir dauernd, gutlohn. Nebenverdienst durch leichte, interess. Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Ort vergeben. Prosp. m. jeret. Muster gegen 50 Pf. (Marken) bei **Klara Kostbenhäuser, Kempten 82, Allgäu (Bayern).**

Tücht. Verkäuferin der Kurzwaren- u. Bedarfbranche sucht in dauernde Stellung Johannes Jantzen, Eisenach.

Gebdte Taillen- u. Zuarbeiterin sof. ges. **Pinzler**, Friedrichstr. 56.

Selbständige nicht. **Schneiderin gesucht.** Auch werden daselbst **Lernende** angenommen. **M. Pietsch**, Friesenstr. 30, I.

Gebdte **Handnäherin** a. Herrenarbeit gesucht Jacobstr. 49 III r.

Putzmacherin gesucht in sehr gut. Stellung m. Pens. und Familienanschluß, nach außerh. Zu erfr. Brückoberstr. 10, pt. l.

Zum 1. März **Hülfe** gesucht, mit Familienanschluß, welche kochen erlernt hat, nähen kann und gute Zeugnisse besitzt. Hausmädch. wird gehalt. Frau **A. Thieme, Halle a. S., Albrechtstraße 4, I.**

Aelteres, erfahrenes **Mädchen** z. 1. März gesucht. Frau Postsekretär **Starke**, Hauptpostamt.

Fleißiges, **braves**, durchaus **saub. Mädchen** zu sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Marienstr. 5, I. l.**

Gesucht z. 1. März gut empfohl. **Köchin u. Hausmädch.** für besseren Haush. Zu erfr. Kl. Brauhausstr. 19, p.

Jg. Mädch. kann die prakt. Damenschneiderei grdl. erl. Seebenstr. 65, II.

J. Mädch. f. Schneiden u. Zuschneiden grdl. erl. J. Becker, Zwingerstr. 5, III.

Plätterin für Oberhemden, Lohn 12—15 Mk. per Woche, auch Lernende werden gründlich ausgebildet. Bielefelder Wäsche u. Plätt-anstalt **Lud. Wüchererstr. 29, Hof.**

Jg. saub. Mädchen welches schon in Stellung war, wird zum 1. März von 2 Damen gesucht **Reilstr. 14, 1, rechts.**

Jg. anst. Mädchen vormitt. gesucht **Merseburgerstr. 5, III. l.**

Flottes 14-16j. Mädchen findet dauernde Beschäftigung gegen wöchentlich bare Vergütung. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein 14—15jähriges **Mädchen** p. 1. April in leichten Dienst nach außerh. gesucht. Näh. Canstein-str. 7, II. r.

Bes. **Mädchen** f. alles, m. kochen lernen will, v. ctwz. Dame 1/4. gel. Off. u. M. 4372 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

Pflegerin für alte Dame zwecmal wöchentl. abds. 2 St. gel. Off. unt. L. 4411 a. d. Exp. d. Bl.

Mädchen zu ctwz. Dame sucht **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breiteestraße 31.

Für nur gute Stellen zur Auswahl sucht: Wirtschaftsfräulein für südnische Haushaltungen, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus für einzelne Herrschaften und Damen, erste und zweite Stubenmädchen für Stadt und Rittergüter, Stützen, Kindergärtnerin, Kinderfrauen, Kindermädch. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 70.

Landwirtschafterinnen erhalten zu jeder Zeit vorzüglich gute Stellen.

Suche Mädchen f. 2 **einzelne Leute, Kinder, m. Kirg. koch. Kamm. Köchin, Stuben-, Haus-, Küch-, u. Kindermädch. f. Priv. b. h. Lohn n. hier, Berlin, Hannover, Weimar u. Rheinneg. u. a. Land sof. od. spät.** **Helene Sens,** Stellen-Vermittlerin, **Leipzigerstr. 34.**

Köchin, Stützen, Stub.-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmdch., Mädch. f. einz. Leute sucht sofort u. 1/3. nach Leipzig, Berlin, Halle a./S. und anderen Orten in gute Stellen **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, **Alt. Markt 5, II.**

Einige ordentl. junge Arbeitsmädchen stellen noch ein **Gebrüder Müller,** Rod. Franzstr. 5.

Dienstmädchen, welches etwas koch. kann, per 1. 3. oder 1. 4. ges. Größtr. 2, Laden.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen, welche schon in Lebensmittelgeschäften tätig waren, zum 1. März gesucht, ebenso **zwei Lehrmädchen,** Meldungen von 9—12 Uhr **Landsbergerstrasse 3. F. H. Krause.**

Jung. gebild. Mädchen, w. gut bürgerlich kocht, im Haushalt erfahren, und drei Kinder von 5, 7 u. 8 Jahren nachm. beaufsichtigt, **findet** p. 15. 2. **als Stütze der Hausfrau** angenehme dauernde **Stellung.** Dienstmädchen vorhanden. Offerten m. Ang. bish. Tätigkeit, Bild und Geh.-Anspruch. unter **B. P. 9070 an Rudolf Mosse, Halle.**

Kontoristin, flott i. Stenograph. u. Schreibmasch., wird per sofort gesucht. Off. unter **R. 3229 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a. S.**

Jüngere Kontoristin mit gut. Handschrift u. Kenntnis der Stenographie sofort gesucht. Meldungen m. Gehaltsanip. u. A. 4461 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen, im Schneid. geübt, sofort gesucht Torstraße 16, II. r.

Fräulein für die Wechselkasse gel. **Automat.** Gr. Ulrichstraße 44.

Maschinennäherin, im Schneid. nicht unerfahren, **sofort gesucht. Klara Walter,** Forsterstr. 32, I r.

Jüngere Schneiderinnen sucht **Anna Stöhr,** Schweitzerstr. 22.

Kindergärtnerin 1. od. 2. Kl. zum 1. März n. Rußland **gesucht.** Näheres **Frau Dr. Zuckermann,** Volkmannstr. 13, I.

Köchinnen, Mamsells, Mädchen, n. Halle, Berlin u. a. Städten u. aufs Land erhalten bei höchstem Lohn sof. und später **die besten Stellen. Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Gesucht zum 15. März ein fleißiges, ehrliches, **nicht zu junges Mädchen** für nicht zu großen Haushalt **Wittekindstraße 47, I.**

Saub. anst. **Dienstmädchen** zum 1. März gesucht Berliner-str. 28, pt. r.

Viele Dienstmädchen, Landmädchen, Feldmädch., Knechte, Köchinnen, Stützen, **suchen** Stellung **im Stellen-Boten Heiligenstadt,** Eichsfeld.

Einzelne Dame in Halle sucht 1. März **ordentl. Mädchen** mit gut. Zeugnissen in angenehm. Dienst. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, gesucht **Kl. Ulrichstr. 1.**

1 Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. März gesucht. Hagenstr. 2, II r.

Suche Mädchen für einz. Leute, **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, wo koch. kann, **Kl. Ulrichstr. 8.**

Gesucht

wird zum 1. April ein älteres, alleinstehendes **Mädchen** od. eine Dame ohne Anhang für Haus und Küche. Erforderl wird vor allem Sauberkeit und Zuverlässigkeit sowie Fähigkeit zur selbständigen Besorgung der Küche. Eventl. dauernde Stellung. Angebote mit Gehaltsanspruchen und Zeugnisabschriften an Oberpfarrer **Wrogo. Lobejün.**

Suche Koch-, Haus-, Stubenmädch., Mädchen für einzelne Leute. **Albine Starke,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 20.

Suche Köchin, Wäschebeständigerin für Privatanst., 30-40 Mk., 2 Plätterin, Oberwäscherin., 1. Mädch. Mädchen zu Fleischer, Bäcker u. Kaufmann. **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachrigstr. 6.

Suche Kochmamsell 24-30 J. alt, Kochlernende, Köchin u. Stubenmädch. für Priv., Büfettfräl., Stützen u. Kellerinn. Frau **Emma Hesselbarth** Stellenvermittlerin, Fleischerstr. 26, pt.

Daselbst **viele Dienstmädchen.**

Suche Köchin m. jf. Privatpaar, bis 400 M Gehalt. **Suche Stubenmädchen** Gehalt 1. 3. **Suche Mädchen** für einzelne Leute. **Helene Sens,** Stellenvermittlerin **Anna Fleckinger,** Kleine Ulrichstr. 9 nur 9. I.

Suche 1 u. 2 Stubenmädch., Haus-, Küchen- und Waschmädchen, Kochlehrtl., viele Mädchen auf Güter, 80 Tlr., **kostenfrei,** sofort u. später. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 4.**

Hausmädchen, welches im kochen nicht unerfahren ist, per 1. März gegen hohen Lohn gesucht Frau **Anna Weiss,** Kleinschmieden 6, im Laden.

Suche sofort, 1. März und 1. April Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmädch., Mädchen **aufs Land** 40—80 Tlr. **Friederike Schimpf,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Gutsmamsells, perfekte Kochinnen, Wäschebeschließerinn u. Stationsmädch. für Privatkliniken, Mädchen f. Küche und Haus, **Stuben-, Haus- und Küchenmädchen, ält. Stützen, Kinderfräulein** finden sofort u. später gute Stellen. **Elisabeth Brieger,** Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr. 35, I.

Wirtschafterinnen such. Stellen.

Aeltores Dienstmädchen bei gut. **tüchtig.** Lohn z. 1. März ges. Näh. Königstr. 87, I.

Erfahr. **Dienstmädchen,** 16-18 J., per 1. März ges. Frau **H. Schmidt,** Leipzigerstraße 21.

Ordentliches Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, z. 15. d. M. od. später von Familie mit 1 Kind gesucht **Leipzigstr. 25, I. r.**

Ord. Dienstmädchen f. fl. Restaur. sof. od. spät. ges. Brüderstr. 15, I.

Bess. Mädchen f. i. Stangarb. (Lederwaren) ges. Mühlweg 20, I.

Arbeitsmädchen über 16 Jahre finden lohnende Beschäftig. bei **Dr. Pollack & Co.,** Metallwarenfabr.

Suche für eine Frau zum Frühstücktragen **Paul Rost,** Breiteestr. 33.

Aufwartung für Vormittag sofort ges. **V. Greve,** Kl. Brauhausstr. 23, II.

Unabh. ehrliche Frau oder älteres Mädchen wird für 3/4 Tag **Aufwartung** bei einzel. Herrn gesucht. Off. unt. F. 4426 an die Exped. d. Bl.

Zuverl. Aufwartung täglich vorm. einige Stunden gel. Vorstell. 4—7 nachm. Königstraße 79, II.

Eine Aufwart. ges. Kaiserstr. 1, I.

Nicht zu junges, saub. Mädchen z. 1. März gesucht Breiteestr. 44 II l.

Junges **Mädchen** zur Aufwart. gesucht **Reilstraße 84, pt.**

Aeltere Person ohne Anhang gesucht Charlottenstraße 1, I l.

Saub. Mädchen für fl. Haush. gesucht **Delauerstr. 6c III.**

Ein ord. älteres Mädchen wird bei Familienanschl. u. gut. Behandl. zum 1. März ges. Bud.-Wüchererstr. 58, I.

Aufwartung gesucht **Henriettenstraße 39,** II. l.

Aufwartung vormittags gesucht. Kleine Klausstr. 14 II. l.

Sauber. Aufwartung für vormittags gesucht. **Michalke,** Herderstr. 14, I.

Junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Breiteestr. 3, II.

Anst. junge Frau od. Mädchen zur Aufwartung f. vorm. v. 7—10 gesucht Goethestraße 16, II. links.

Aufwartung zur Ausp. v. 14 Tage sofort gesucht Blumenthalstr. 4, I.

Jg. Aufw. ges. Waschwerkstr. 11, III.

Saubere unabh. **Aufwartung** sofort gesucht Leipzigerstr. 2, I.

Jg. **Mädchen,** w. m. Kindern umzugehen versteht, als **Aufwartung** p. vorm. 11 Uhr bis abend ges. Thomasiusstr. 40, I r.

Saubere ehrl. Frau zur Aufwartung p. sofort gesucht **Martinstr. 23, II. l.**

Schulmädch. nachm. z. Aufsicht 2-4 J., anst., ehrl. u. **zuverlässiges Mädchen** wird als Aufwartung von 8—6 Uhr mit voller Beköstigung, guter Behandlung bei 10 Mk. mon. Lohn **gesucht.** Mit gutem Zeugnis bevorzugt. Off. unter **B. C. 9058 an Rudolf Mosse, Halle.**

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Schmiedelehrling gesucht. **Franz Bitter,** Schmiedemstr., **Schönnewitz.**

Lernende.

Junges Mädchen mit guter Schulbildung und großer Figur als **Lernende** gesucht. **Hönicke, am Leipziger Turm.**

Suche zu Ostern zur mein Küchengeräte- u. Lampen-Geschäft einen Sohn achtbarer Familie als **Lehrling. Gustav Rensch.**

Für mein Getreide-Geschäft **suche** ich zum 1. April **2 Lehrlinge** aus guter Familie und mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Offerten erbitte ich unter G. 4267 an die Expedition dieses Blattes.

Schmiedelehrling sucht **G. Bernstein,** Kl. Ulrichstraße 24.

Lehrling mit guter Schulbildung per 1. April **gesucht. Richard Nultsch, Leipzigerstr. 46. Wollgarne und Wollwaren engros.**

Suche einen Sohn achtbar. Eltern als **Kochlehrling. Ludwig Riese. „Z. Würzburger".**

1 Schuhmacherlehrling sucht zu Ostern Otto Töpfer, Landsbergerstr. 60.

Sohn achtb. Eltern f. Ostern als **Bäckerlehrling** eintret. **Fr. Linke,** Kl. Ulrichstr. 14.

Kaufm.-Lehrling für Fabrikkontor u. Lager p. sofort oder 1. 4. 10 **gesucht.** Offert. unt. U. 4438 an die Exped. ds. Bl.

Sattlerlehrling sucht zu Ostern Sattlermeister **Duckstein,** Alsleben a. S., Burgstr.

Für Ostern Lehrling mit guter Schulbildung unter günst. Bedingungen für mein Kolonialw., Delikatessen-, Konserven- und Südfrucht-Geschäft **gesucht. Ernst Weinhold, Rathausstr. 6. Fernruf 3479.**

Lehrlingsgesuch. Jung. Mann mit guter Schulbild. für Kolonialwaren en gros Ostern ev. als Lehrling gel. Bewerbungsschr. m. Abschr. d. letzt. Schulzeugn. u. J. 4409 a. d. Exp. d. Bl.

Suche i. m. Brot-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei sof. od. Ostern einen **Lehrling. Moritz Langenberg,** Bäckermeister, Merseburgerstr. 148.

Bäckerlehrling sucht zu Ostern **Julius Picht,** Bäckermeister Merseburgerstr. 110.

Schmiedelehrling wird gesucht **U. marckstr. 11.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat bei **Schuhmachermeister** zu erlernen, findet liebevolle Aufnahme bei **H. Lichtenfeld,** Schuhmachermstr. **Schottern b.** Lauchstedt.

2 Lehrlinge stellt noch ein **M. M. Mollnau,** Ammendorf.

Malerlehrling sucht **Otto Maurer,** Dessau-str. 9.

Lehrmädchen sofort gesucht Plätteanstalt, **Kl. Klausstr. 1.**

Stellen suchen

Mechaniker-Lehrlingsstelle gesucht. Offerten unter **M. R. 2** postlagernd **Radewell.**

Aelt., erfahrener Kaufmann sucht Beschäftigung, auch aushilfsweise, evtl. **Vertretungen** oder als **Stadtreisender.** Offert. unt. N. 4 73 an die Exped. d. Bl.

Jg. intell. **Mann** sucht Geschäft in Bureau od. Gesch. g. ger. ev. ohne Verg. Off. unt N. 4333 a. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann, der 1/4. cr. in einem hiesigen Eisen-Engros-Geschäft seine Lehrzeit beendet, **sucht,** gestützt auf pr. Referenzen, anderweitig Stellung. Gefl. Offert. unt. U. 4458 an die Exp. d. Bl.

Hausbursche v. Lande sucht St., **mehr. Mädchen** schon gedient, suchen bald u. spät. St., tücht. selbst. **Köchin** such 1/4. Stelle. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 1. — Tel 2073.

Schmiedelehrling sucht zu Ostern **Lehrstelle** durch **Robert Leiserling,** Stellenvermittler, **Eisleben,** Grabenstr. 60.

J. st. Mann j. b. Beth. gl. welch. Br. Off. unt. T. 1900 hauptpostl.

Suche für meinen **Sohn,** welch. Lust hat **Schlosser** zu werden, einen tüchtigen Lehrmeister in Halle oder Köthen. Kost und Logis bei. **H. Krause,** Alsleben a. S., Schunenstr. 10.

Bäcker sucht jündige Sonntags-Aushilfe. Offert. unt. H. 4428 an die Exped. d. Bl.

Aelt. erfahr. Buchhalter empf. sich zum Anlegen u. Führen v. Büchern in den Abendstunden. Gefl. Anfragen unter B. 4402 an d. Exp. d. Bl. erb.

Hofmeister, verheir., bisher in großem Fuhrgeschäft tätig, **sucht** ähnliche Stellung, auch nicht bei Pferden, hier in Halle. Off. unter H. 4368 an die Exped. ds. Bl.

Schlossermeister mit langjähr. prima Zeugn. sucht Stellg. in einer Fabrik oder Schlosserei. Off. unter U. 4378 an die Exped. ds. Bl. erb.

Jg. Mann, verh., wünscht gegen bescheid. Ansprüche in Bäckerei zu helfen oder Stelle als Brotfahrer. Off. u. D. 4404 an die Exp. d. Bl.

Jung. Bautechniker, Absolvent einer amerik. Baugewerkschule, im Besitz des Einjähr.-Freiw.-Zeugn., sucht per 1. April Stellung in Architektur- oder Baubureau, in oder bei Halle. Off. u. C. 4363 an die Exped. d. Bl.

Junger Buchhalter sucht für täglich noch einige Stund. Beschäftigung. Off. unt. N. 4373 an die Exp. d. Bl.

Kräftige Dienstmädchen suchen sofort, 15. 2. u. auch später Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13. Fernruf 2646.

Stelle such. jg. Mädch. u. Wärt., 15 b. 22 J., sof. i. Priv. **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachrigstr. 6. Tel. 3022

Jung. Mamsell, welche die feine Küche erlernt hat, und in weibl. Handarbeiten erfahren ist, sucht 1/4. auf größ. Gute od. städt. Haushalt Stelle. Offerten an **Böhme** in Remsdorf Nr. 76 bei Querfurt.

19jähr. nettes Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stell. als Stütze in Konditorei od. Restaur. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Jg. Kr. j. Beschäft. f. nachm. od. abends, Schulk. sucht Lauft. Fleischerstr. 20, I.

Jg. Mädchen, 18 J., sucht Stellung als Stütze in Haushalt mit Geschäft, da selbige im Geschäft bewandert und erfahren ist. Offert. unt. E. 4385 an die Exp. d. Bl.

Aelteres Fräulein sucht dauernde Aufwartung in anst. Familie gegen angemessene Vergütung. Offert. unt. U. 4418 an die Exped. d. Bl.

Jg. Wwe. s. abds. Beschäft. bei Vergütg. od. bergl. Gefl. Exp. d. Bl.

J. 16 J. Mädch., w. Mittelschule bes. h., musik. ist u. etw. Schneid. f., w. St., wo sie sich i. Haush. ausb. k. Gefl. Off. unt. N. 4413 an d. Exp. d. Bl.

Ein kilt. anst. Mädchen sucht sof. Aufwartung für nachm. Zu erfrag. **Gosenstraße 10, II.**

Tücht. Verkäuferin sucht Stell. als Kassiererin od. Filialleiterin i. Halle. Off. u. V. 4399 an die Exp. d. Bl.

Perf. Köchin sucht Stellung zu Aushilfe per 15. Februar. **Leumann,** Charlottenstr. 1, II.

Perfekte Plätterin, 3½ Jahr in größerer Wäscherei tätig gewesen, dann als Oberwäscherin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stellung. Offerten unter O. 4374 an die Exped. des Gen.-Anz. erbeten.

Aufwärt., w. a. gekocht hat, s. j. g. Tag Beschäft. Breiteestr. 13, p.

Jg. Frau s. Kont. od. Lad. zu rein. sof. od. sp. Off. u. J. 4369 Exp. d. Bl.

Aelt. **Kest.-Wwe.,** gute Köchin, ohne Anhang, sucht Stellung. Off. unt. F. 4406 an die Exp. d. Bl.

Eine alleinst. **Frau** best. Stand. wünscht einem Herrn die Wirtschaft zu führen, wenn auch ein kränklicher Herr oder Dame. Offerten unter P. 4415 an die Exped. d. Bl.

Jg. Frau s. Aufwart. früh 2 mal in der Woche Kl. Ulrichstr. 36, II l.

Mädchen aus anst. Familie, welches Ostern die Schule verläßt, wünscht sich bei alleinsteh. Dame od. älterer Herrschaft zu vermieten Jacobstr. 31, III.

Waschfr. s. Wäsche Hermannstr. 19, I.

Waschfrau sucht u. Wäschen Jacobstr. 31, p. l.

Einf. **Fräul.,** in Wirtschaft u. Koch. erf., s. Wirthschafterinn., ev. nur abgläub. Off. u. G. 4427 Exp. d. Bl.

Diverse

Bilanz- und Abschluß sicherer **Buchsteher** empfiehlt sich in freien Stunden zur **Führung der Bücher** bei Privaten und Geschäftsleuten. Off. unt. M 4432 an die Exp. d. Ztg.

Gut bürgerl. **Privatmittagstisch** Augustastr. 20, I.

Auf meinem **Grundstück an der Dessauerstraße — neben Engel & Vogel — können Bauschutt u. Bodenmassen** abgeladen werden.

Es sind zu zahlen: Für die zweispännig. Fuhre **60** Pfg. einspänn. Fuhre **35** Pfg.

Das **Abladen** von **Müll** und **Asche** ist **streng verboten.** Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.

Otto Katzsche.

Kluge Frauen gebrauchen nur meine patent. **Mutterspritzen,** bequem und billig. Frau **H. Engelhardt, Leipzig-Eutritzsch,** Salzmannstr. 2, I.

Schneiderin empf. sich zur Anfertigung von **Konfirmanden-Kleidern. Torstr. 21, I l.**

Bruchsteine u. Sücken können gegen Trinkgeld abgeklad. werden. **Bauselle Reilstr. 18.**

Aeltere Jahrgänge div. Städte-Adreßbücher werden billig abgegeben. **Es sind vorhanden:** Annaberg u. Buchholz, Apolda, Augsburg, Berlin, Bonn Brandenburg, Breslau, Cassel, Chemnitz, Grimmitschau, Danzig, Elberfeld, Frankfurt a. O., Freiburg, Gera, Gießen, Görlitz, Göttingen, Greifswald, Hamburg, Hildesheim, Jena, Kaiserslautern, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Merseburg, München, Nürnberg, Offenbach a. M., Regensburg, Rostock, Schwerin, Sondershausen, Stuttgart. Ferner: Telephon-Adreßbuch für das Deutsche Reich. **Expedition d. General-Anzeiger.**

Hexenschuss, Gicht, Rheumatismus. Echt **Prof. Dr. Grunwald's Pflaster,** Stck. 60 Pf., hat sich tausendf. bewährt. **Bahnhofs-Apotheke** am Bahnhof.

Kachel-Oefen Berliner u. Meissner etc. C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308. — Gegr. 1764. —

Ansichts-Karten von Diemitz sind zu haben bei **Hermann Mandel, Diemitz, Schulplatz.**

Wollene gestrickte Golf-Jacken (weiß u. farbig) **für Damen und Mädchen.** Gütige Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Zeichnungen und Modelle für **Patente, Gebrauchsmuster u.** sonstige Zwecke fertigt Spezialtechniker billigst an. Off. u. **B. H. 8831** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Arbeitsnachweise des Vereins für Volkswohl Halle a. S., Salzgrafenstraße 2. Unentgeltliche Vermittelung von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Geöffnet an Werktagen von 8—1 Uhr morgens und 3—6 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8—3 Uhr. An Sonn- u. Festtagen geschlossen.

Die Vakanzliste hängt jeden Dienstag und Freitag neu aus: **Haupt-Bahnhof, Heitstedter Bahnhof in Halle a. S., Bahnhof Trotha, Polizeinof (Rathausstr.), Salzgrafenstr. 2 und den Standesämtern.**

Nehme Asche-Fuhren an, a Fuhre **3.75** Mk., mit Tagen **4.25** Mk. Off. unt. O. 4394 a. d. Exped. d. Bl.

Kaninchenteckel, gelb-rot, mehriach rassereine Hündinnen. Zu erfrag. **Hermannstr. 27, II r.**

Geht ein **Möbelwagen leer nach Leipzig** (1. od. 2. April 1910)? Off. unt. L. 4391 a. d. Exped d. Bl.

Geschäftsinh., w. geneigt sind, in ihrem Laden Annahmestell. mit z. übernehm., bitte um Off. u. B. 4382 a. d. Exp. d. Bl.

Wollwarengeschäft, Vorstadtbola, bevorz.

Täglich zu sprechen für Herren und Damen Föpenplatz 8, pt. l. **T. H.**

Provinzial-Gesangbücher in einfachen, soliden und dauerhaften, sowie eleganten Einbänden empfiehlt in gr. Auswahl **O. Preuss, Papierhandlg., Liebenauerstr. 157.**

Massage Frau **C. Kenne, Magdeburgerstr. 42**

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichisch-ungarische Goldgulden: 2 Mark. — 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. — 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 1 Gulden holländischer Währung: 1,70 Mark. — 1 Gulden süddeutsch: 2 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Krone dänisch, schwedisch, norwegisch: 1,12 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0008

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 8 a.

Geboren (1. Februar): Dem Monteur Wilhelm Hahndorf ein S. Willi, Adolfstr. 8. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Weber eine T. Martha, Saalwerderstr. 15. — Dem Zimmermann Wilhelm Meinhardt eine T. Elly, Geiststr. 55. — Dem Geschirrführer Friedrich Peter ein S. Friedrich, Seebenerstr. 42. — Dem Arbeiter Hermann Schlegel ein S. Friedrich, Reilstr. 6. — Dem Krankenpfleger Wilhelm Peschel ein S. Kurt, Reilstr. 45. — Dem Milchhändler Bruno Föllner ein S. Heinz, Seydlitzstr. 9.

Gestorben (1. Februar): Des Mineralwasserfabrikant Max Blümer T. Marianne 3 Wch., Rosenstr. 11. — Des Schlosser Woldemar Finsterbusch S. Paul 2 Mon., Schulberg 1. — Der Steinbildhauer Eduard Schönfeld 51 J., Hardenbergstr. 2. — Des Arbeiter Hermann Schlegel S. Friedrich 8 Std., Reilstr. 6. — Der Universitäts-Professor Dr. phil. Benedictus Niese 60 J., Ulestr. 20. — Die verw. Direktor Elise Müller geb. Oesterwitz 52 J., Goethestr. 14. — Der Kesselschmied Karl Lucke aus Staßfurt 40 J., Nervenklinik.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Eheschließung (1. Februar): Der Opernsänger Hans Nietan und Margarete Minke, Dessau und Luisenstr. 13.

Geboren (1. Februar): Dem Schuhmachermeister Friedrich Grahmann aus Merseburg ein S. Siegfried, Klinik. — Dem Schlosser Otto Müller ein S. Max, Weingärten 21. — Dem Arbeiter Ernst Schaaf ein S. Franz, Unterplan 5. — Dem Postassistenten Hermann Augustyn eine T. Margarete, Hafenstr. 41.

Gestorben (1. Februar): Des Kaufmann Georg Kaeuser-Klepp S., Forsterstr. 10. — Ernst Bernhardt 22 J., Gerberstr. 6. — Die Witwe Auguste Busse geb. Otto 74 J., Lindenstr. 10. — Die geschied. Martha Böttcher geb. Trautmann 49 J., Kl. Klausstr. 5. — Des Maurer Otto Mitsching S. Albert 1 J., Steg 11. — Der Prov.-Steuer-Direkt.-Sekretär a. D. Gustav Walter 82 J., Mansfelderstraße 23.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Handel und Verkehr.

* **Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann u. Co. in Halle a. S.** Die Generalversammlung setzt die Dividende auf 7½ Prozent fest und genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mk. auf 1,8 Millionen Mk. durch Ausgabe von 500 Stück Vorzugsaktien. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären zum Nennbetrage im Verhältnis von 1 zu 3 angeboten. Die Kapitalserhöhung wird notwendig durch die bedeutende Ausdehnung des Umsatzes und die damit in Verbindung stehende weitere Ausgestaltung der maschinellen Einrichtung. Die Aussichten für das laufende Jahr seien zurzeit günstig.

* **Vereinigte Deutsche Petroleumwerke, A.-G.** Der Rechnungsabschluß für 1909 ergibt einschließlich 38 392 Mark Gewinnvorträge einen Ueberschuß von 91 968 Mark, wovon 5090 Mark auf die Oelheimer Anlagen und 20 000 Mark auf das Bruttoprozente Tustanowice-Konto abgeschrieben werden sollen, so daß 66 879 Mark zur Verfügung der Generalversammlung bleiben. Von den auf dem Oelheimer Werke fertiggestellten zehn Bohrlöchern wurden acht ölfindig, so daß am Schluße des abgelaufenen Jahres 22 Löcher im Betriebe waren. Das Rohölergebnis betrug 768 969 Kilo (i. V. 745 391 Kilo), der Verkaufspreis blieb gegen das Vorjahr unverändert 12 Mark für 100 Kilo. Die galizische Beteiligung erbrachte 1 586 610 Kilo Rohöl, das zur Erfüllung des Abkommens mit einer Raffinerie in Stryj in Galizien zur Lieferung von 250 000 Kilo Rohöl pro Monat fehlende Quantum mußte zugekauft werden, und es konnte die Eindeckung mit gutem Gewinn erfolgen, da der Marktpreis sich wesentlich unter dem Schlußpreis der Gesellschaft bewegte. Inzwischen ist der Marktpreis bereits auf ca. 2½ Kr. pro Kilo gestiegen, so daß auf diesen Zwischengewinn in Zukunft kaum gerechnet werden kann. Aber unter veränderten Umständen, wenn Marktpreis und Schlußpreis gleichen Stand einnehmen dürften, sieht die Verwaltung eine angemessene Verzinsung und Tilgung der auf Anlage-Konto investierten Gelder als gewährleistet an. Die bevorstehenden Generalversammlungen (5. Februar) haben sich mit einschneidenden Sanierungsmaßnahmen zu beschäftigen, nachdem sich die Verwaltung endlich entschlossen hat, das mit 1,2 Millionen Mark zu Buche stehende Gerechtsame-Konto zu beseitigen, d. h. dessen Herunterschreibung auf 1 Mark zu beantragen. Nach Heranziehung sämtlicher Reserven und des verfügbaren Gewinnes mit zusammen 389 254 Mark würde sich bei der Gesellschaft eine Unterbilanz von 810 745 Mark ergeben, so daß eine durchgreifende Zusammenlegung erfolgen müßte.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 1. Februar, mittags 1 Uhr.
Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.
Witterung: Schön, mild.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 217—223 Mk. bez. u. B., nordrussischer 243—248 Mk. bez. u. B., südrussischer 242—252 Mk. bez. u. B. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 161—167 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, preußischer 164—169 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, Posener —,— Mk., ausländischer russischer 189—195 Mark B. Ruhig.

Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 167—177 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalgerste 173—183 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Mahl- und Futterware 134—164 Mk. bez. u. B.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 169—176 Mk. bez. u. B., ausländischer —,— Mk. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerik. —,—, runder 162—168 bez. u. B., Cinquantin 180—195 Mk. bez. u. B.

Raps per 1000 kg netto —,— Mk.

Rapskuchen per 100 kg netto 14,75—15,25 Mk. bez. u. B.

Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 56,75 Mk. bez., gefrorenes —,—. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 1. Februar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländischer 225,00—227,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.

Roggen, inländischer 164,50—165,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein. 174,00 bis 182,00 Mk., mittel 168,00—173,00 Mk., gering 164,00—167,00 Mk., russischer mittel 157,00—163,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerik. mixed 158,00—162,00 Mk., runder 156,00—160,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 142,00—148,00 Mk., gute 149,00—160,00 Mk., russ. u. Donau leichte 131,00—135,00 Mk. schwere 136,00—143,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, inl. u. ausl. Futterware mittel 162,00—169,00 Mk., Taubenerbsen 170,00—182,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 27,75—30,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,40—22,20 Mk.
Weizenkleie 11,50—12,50 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,10 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Mai 226,50 Mk., Juli 227,25 Mk., September 212,50 Mk.
Roggen. Tendenz: Matt. Mai 173,75 Mk., Juli 177,50 Mk.
Hafer. Tendenz: Matt. Mai 166,00 Mk., Juli 168,00 Mk.
Mais. Tendenz: Matt. Mai 153,50 Mk., Juli 153,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Still. Mai 54,90 Mk., Juli —,— Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 1. Februar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 36 Gd., per Mai 36½ Gd., per September 36½ Gd., per Dezember 36 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 1. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 10,75—10,95. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 23,25 bis 23,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 23,00—23,25. Gem. Melis I mit Sack 22,50—22,75. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per Februar 12,95 Gd., 13,02½ Br., per März 13,05 Gd., 13,10 Br., per April 13,10 Gd., 13,15 Br., per Mai 13,20 Gd., 13,22½ Br., per August 13,40 Gd., 13,42½ Br. Stetig.

Die Vorräte der ersten Hand am Erstprodukt betrugen zu Ende des Monats Januar 2 508 000 Zentner gegen 5 142 000 Zentner zu Ende Januar 1909 und 6 514 000 Zentner zu Ende Januar 1908.

Hamburg, Dienstag 1. Februar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 12,92½, per März 13,02½, per Mai 13,12½, per August 13,32½, per Oktober 11,37, per Dezember 11,20. Schwächer.

Petroleum.

Hamburg, 1. Februar. Petroleum lustlos, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Antwerpen, 1. Februar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 21 bez. u. Br., Februar 21 Br., März 21¼ Br., April-Mai 21½ Br. Tendenz: Ruhig.

Schiffsbewegungen.

* **Hamburg**, 1. Februar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Navarra 30. Jan. in Santos. Armenia, von dem La Plata, 31. Jan. in Dünkirchen. Meteor, auf der Mittelmeervergnügungsfahrt, 31. Jan. in Neapel. Cleveland auf der Weltreise, 31. Jan. in San Francisco. Venetia, v. Westindien, 1. Febr. auf der Elbe. Albano, n. Newport News, 29. Jan. in Newyork. Westerwald 30. Jan. in Puerto Colombia. Numantia 30. Jan. in Port Arthur (Texas). Sparta 31. Jan. in Djibuti. Vandalia, n. Newyork, 1. Febr. in Singapore. — Abgegangen: Thessalia, nach der Westküste Amerikas, 29. Jan. v. Las Palmas. Silesia, v. Ostasien, 31. Jan. v. Havre über Rotterdam n. Hamburg. Kronprinzessin Cecilie, v. Mexiko und Havana, 31. Jan. v. Santander. Schwarzburg 31. Januar v. St. Thomas über Havre n. Hamburg. Sithonia 31. Jan. v. Penang n. Colombo. Siegmund, n. Südbrasilien, 1. Febr. v. Cuxhaven. Brasilia 1. Febr. v. Tsingtau n. Schanghai. Arabia 1. Febr. v. Singapore n. Rangoon. Etruria, n. Mittelbrasilien, 1. Febr. v. Antwerpen. — Passiert: Hohenstaufen, n. Mittelbrasilien, 1. Febr. St. Vincent.

* **Bremen**, 1. Februar. (Norddeutscher Lloyd.) Schleswig Montag in Marseille angek. Aachen Montag v. Funchal abgeg. Wittenberg Montag Dover pass. Franken Montag in Antwerpen angek. Krefeld Montag v. Vlissingen abgeg. Koburg Montag v. Coruna abgeg. Seydlitz Sonnabend v. Sydney abgeg. Frankfurt Montag v. Baltimore abgeg. Rhein Dienstag Dover pass. Main Dienstag Dover pass. Prinzeß Alice Dienstag v. Port Said abgeg. Friedrich der Große Sonnabend v. Port Said abgeg. Kronprinz Wilhelm Dienstag in Bremerhaven angek. Neckar Dienstag in Newyork angek. Wittekind Dienstag Quessant pass.

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.

Bezahlt wurden am Montag, den 31. Januar 1910:

I. für 50 kg Fleischgewicht:

Ochsen	höchster Preis	60 Mk.
„	niedrigster Preis	56 „
„	häufigster Preis	59 „
Bullen	höchster Preis	58 „
„	niedrigster Preis	54 „
„	häufigster Preis	56 „
Kühe	höchster Preis	57 „
„	niedrigster Preis	45 „
Jungrinder	höchster Preis	— „
	niedrigster Preis	— „
Kälber: 1. Mastkälber	höchster Preis	— „
„	niedrigster Preis	— „
„ 2. Saugkälber	höchster Preis	66 „
„ „	niedrigster Preis	60 „
„ „	häufigster Preis	62 „
Schafe: 1. Lämmer und Masthammel		70 „
„ 2. Schafe	höchster Preis	63 „
„ „	niedrigster Preis	58 „
„ „	häufigster Preis	60 „

II. für 50 kg Schlachtgewicht

(gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut):

Schweine	höchster Preis	74 Mk.
„	niedrigster Preis	70 „
	häufigster Preis	72 „

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot
Alexandershall	10 800	11 100
Beienrode	6750	6900
Bernhardshall	625	700
Bruckdorf-Nietleb.	5500	5650
Burbach	14 900	15 300
Carlsfund	7700	7900
Centrum	425	475
Desdemona	8000	8500
Deutschland	5100	5300
Einigkeit	8600	8800
Freie Vogel & Unverhofft	3000	3050
Glückauf Sondershausen	18 300	19 000
Großherzog von Sachsen	7400	7800
Günthershall	5200	5400
Hansa Silberberg	4200	4400
Heldrungen I.	2875	3000
Hermann II Kali	4050	4200
Hermann I-III Kohle	4900	5000
Hohenzollern	5400	5600
Humboldt	1400	1475
Immenrode	5850	5950
Johannashall	4600	4800
Mansfelder Kuxe	775	—
Michel	4800	4875
Moltkeshall	625	700
Neustaßfurt	13 700	14 300
Regiser	2350	2385
Rössing-Barnten	375	425

	Nachfrage	Angebot
Rothenberg	2950	3050
Sachsen-Weimar	5800	6000
Salzmünde	4900	5100
Siegfried I	5750	5900
Thüringen	5775	5875
Trier	6200	6275
Wilhelmshall	13 200	13 500
Wintershall	15 500	16 000
Adler-Vorz.-Aktien	110	112
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	118	120
Benthe-Akt.	62	64
Deutsche Kaliwerk-Aktien	144	145,50
Friedrichshall Akt.	107	109
Hallesche Kaliwerk-Aktien	83	84,50
Hattorf Vorzugs-Aktien	121	123
Heldburg-Aktien	84	85,25
Justus-Aktien	120,50	121,50
Krügershall-Aktien	126	128
Ludwigshall-Akt.	112	114
Neu-Bleicherode-Aktien	142	145
Prinz Adalbert-Akt.	53	55
Ronnenberg-Akt.	135	136
Salzdetfurth-Aktien	220	224
Sigmundshall-Akt.	180	182

abgeschlossen am 1. Februar 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Kohlenkuxe fest. Kalimarkt ruhig.

Alle Zuschriften,

ganz gleich, ob sie die Redaktion, den Verlag, die Expedition oder die Buchdruckerei angehen, sofern solche nicht **rein privater Natur für den mit dem Namen zu bezeichnenden Empfänger sind,** wolle man adressieren an den

General-Anzeiger, Halle a. S.

Berliner Börse, 1. Februar 1910.

Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 2⅞%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.80bG
do. 1. 4. 12	4	100.90G
do. 1. 7. 12	4	100.80bG
Pr.Schatz1912	4	100.80bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.40bB
do. do.	3½	94.25bG
do. do.	3	85.40bG
do. Schutzg.08	4	101.50bG
Preuss. cons.A.	3½	94.25bG
do. do.	3	85.40bG
do. do.	4	102.40bB
do. Staffel I.	4	101.60bB
Bad.St.-Anl. 01	4	101.00bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	93.50G
Brem.Anl.1899	3½	92.25G
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96	3	—.—
Cass.Landescr	3½	94.00bG
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.40G
Hamb.StR1907	4	101.70B
do. am.87/04	3½	94.40G
do. do. 86/02	3	84.30G
Hess StA.93/00	3½	93.10G
do.96 03 04 05	3	81.90b
do. 09	4	101.80B
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.80G
do. do.	3½	90.90b
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	91.10b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.50G
do. IX. XI. XIV	3	87.00G
do. XX. XXI.	4	101.40G
Schl.Hlst.Prv A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	101.00bB
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	92.40G
do. do.	4	100.50b
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.80G
Barmer St.-Anl.	3½	93.60G
Berliner St.Anl.	3½	99.00bG
do. 1882/98	3½	94.80bG
do. St.-Syn. I.	4	100.75B
Bielefeld	4	101.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	93.80G
Brombrg. St.-A.	3½	92.80G
do. do.	4	100.70b
Charlttb. 89/99	4	101.50bG
do. 07 u.17	4	101.50B
do. 05/06	3½	93.00bG

Cöln.St.-A.v.98	3½	—.—
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf.St.-0.99	4	101.00b
Ess.StAIV.V98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	96.20G
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/14	4	—.—
do. 07/17	4	101.00b
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	93.10G
Magdeb.91u10	4	101.90G
do. 06 u. 11	4	101.90G
do.75 91 u 02	3½	95.25bG
Mündener St.A.	4	100.60G
Naumburg. 97	3½	92.40G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	92.80G
Stettiner St.-A.	3½	92.00B
Wiesbad. 1901	3½	95.60G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	119.75G
do. do.	4½	108.00b
do. neue	4	100.90B
do. do.	3½	92.60bG
do. do.	3	84.40b
Cnt.Ldsch.	4	
do. do.	3½	91.50b
do. do.	3	83.70bG
Kur uNeum	3½	98.00G
do. do.	3½	94.50bG
Ostpreuss.	4	101.10bG
do.	3½	91.70bG
Pomm.Lnd.	3½	91.80G
do. do.	3	83.00G
do. neuld	3½	91.75b
do. do.	3	83.25G
Posensche	4	101.75G
do.	3½	93.20bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	91.80G
do.	3	84.25G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.90bB
do. L. C.	4	100.90bB
SchlHlstLc	3½	92.70B
do. do.	4	100.50G
WestfLand	4	100.40G
do. do.	3½	91.75bG
Westp. ritt.	3½	92.60G
do. do.	3	83.00G
do. neue	3½	89.90b
do. do.	3	82.25G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	101.25G
do.	3½	92.50b
Hess-Nass	4	101.25G
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	101.25G
do. do.	3½	92.50B
Pomm.	4	101.20G
do.	3½	92.50B

Renten-Briefe		
Posensche	4	101.20G
do.	3½	92.60G
Preuss.	4	101.30B
do.	3½	92.50B
Rh.-Westf.	4	101.20G
do.	3½	92.50G
Sächsisch.	4	101.20G
Schles.	4	101.25G
do.	3½	92.60G
Schl.Holst.	4	101.25G
do.	3½	92.50G
Bad.Präm.A.67	4	158.80b
Brnschw.20TL.	frc.	—.—
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.60b
Hamb.50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	40.75b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.40bB
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn. 4000M.	4½	—.—
do.äuss 100Lvr	4½	88.80bG
do Ges. 8.8.96	4	91.70bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	105.00G
do. v. 1896	5	103.00bG
do. v. 1898	4½	100.10bB
Griech.A.81-84	1,6	48.60G
do. Goldrente	1,3	37.20bG
do. Monopol	1½	47.20bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	97.90bG
do.	4	92.30bG
Mex.Anl 4080M	5	102.20b
Oesterr. Goldr.	4	99.90bB
do. Papierrt.	4½	98.80G
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	—.—
Port.StA. unf.III	3	65.75bG
do. III. Spez.	frc.	12.50G
Rumän. 1903	5	102.10bG
do. 1905	4	91.10b
do. 1890	4	94.70bG
do. 1898	4	91.60G
Russ.Anl. 1902	4	90.75bG
do. do. 1905	4½	100.00[illegible]
do. Goldrente	5	99.10b
do. Staatsrnt.	4	90.20G
do. Boden-Cr.	5	
Sao Paulo G. A.	5	100.40b
Schwed. StA 86	3½	—
Serb.am Anl.95	4	83.30bG
Türk. St.-A. 03	4	94.30b
do. Bagd.-A.	4	87.60bG
do. 1905	4	87.40bG
do. Lose	frc.	178.50b
Ung. Goldrente	4	95.70bB
do.Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	82.40bG
Bucar. Anl. 98	4½	98.20G

B.Air.StA.100L.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	103.40bG
Lissabon. St. A.	4	82.30bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	108.25bG
Braunschw. Ld.	5½	130.50b
Crefelder	3	—.—
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	3	78.00G
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.80G
Lübeck Büchen	8	184.00b
Niederlausitz.	3½	45.30b
Nordh.Wern. LA	4½	83.75G
Oesterr. Staats	6½	162.40b
do. Südb. (Lb.)	0	23.25bG
Warsch.-Wien	0	127.00b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	5	134.00b
Zschiok. Finstw	14	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	79.60G
ElisWestb.G.stf	4	98.80G
do 1890	4	98.40G
Galiz.CarlLudw	4	—.—
Kasch.Odb.Gld	4	95.60bG
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St. alt	3	84.75G
do. Ergzgsnetz	3	84.50G
do. Staats Gold	4	99.40G
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.75G
do. Obl. Gold	5	102.90bB
Ivangor. Domb.	4½	97.60b
Mosco-Kursk	4	84.60b
OrelGriasi89er	4	88.10G
Süd-Westbahn	4	88.25G
Koslow-Woron.	4	88.10bG
Kursk-Kiew	4	91.60b
Mosc.KiewWor.	4	88.30bG
Mosco-Rjäsan	4	91.50B
Rybinsk gar.	4	88.20bG
Süd-Ost 1897	4	88.10G
do. 1898 uk.08	4	88.20b
Wladikawk. 98	4	88.60G
Anat. Eisb.-Obl.	5	103.00G
do.Ergänz.Netz	5	103.00bG
Ital.Eisb.O. st.g	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	84.50bG
St.LouisII.Inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	6	
Tehuantep.G.A.	5	102.90b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	91.25G
BrlHB.V.VI.u 14	4½	102.30B
do. XIII XIV 19	4	101.00G
BrHB III IVuk15	4	99.80bG

Br.HanB.VII VIII	4	100.00G
do. I. uk. 1916	3½	93.90G
Brl.H.KOb.lu.18	4	101.00G
Br.-Hann. H.-8.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII	4	99.80G
DtschHyp.B.VIII	3½	91.25G
do. VII X XI XII	4	99.80G
Frankf.H.B. XIV	4	99.80bG
GothaerGrdk. I.	3½	—.—
do. II.	3½	118.00bG
do. VII IX IXa	4	99.80G
Hamb Hyp.-8.	4	99.75bG
do. do. 1908	3½	91.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	94.50G
do. do. II.	3½	92.50G
Meckl H. u. W.	4	99.75bG
do. do. I.	3½	94.60G
do. do. II. III.	3½	91.75G
Meckl.-Str.H.B.	4	96.60bB
Meining. VI.VII.	4	99.70bG
do. VIII.	4	99.80bG
do. IX. u.1914	4	100.20B
do. XI. u.1916	4	100.20B
do. conv.	3½	91.75G
do. 1913	3½	92.80G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	93.00G
do. Grdrbr.III.	4	100.20bG
NorddGrdcr.III.	4	99.25bG
Preuss.Bodc.IV	4½	115.25G
do. XIII-XVII	4	99.70bG
do. XI.	3½	91.50bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.00bG
do. v.03 uk. 12	4	100.10G
do. v. 06 uk. 16	4	100.40b
do. v. 07 uk. 17	4	100.60bG
do. v.86.89.94	3½	91.30b
do. v. 04 uk. 13	3½	91.10B
do.C-0.96u.06	3½	92.80G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.80G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	98.25bG
do. do. do.	3½	91.00G
do. 1904 u. 13	4	99.25G
do. 1905 u. 14	4	99.30G
do. 1907 u. 17	4	99.90bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.30G
do. Pfdb.B. XXII	4	—.—
do XVIII-XXI	4	99.80bG
do. XXV. 1914	4	100.25G
do. XXVII. 1915	4	100.25bG
do.XXVIII.1917	4	100.50bG
do. XXIX. 1919	4	101.00bG
do. XXIII. 1912	3½	94.00G
do. XXVI. 1914	3½	94.30G
do. XVII. XVIII	3½	91.00G
do. XXIV. 1912	3½	92.00bG
do.Kleinb.-Obl.	4	99.80G
Pr. Komm.-Obl.	3½	95.00G
Pr.Com.O.VI.17	4	101.25G
do. IV. 1912	3½	97.00G

Rhn.H.Pf.83-85	4	99.80G
do. do. 69-82	3½	91.80G
do. Comm.-Obl.	3½	91.80G
Rhein.-W.B.I.HI	4	99.70G
do. II. IV.	3½	91.50G
Sächs.Bodencr	3½	93.00G
SchlesBodcr Pf	4	99.75G
do. do.	3½	91.00bG
Westd.Bodencr	4	99.50bG
do. do. III.	3½	92.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	136.50B
Berg.-Märk.Bk.	8½	164.40b
Brl HandelsGes	9	182.90b
do. Hypoth.B.A.	6½	128.30bG
Brasil. Bk. f.Dt.	10	164.75b
Braunschw. Bk.	6½	120.00B
do.-Hann.Hyp.	8	161.50G
Brsl.Disc B.abg	6	110.25G
do. Wechsl.B.	4	99.60G
Comm.u.Disc.B	5½	116.50bG
Darmstädt. Bk.	6	137.50bG
Deutsche Bank	12	256.60b
do. Effekt.-Bk.	4½	107.50G
do. Hyp.Bk.100	8	156.00b
Discont.-Comm	9	195.50b
Dresdner Bank	7½	163.10b
Essen. Cred.-A.	8½	169.00G
Gothaer Grndc.	8	161.50b
Hambg. Hyp.-B.	9	182.50bG
Hannov. Bank	7½	150.00bG
Hildesheim. Bk.	8	160.10bG
Kieler Bank	7½	129.00G
Königsb. Ver.B.	7	128.00G
Leipz. Cred.-A.	9	172.25bB
Lüb.Comm.-Bk.	8	131.25bG
Magdeb. Bnkv.	0	114.50G
MärkischeBank	6	104.60G
Mein. Hyp.-Bk.	7	143.00b
Mitteld. Bodkr.	5½	103.90B
do. Kreditbank	6½	120.25bG
do.Privatbank	7	127.75b
Mülheim. Bank	6½	107.00bG
Nationalb. f. Dt.	6	129.80bG
Nordd. Grundcr	6	118.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	140.50B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	126.60bG
Pr. Bod.Cred.A.	8	163.50bB
do.Ctr.Bd.Cr80	9	189.50b
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	123.25G
do. Leihhaus	6	118.50G
do. Pfandbr.Bk.	7½	155.90b
Reichsbank	[illegible]	150.60b
Rhein. Disc.Ges	7	126.75bG
Rh. Westf. Bdcr.	8½	170.75G
Russ. Bk. f. a. H.	10	160.00bB
Schaaffh. Bnkv.	7	148.10bG
Schles. Bankv.	7½	155.25G
Südd. Bodencr.	8	178.10G
Wstd. Bodencr.	7½	150.50G

Westf LippVerB	6½	105.75G
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	215.00b
A.G. f.Mont.Ind	0	76.00bG
Alfeld-Gron. P.	0	97.75B
Allg. Elektr.Ges	13	258.90b
AlsenPortl.Cem	9	211.00b
Angl. Contin.	7½	110.00bG
AnhalterKohlen	4	139.50bG
Ankrw. Hengstb	0	102.30b
Aplerbeck Bgb.	10	166.90b
Arenberg do.	24	425.00bG
Balcke Bochum	14	230.50bG
Bergm. Elektr.	18	289.00bG
Berg.Märk.Ind.	3	98.00b
Berl. Bockbr.	4	109.25G
do. Elekt.-W.	11	174.00bG
do. Maschb.	16	263.50B
Bielefeld Msch.	17	375.00bG
Bismarckhütte	9	234.30bG
Blumwe Msch.F	6	120.75bG
Bochumer Bgw.	0	62.25bB
do. Gussstahl	12	246.00bG
do.Victoriabr.	7	117.10G
Böhm. Brauh.	0	124.00bG
BösperdeWlzw.	0	121.50bG
Braunk.u.Brik.I	12	176.75G
BraunschwJute	12	212.50G
do. Kohlen	13	—.—
Breitenb. Cem.	8	121.00b
Bremer Wollk.	10	267.25G
Caroline b.Offb	30	432.00G
Cassel.Federst	12	213.00bB
CölnerBrgw.-V.	30	464.50G
CölnerGas u.El.	4	96.50bG
Cöln-Müs.Brgw	0	121.00bG
ConcordiaBrgb	10	312.00bG
Consolidation	23	406.00b
Cröllwitz. Pap.	12	226.00bG
Delmenh.Linol.	13	224.30b
Dessauer Gas	9	179.75G
Dtsch.Gasglühl	50	650.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	216.90b
do.Waff.uMun	20	336.50bG
Donnersmarck	17	315.00bG
Dortm.UnionLC	2	91.70b
do. Akt.-Br.	20	325.00bG
do. Union-Br.	20	339.00B
do. Victoriabr	7	118.75b
Düsseld. Eisen	9	186.25b
do. Waggon	20	278.00b
Dynam Trust	10	179.50bG
EgestorffSalin.	10	159.00bG
Eintracht Brnk.	27	429.00bG
Elberf. Farben	24	463.50b
do. Papierf.	0	78.00bG
Engl. Wollwar.	6	104.00b
Eschweil. Brgw.	8	211.00bG
Essener Steink.	10	191.50bG
Flensb.Schiffb	6	157.00bG

Freund Masch.	10	357.00G
Frister&Rossm	7	121.25b
Gelsenk. Brgw.	9	215.90b
GermaniaDrtm.	8	148.50G
Gerresh. Glash.	15	223.90b
Ges.f.elkt.Untr.	8	154.60bG
Gildemeist.Wkz	8	126.00b
GladbachSpinn	8	144.50bG
Görlitzer Eisnb.	20	314.00G
Hagen. Gussst.	0	48.50bB
HallescheMsch	26	400.00b
Hannov. Masch.	25	350.25bG
Harbg.-Wien G.	6	206.00bG
Hark. Brückenb	10½	142.00bG
Hark.Bgb. Pr.A.	7	139.50bG
Harpener Brgb.	8	208.50b
Hartm. Masch.	11	185.10bG
Hasper Eisenw.	5	183.00bG
Herbrand Wgg.	9	170.30G
Herkul. Brauer.	9	163.75G
HofmannWggfb	35	525.00bG
Hösch. Eis.u.St.	14	290.60bG
Höchst. Farbw.	27	445.00b
Howaldtwerke	0	87.90b
Ilse Bergbau	22	445.00G
Kaliw.Aschersl.	10	164.75bG
Kattowitz Brgb.	14	264.50b
KielerSchlossb	7	143.50bG
Köhlmann Strk.	18	297.50bG
König Wilh. cv.	18	266.50bG
Königsborn	13	207.50b
Gebr. Körting	6	139.50bG
Küppers.&Shn.	12	217.75b
Kyffhäuserhtte.	6	174.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	126.00bG
Lauchhammer	10	214.00b
Laurahütte	4	197.75b
Leipz. Br. Rieb.	8½	176.25G
Leonhardt Brk.	9	142.90bG
Leopold-Grube	7	118.75B
Leopoldshall	0	78.90bG
Lindenbr. Unna	4	70.00B
Linden. Brauer.	12	230.00b
Löhnert Masch.	7	105.00G
Ldw. Löwe &Co.	16	272.00bG
Löwenbr. Dortm	10	180.00G
Märk. Westf. Bgw	0	120.50bG
Magdeb. Gas	6	113.25G
do. Bergwerk	36	—.—
Marienh. Kotz.	6	111.00bG
Mark Portl.Cem	14	143.50b
Massen. Bergb.	6	121.50b
Mühle Rüningn.	14	243.00bG
Mend.&Schwrt.	0	89.00bG
Müser Brauerei	6	130.00B
Nähm. Koch&C.	10	181.00G
NeueBod.-A.-G.	8½	155.00bG
Niederl.Kohlnw	10	212.00bG
Nordd. Wollkm.	8	161.70b
Obschl. Eisb. B.	1½	114.25bG
do. Eis.-Ind.	1½	111.00bG

Obschl. Koksw.	11	158.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	175.00bG
Oppeln.Cem.W.	5	144.00b
Orenst&Koppel	15	216.50bG
Ottenser Eisen	7	102.00bG
Phönix, Lit. A.	9	220.75bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	437.50bG
Ravensberg.Sp.	13½	140.00bG
Rhein-Nassau	8	300.00bG
Rhein.Stahlwrk	6	187.00bG
Rh.-Wstf.Kalkw	9	150.10bG
Riebeck. Mnt.W	12	207.00b
Rombach. Hütt.	5	188.50bB
Rositz. Braunk.	14	—.—
do. Zuckerf.	3	119.50bB
Sächs. Gussst.	10	251.00b
Sächs Thür.Brk	5	104.70bG
do. do. Pr.-A.	5	110.00b
SalineSalzung.	7	115.50G
Sangerh. Msch.	6	156.00bG
Schimisch.Cem	9	140.00bG
Schlegel Br.	9	155.50G
Schles. Cement	10	149.25bG
do. Zinkhütte	14	413.00G
Schöneb. Schl.	8	192.75G
Schub.&Salzer	20	371.00bG
SchuckertElekt	6	136.25b
Schulth.Brauer	14	250.75bG
Schulz-Knaudt	1	137.75b
SiemensGlas-I.	16	259.25b
Siem. & Halske	12	238.00b
SpandauerBrg.	4	134.25bG
Spinn & S. abg.	0	69.75b
Spinn. Renner	9	134.90b
StadtbergHütte	0	97.30bG
Stettin. Vulkan	12	227.00bG
Stodick & Co.	12	187.50G
Stolb. Zink-Akt.	5	147.00b
TecklenbrgSch	0	117.00G
Thale Eisenhütt	0	137.50bG
do. V.-A.	0	139.25bG
Ver.Cöln-RttwP	12	257.60bG
do.Mtllw.Haller	11	178.00b
do. ZypenWiss.	7½	192.60bG
Victoria Fahrr.	5	97.25bG
Vorwärts BielfS	7	83.50G
Vogt & Wolf	13	208.25G
Vorwohl. Prtl.C.	22	220.00bG
Warst.Grub.V.A	6	132.00bG
WesteregelAlk.	10	220.25bG
Westfalia Cem.	17	190.00bG
Westf.Drahtind	6	193.10bG
do. Drahtwerk	3	252.00b
do. Kupferwk.	0	110.25bG
do. Stahlwerk	0	78.50b
WickingCemnt.	10	126.25bG
Wickrath Leder	10	203.00bG
Wicküll. Küpper	7	151.50bG
Wiel. &Hardtm.	4	101.50b
Wilke Gasom.	8	—.—
Wilhelmshütte.	4	83.50b

Witten. Gussst.	9	229.00b
do. Stahlröhr.	25	332.00G
Zeitzer Masch.	7	203.00bG
ZellstoffVerein	4	85.25G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	151.50B
AllgBl Omn	0	142.50bG
do.Lok.uSt	8	153.25bG
Bch.GelsSt	6	135.60B
Brnsch. St.	6	120.50G
Bresl.El.B.	6	120.00B
do. Strssb.	6	122.75bB
Cassel.Stb	4½	101.75G
Elkt.Hochb	5	120.90b
Gr.Brl.Strb	8½	185.30bG
Hmb.Packf	0	134.40b
do.Strassb	10	188.50bB
HannStrVA	2½	84.25b
Magdb. Str	8½	164.00G
Hansa.Dpf.	0	159.50bG
Nrdd.Lloyd	0	102.50b
V.EisbB.VA	4	73.25b
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.60bB
do. V u. 10	4	95.60b
Dortm. Un. 100	*5	102.50B
do. do.	*4	99.00B
German.Schff2	*4	—.—
FKruppscheObl	*4	100.60G
Laurahütte	*3½	—.—
do.	*4	99.50G
Neue Bod.-Ges.	4	97.75bG
do. do.	3½	89.75bG
Siem&Hlsk. kv3	4	—.—

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	3	168.65B
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.875b
Kopenhg.	8 T.	5	112.30B
London	8 T.	3½	20.44b
do.	3 M.	3½	20.315G
New York	vista	—	4.2025bG
Paris	8 T.	3	81.225G
Wien	8 T.	4	84.975b
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.10B
Ital. Plätz	10 T.	5	80.70b
Petersb.	8 T.	4½	215.75b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.27b
Sovereigns p. Stück	20.45b
N.Russ Gold p.100R	216.45b
Amerikan. Noten	4.2025b
Belgische Noten	80.90b
EnglischeBankn.1L.	20.465b
Franz.Bankn.100fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	168.50G
Oesterr. Not.100Kr.	85.05b
Russ.Noten 100Rbl.	216.55b
Zoll-Kupons, kleine	324.50b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0009
DFG

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. Februar 1910.

Am Bundesratstische: Delbrück, Frhr. v. Schoen, Dernburg, Wermuth.

Das Haus war stark besetzt, die Tribünen fast überfüllt.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Beschlußfassung über die Einsprache des Abg. Ledebour (Soz.) gegen den ihm am Sonnabend von dem Vizepräsidenten Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg erteilten Ordnungsruf. Der Einspruch Ledebours wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen und Polen abgelehnt. (Große anhaltende Heiterkeit auf der Rechten und im Zentrum.)

Es folgte die zweite Lesung des Handels- und Schiffahrtsvertrages mit Portugal.

Berichterstatter Abg. **Hormann** (freis. Vp.) beantragte namens der Kommission Ablehnung des Vertrages.

Abg. **Herold** (Ztr.): Wir sind wie darin, daß der Handelsvertrag mit Portugal verhältnismäßig ungünstig ist; bei größerer Energie hätte die Regierung günstigere Bedingungen erzielt. Trotzdem ist ein Teil meiner Freunde für den Vertrag, weil er immer noch besser ist, als die Vertragslosigkeit, namentlich angesichts der Mehrung unserer Handelsbeziehungen zu Portugal. Der andere Teil meint, daß die Ablehnung günstigere Bedingungen für die Zukunft zeitigen könnte.

Abg. **Kämpf** (freis. Vp.): Der Unmut über den Verlauf der Vertragsverhandlungen ist berechtigt. Diplomatische Gepflogenheiten sollten nicht schwerer wiegen als das Interesse der Beteiligten. Durch das Resultat der Vertragsverhandlungen sind weite Kreise der Industrie bitter enttäuscht. Trotzdem wird die überwiegende Mehrheit meiner politischen Freunde für den Vertrag stimmen, in Anerkennung, daß ein Zollkrieg vermieden und die Meistbegünstigung für unsere Industrie gewährt ist.

Abg. **Graf v. Schwerin-Löwitz** (kons.): Wir werden den Vertrag einstimmig annehmen, trotzdem wir seine großen Mängel nicht verkennen. Eine auch nur vorübergegende Störung unserer Handelsbeziehungen würde schwerer wiegen, als die Besserung, die wir nach einer Ablehnung erwarten könnten. Wir verwahren uns aber dagegen, daß aus unserer Haltung Schlüsse gezogen werden auf unsere weitere Stellungnahme gegenüber anderen Ländern.

Abg. **Siresemann** (nl.): Der Handelsvertrag bietet nicht das, was hätte erreicht werden können. Wir geben den Portugiesen eine Ausdehnung ihrer Produkte in Deutschland, die es zweifelhaft erscheinen läßt, ob nicht ein vertragsloser Zustand vorzuziehen wäre. Die Portugiesen haben diesen vertragslosen Zustand mehr zu fürchten als wir. Der überwiegende Teil meiner Freunde wird gegen den Vertrag stimmen, ein kleiner dafür aus den vom Abg. Herold angegebenen Gründen.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Dieser Vertrag ist die notwendige Folge unseres Zolltarifs. Nationalliberale und Zentrum können sich jetzt nicht beklagen, denn sie haben diesen Zustand herbeiführen helfen. Wir stimmen für den Vertrag, weil auch bei seiner Ablehnung die verrückt hohen Zölle, über die unsere Industrie sich beklagt, eingeführt würden, und weil wir verlangen, daß Deutschland möglichst überall die Meistbegünstigung erhält.

Abg. **Linz** (Np.): Ein Teil der Reichspartei wird gegen den Vertrag stimmen, da wir befürchten müssen, daß die Textil- und die Kleineisenindustrie durch den prohibitiven Charakter der portugiesischen Zölle vom dortigen Markte ausgeschlossen werden. Wir haben nicht einmal erreichen können, daß Portugal uns, falls es die Tabelle A zur Anwendung bringen will, einige Monate vorher benachrichtigt. Den Optimismus der Regierungen, die Tabelle werde überhaupt nicht zur Anwendung gebracht werden, teilen wir nicht.

Staatssekretär Frhr. **v. Schoen** erklärte auf eine Anfrage des Abg. Linz, der deutsche Konsul in Lissabon sei nicht allein zu einem gewissen Zeitpunkte zu den Verhandlungen zugezogen worden, sondern habe daran von Anfang bis zu Ende verdienstlichen Anteil genommen. Er habe mit der Sachkenntnis eines praktischen Kaufmannes, der die portugiesischen Verhältnisse von Jugend auf kenne, den Unterhändlern zur Seite gestanden.

Abg. **Hanisch** (wirtsch. Vg.): Wir werden den Vertrag ablehnen, da die Nachteile eines eventuellen Zollkrieges unserer Meinung nach geringer sind als die, die der Annahme des Vertrages folgen würden.

Abg. **Pauly-Cochem** (Ztr.): Ich werde gegen den Vertrag stimmen, da der deutsche Weinbau durch seine Annahme, selbst nach Ansicht der Freunde des Vertrages, enorme Schädigung erfährt.

Abg. **Ahlhorn** (freis. Vp.): Man kann es Portugal nicht verdenken, daß es, dem Beispiele der andern folgend, zu einem prohibitiv wirkenden Schutzzollsystem übergeht. Portugal ist nicht von uns, sondern von Frankreich und England wirtschaftlich abhängig und wird sich daher nicht herbeilassen, uns einen anderen Vertrag zu bewilligen. Wir werden für den Vertrag stimmen.

Staatssekretär **Delbrück**: Ich bin mit dem Vorredner darin einig, daß die Interessenten an solchem Vertrage so bald und so zahlreich wie möglich gehört werden müssen. Die Schwierigkeit, dies in genügendem Umfange geschehen zu lassen, liegt nur darin, daß die betreffenden Entschlüsse häufig in außerordentlich kurzer Zeit gefaßt werden müssen. Da die Debatte alles nötige bereits in ruhiger und gründlicher Weise behandelt hat, so bleibt nur die Frage, was geschieht, wenn der Vertrag angenommen, was, wenn er abgelehnt wird? Bei Ablehnung bleibt es bei Anwendung des **Generaltarifs, der Portugal gewissermaßen dazu zwingt**, seinerseits die Surtaxe uns gegenüber anzuwenden, d. h. unserer Einfuhr wahre Prohibitivzölle aufzuerlegen. Gewiß, der Handel mit Portugal beträgt nur 30 Millionen, aber hier gilt das triviale Wort: Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert. Die Position, die der deutsche Kaufmann in Portugal mit glänzender Zähigkeit erworben hat, darf nicht aufgegeben werden. Unser Handel mit Portugal hat sich in wenigen Jahrzehnten verdoppelt. Der Schiffahrtsverkehr ist seit 1889 von 12 auf 27,8 Prozent gestiegen. Es ist zweifelhaft, ob das jetzt Preisgegebene später wiedergewonnen werden könnte. Durch den bei einer differenziellen Behandlung eintretenden Rückgang unseres Exports nach Portugal würden die günstigen Seetarife nach den dortigen Häfen nicht aufrecht erhalten werden können, und das würde auch einwirken auf den Teil unseres Schiffahrtshandels, der über Portugal nach anderen Ländern geht. Der Vertrag bringt eine Reihe von Abmachungen, die in ihrer Gesamtheit eine erhebliche Verbesserung unserer Handelsbeziehungen zu Portugal bedeuten. Im Falle eines Zollkrieges würden auch die portugiesischen Kolonien, die als selbständige Zollgebiete uns jetzt als Meistbegünstigte behandeln, in den Kriegsschauplatz einbezogen. Der Vertrag ist unbedingt besser als die zollpolitischen Verwickelungen, die eine Ablehnung des Vertrages herbeiführen würde.

Das Haus nahm alsdann den Vertrag mit seinen Tarifen und Tabellen in einfacher Abstimmung an.

Hierauf wurde die Generaldebatte über den Haushaltsetat der Schutzgebiete fortgesetzt.

Abg. v. **Liebert** (Np.): Bei der erfreulichen Entwickelung Ostafrikas spielt der Bahnbau eine große Rolle, den wir dem jetzigen Staatssekretär verdanken. Die Produktion hat sich in dieser Hinsicht erfreulich entwickelt, doch muß alles aufgeboten werden, um auch eine Steigerung der Baumwollkultur herbeizuführen. Gegen den Islam kann das Christentum nicht aufkommen, wenn es nicht gelingt, dem Alkohol wirksamer entgegenzutreten. Die Eingeborenenkultur ist fortgeschritten. Mit der Selbstverwaltung muß vorsichtig und langsam vorgegangen werden.

Abg. Dr. **Goller** (freis. Vp.): Die Besoldungsordnung für die Kolonialbeamten muß bald kommen. Der Ausstausch kolonialer Erzeugnissenunter den Kolonien muß gefördert werden. Solange die Missionen die Neger zur Arbeit erziehen, finden sie die Unterstützung jeden Kolonialfreundes. Gegenüber dem Islam ist strenge Neutralität nötig. Mit der Eisenbahnpolitik des Staatssekretärs sind wir recht zufrieden. Die Flußschiffahrt möge er ebenso fördern. Nachtigal, der vor Jahren über den Mangel an deutschem Unternehmungsgeist an gebrochenem Herzen starb, würde heute andere Augen machen. In Kamerun sollten die Versuche zur Bähnung bei der Elephanten wiederholt werden.

Staatssekretär **Dernburg**: Sie können versichert sein, daß die gegebenen Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen. Ich habe aber noch sehr viel größere Kulturaufgaben in petto, die ich nur wegen des Fehlens von Mitteln zurückstellen muß. So die geologische Erforschung Ostafrikas, die ohne Zweifel zur Erschließung großer Schätze dienen würde. Der Baumwollfrage, deren Studium meine Reise nach Amerika und England galt, widme ich wärmste Aufmerksamkeit und hoffe, Ihnen bald positive Ergebnisse mitteilen zu können. Wenn die Zahl der Bestrafungen ein Maßstab wäre für die Kultur, würde Preußen viel tiefer stehen als irgend eine Kolonie. Wenn auch bei Bearbeitung neuer Länder einmal Gewalt und Kraft angewendet werden muß, kommt der wirtschaftliche und kulturelle Segen dann doch. Wer vor solchen Mitteln zurückschreckt, kann keine Kolonialpolitik treiben. Jedesmal in Kolonialfragen scheidet die Sozialdemokratie aus. Sie steigen als treue Fahrgäste auf den Wagen hinteinauf, aber wenn sie denken, daß es in den Chausseegraben geht, steigen Sie aus und verschwinden im Busch! (Große Heiterkeit.)

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. (Fortsetzung, außerdem Etat des Reichstages und des Reichsmilitärgerichts.)

Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 1. Februar.

Die Dienstagsitzung des preußischen Abgeordnetenhauses begann mit der Erledigung des Gestütsetats. Ein Antrag der Budgetkommission, 40 000 Mark für den Neubau eines Ochsenstalles auf dem Hauptgestüt Georgenburg zu streichen, wurde einstimmig angenommen. — Sodann wurde der Forst-Etat mit einer Reihe von Anträgen erledigt.

Eine bemerkenswerte Debatte entspann sich nur bei dem Antrag Borgmann (Soz.), der Auskunft verlangte, wie beim Abtrieb der durch Nonnenfraß geschädigten ostpreußischen Wälder für die Arbeiter Vorsorge getroffen wurde.

Oberlandforstmeister **Wesener** stellte fest, daß unter den betreffenden Arbeitern, größtenteils Bayern, Unzuriedenheit hauptsächlich deshalb herrschte, weil ihnen das Königsberger Bier nicht schmecke; sie waren gewohnt, 6 Liter täglich zu trinken.

Abg. **Graw** (Ztr.) bestätigte noch, daß die Arbeiter in Ostpreußen tatsächlich 8 Mark täglich verdienten. Messerstechereien kamen täglich vor.

Minister **v. Arnim** erklärte, der Staat habe in letzter Zeit 160 000 Hektar Land zur Aufforstung angekauft.

Die Einnahmen des Etats wurden bewilligt.

Einen Antrag Borgmann (Soz.) auf Verpachtung der fiskalischen Jagdbezirke an den Meistbietenden bat der Minister abzulehnen; die Jagd sei das einzige Vergnügen der Förster, die abgeschlossen von der Welt lebten; ob man ihnen das einzige Vergnügen rauben wolle?

Nachdem die Abgg. **Weißermel** (kons.) und **Bahrenhorst** (freikons.) gegen den Antrag gesprochen hatten, vertagte sich das Haus.

Auf eine Anfrage des Abg. **Friedberg** (nl.) erklärte Vizepräsident **Porsch**, daß in der nationalliberalen Interpellation wegen der Posener Beamtenmaßregelungen noch Ermittelungen seitens der Regierung schweben.

Donnerstag 10 Uhr: Fortsetzung.

Schluß 5 Uhr.

Die wissenschaftlichen Beobachtungen des neuen Kometen.

Wer den neuen sogenannten Tageslichtkometen eigentlich entdeckt hat, scheint nicht recht feststellbar zu sein. Wahrscheinlich sind es Bergleute in Johannesburg gewesen, deren Name der Nachwelt aber kaum überliefert werden wird. Die erste wissenschaftliche Beobachtung geschah durch den Astronomen Innes am Transvaal-Observatorium am gleichen Tag der Entdeckung, am 16. Januar, um 10½ Uhr nach mittlerer Greenwich-Zeit, als die Sonne noch über dem Horizont stand. Nach der mit dieser ersten Sichtung verbundenen Messung hatte der Kopf des Kometen einen Durchmesser von 5 Bogenminuten und einen Schweif von 1 Grad Länge. Der außerordentliche Glanz des Schweifs, der in diesem ersten Bericht hervorgehoben wird, ist zum Teil durch die ungewöhnliche Reinheit der Luft in jenem Gebiet von Südafrika zu erklären.

Die erste Beobachtung in Europa geschah an der Sternwarte in Cambridge am 19. Januar und verzeichnet den Kopf des Kometen mit einer Helligkeit, die dem Planeten Merkur entsprach und den Schweif mit einer Länge von 2 Grad. Ferner ist hervorzuheben die Beobachtung an der Sternwarte in Mailand, wo der Komet bei vollem Tageslicht, aber ohne Schweif, gesehen wurde. Ein zunächst auffallender Punkt bei dem Vergleich aller Beobachtungen ist die Verschiedenheit in den Angaben über die Länge des Schweifs. Wahrscheinlich ist dieser Umstand durch die Unterschiede in der günstigen oder ungünstigen Beschaffenheit der Atmosphäre zu suchen. Die Lichtschwankungen, die mehrfach als ein schwaches, aber beständiges Flackern des Schweifs beschrieben werden sind, haben ihren Ursprung wahrscheinlich in einer Eigenschaft des Gestirns selbst, oder man kann sie auf Einwirkungen der Atmosphäre zurückführen, die bei dem niedrigen Stand des Kometen besonders stark sind. Außer dem Schweif ist das nach dem Horizont hin gerichtete Horn am Kometenkopf von mehreren Beobachtern gesichtet worden, so daß diese merkwürdige Erscheinung, die noch keine Aufklärung gefunden hat, wohl als Tatsache betrachtet werden muß. Auf Photographien erschien der Kopf des Kometen als ein bräunlichroter Kern, der mit einer nebligen Hülle von schwächerem Rot umgeben war. Die Größe des Kometenkopfes entsprach der des Planeten Mars bei seiner größten Erdnähe oder war noch etwas größer.

Das Spektrum des neuen Gestirns ist zuerst an der Lick-Sternwarte beobachtet worden, und zwar gleichfalls bei Tage. Es stellte sich als ein kontinuierliches dar, ließ aber die helle Natriumlinie erkennen. Später wurden ähnliche Studien des Spektrums an der Sternwarte in Glasgow ausgeführt, die etwa dasselbe Ergebnis hatten, aber außerdem das Vorhandensein eines von Kohlewasserstoffen herrührenden Bandes feststellten. Die Natriumlinie ist früher an dem großen Kometen von 1882 gesehen worden. Die doppelte Schweifbildung, die vorübergehend stattgefunden zu haben scheint, wird mit der des großen Kometen von 1874 verglichen, bei dem aber die Schweife auseinander standen.

Sogenannte Tageslichtkometen sind übrigens ziemlich seltene Besucher der Sonne. Während des neunzehnten Jahrhunderts erschienen solche nur in den Jahren 1843, 1847, 1853, 1861 und 1882. In England scheint man nicht übel Lust zu haben, dem Kometen den Namen „Parlamentswahlkometen" zu geben, aber diese Neuung ist selbstverständlich von wissenschaftlichen Kreisen abgelehnt worden.

Sportnachrichten.

Wintersport.

* **Aus Braunlage.** Oberharz wird uns geschrieben, daß dort das diesjährige Hauptwintersest vom 5. bis 7. Februar abgehalten werden soll. Wie wir aus dem uns vorliegenden Programm ersehen, ist u. a. die Abhaltung verschiedener Langläufe — auch für Damen, — eines Damenlaufes, Senioren- und Juniorensprunglaufe, Preisrodeln auf der 2 Kilometer langen Rodelbahn, einer gemeinschaftlichen Schlittenpartie usw. vorgesehen. Wie bekannt, stellt Braunlage die besten Skiläufer des Harzes, sodaß auf fast allen von Braunlagern besuchten Wettläufen die ersten Preise von diesen errungen sind; da auch die sportlichen Einrichtungen als die besten derartigen Anlagen Norddeutschlands anerkannt sind, kann der Besuch der Veranstaltungen nur empfohlen werden, zumal die überaus günstigen Witterungsverhältnisse den besten Verlauf des Festes voraussehen lassen. Am Sonnabend, Sonntag und Montag werden verschiedene Extrazüge, die bessere Verbindungen von und nach den Großstädten vermitteln, eingelegt.

Fußballsport.

Halle.

* **C. F.-K. Teutonia 1** konnte am vergangenen Sonntage H. F.-K. 1896 4 nach flottem Spiele mit 4:2 abfertigen.

* Die erste Mannschaft des **H. F.-C. Spielvereinigung** siegte über die erste Mannschaft des **H. F.-C. Normannia** mit 2:1. Halbzeit 2:1.

Athletik.

* **Die Berliner Ringkampfkonkurrenz** im Etablissement Buggenhagen brachte am letzten Abend die mit größter Spannung erwartete Fortsetzung des Entscheidungskampfes zwischen dem Neger Alla und dem Berliner Hein. Letzterer siegte nach interessantem Kampfe nach einer Gesamtzeit von 2 Stunden 43 Min. Den zweiten Kampf des Abends gewann Eriksen-Dänemark in 20 Minuten 30 Sekunden gegen Petitjean-Berlin.

Luftschiffahrt.

* **Absturz eines Luftschiffers.** Cairo, 1. Februar. Der Aviatiker Mortimer Singer stürzte heute auf dem Flugplatz von Heliopolis mit seinem Apparat und erlitt dabei einen Bruch beider Beine sowie eines Armes und Verletzungen der Brust.

* **Zwei neue Passagierrekorde für Aeroplane** wurden, wie uns ein Privattelegramm aus Mourmelon meldet, von den beiden Farman-Fliegern Van den Born und Efimoff aufgestellt, die je einen Passagier aufgenommen hatten und gleichzeitig die Bahn umkreisten. Van den Born hielt sich fast durchweg in 5—6 Meter Höhe und landete nach 1 Stunde 42 Minuten nach Absolvierung von 151 Kilometern infolge Benzinmangels. Efimoff flog etwas höher und blieb 1 Stunde 50 Minuten in der Luft, in welcher Zeit er 158 Kilometer zurücklegte. Van den Born beabsichtigt einen Kontrakt für eine dreimonatliche Tournee durch Canada abzuschließen, für die er ein außerordentlich günstiges Angebot erhalten hat.

Skat.

* **Hallescher Skat-Verein Gucki.** Der vorletzte Tag (Fortsetzung des großen Preisskatens in Rich. Kochs Gasthaus, Königstraße 51, findet am Donnerstag, den 3. Februar, nachmittags 3, 5½ und 8 Uhr, statt. Da voraussichtlich die Beteiligung an der Abendserie als auch am Sonntag (letzter Spieltag) eine sehr starke sein wird, ist der Besuch für nachmittags sehr zu empfehlen. Gute Ausflüchten auf Anspruch für alle Preise sind noch vorhanden und werden hier mit nochmals alle Skater freundlichst eingeladen. (Siehe Inserat.)

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 29. Januar.

* **Von Frauen überfallen.** Der Bauunternehmer Albin M. in Greppin gerät am 7. September v. J. gegen abend mit der Arbeiterfrau Hedwig Wierzbicki in deren Wohnung in einen heftigen Wortwechsel, weil er ihr Vorwürfe machte, daß sie bei dem Abnehmen von Binnen die Bäume arg beschädigt hatte. Einige Stunden später fuhr er in der Wachtendorfestraße auf einem Rade an Frau Wierzbicki und deren Mutter, Frau Katharina Pratsch, vorbei und stieß in der Dunkelheit eine der Frauen ein wenig an. Kaum hatten diese ihn erkannt, so hielt Frau Pratsch das Rad und die Tochter schlug auf M. ein und stach ihn auch mit einem Messer in die Schulter, sodaß er 9 Wochen lang krank darnieder lag. Frau Wierzbicki leugnet eine gewalttätige Person zu sein, denn sie hat bereits vorbestraft, weil sie einmal eine Freundin" den Kopf mit einem Kaffeetopf bearbeitet hat. Vor Gericht bestritt sie zwar, gestochen zu haben; ihre Schuld wurde jedoch durch die Beweisaufnahme erwiesen. Sie wurde deshalb zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Bezüglich der Pratsch war der Gerichtshof im Zweifel, ob sie das Rad zu dem Zweck festgehalten hat, damit ihre Tochter M. mißhandeln könne, gegen sie wurde deshalb auf Freisprechung erkannt.

* **„Die Erziehungsanstalt hat an allem schuld,** sie erzieht doch nur Verbrecher." Mit dieser Erklärung suchte sich vor Gericht der wegen Hehlerei, Raubes und Diebstahls vorbestrafte 22jährige Arbeiter Paul Könniger zu entschuldigen, der sich zu verantworten hatte, weil er im Mai v. J. einem Arbeiter durch Erbrechen eines Behältnisses eine Hose und Unterkette und am 3. Dezember in einer Ziegelei der Besitzerin ein Paar Stiefeletten gestohlen hat. Er gab die beiden strafbaren Handlungen zu. Da es sich in beiden Fällen nur um einfachen Diebstahl handelt, so lautete das Urteil auf 9 Monate Gefängnis.

* **Undank ist der Welt Lohn.** Recht böse haben der Hausdiener Hans Weidlich aus Leipzig und der Kellner Albert Koch aus Magdeburg am 24. Dezember 1908 dem hiesigen Invaliden H. mitgespielt, der sich durch Hausierhandel mit Postkarten und dergleichen nährt, weil er durch einen Unglücksfall einen Fuß verloren hat. H. hatte an den Tagen zuvor gute Einnahmen erzielt, und so machte es ihm Freude, Weidlich und Koch, die er in der Herberge zur Heimat kennen lernte und die aus ihrer Mittellosigkeit keinen Hehl machten, frei zu halten. „Ihr habt ja doch kein schönes Weihnachtsfest", so sagte er zu ihnen; „da soll es mir denn auf ein Paar Mark nicht ankommen, wer viel hat, soll dem geben, der nichts hat". Dem Weidlich machte er sogar den Vorschlag, doch auch mit Heimhelfer, diesen Artikel führte er gerade in diesen Tagen, dasselbe zu ziehen, gab ihm einen Teil von seinem Vorrat und versprach ihm die Hälfte vom Gewinn. Als W. auf das Anerbieten einging und am Abend seine Einnahme aufzählte, sagte ihm der gutmütige Invalide: „Behalte nur das Geld noch, vielleicht verdienst Du morgen mehr, dann kannst Du mir etwas abliefern". Statt zum Dankbar zu sein für soviel Vertrauen, machte Weidlich am anderen Tage dem Kellner den Vorschlag, H. betrunken zu machen und ihm dann die ganze Barschaft, deren Höhe sie wußten, abzunehmen. Koch war sofort zu dem Streich bereit. So schleppten sie denn ihr Opfer von einer Kneipe zur andern, ließen sich von ihm freihalten, animierten tüchtig zum Trinken und erreichten schließlich auch, daß H. am Abend gewaltig betrunken war. Sie nahmen ihn darauf beim Vorgehen aus einem Lokal in die Mitte, und in der Leipzigerstraße zog ihm Weidlich das Portemonnaie aus der Tasche. Dann setzten sie den Schwerbetrunkenen auf die Bordschwelle nieder, gingen zur Bahn, wo sie die Beute in Höhe von 39 Mk. teilten, und dann nach Oberberg zu fahren, wo sie sich trennten. Beide hatten sich wegen des Streichs vor Gericht zu verantworten. Der noch unbestrafte Kellner, der inzwischen Soldat geworden ist, auch im Vorverfahren ein offenes Geständnis abgelegt hat, war vom Erscheinen zur Hauptverhandlung entbunden. Weidlich, der ein ansehnliches Strafregister besitzt, versuchte die Hauptschuld auf seinen Genossen zu schieben, fand damit aber keinen Glauben. Der Staatsanwalt wollte ihn auf ein Jahr in's Zuchthaus gesichtet wissen, das Gericht ließ ihn aber noch mit 6 Monaten Gefängnis davon kommen. Gegen Koch wurde auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen erkannt.

* **Agentenschwindel.** Der bereits wegen Betrugs vorbestrafte 45jährige Agent Ernst Scherzberg aus Leipzig hatte im Juni 1909 dem Bauunternehmer L. in Pobzig unter dem Vorgeben, ihm eine Hypothek von 60000 Mark verschaffen zu können, um 20 Mark beschwindelt. In der heutigen Gerichtsverhandlung simulierte er zunächst Geistesschwäche, als das aber nichts half, verteidigte er sich nicht ungeschickt. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn 1 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Ehrverlust und eine Geldstrafe von 200 Mark. Der Gerichtshof erkannte auf 7 Monate Gefängnis und Absetzung der Tatenrechte auf 3 Jahre.

* **Ein Spezialist.** Der 28jährige Geschirrführer Karl Apitius, der schon oft auf der Anklagebank gesessen hat und auch in diesem Jahre schon zu einer Freiheitsstrafe verurteilt ist, war heute wieder einmal wegen Diebstahls angeklagt. A. ist Spezialist im Getreidedebstahl. Wenn die Luft rein ist, schleicht er sich an mit Getreide beladene Wagen, schwingt einen Sack auf die Schulter und geht damit ab. Wird er überrascht, spielt er den Harmlosen und erzählt, daß ihn jemand — dessen Namen er nicht anzugeben vermag — beauftragt habe, gegen ein entsprechendes Trinkgeld den Sack nach einem bestimmten Grundstück zu tragen. Wenn ihm das auch nicht immer geglaubt wird, so läßt man ihn doch manchmal laufen, da die Polizei nicht immer zur Hand ist. Bisweilen ergreift er aber auch das Hasenpanier. Wird er dann von der Polizei, die ihn als Getreidedieb kennt, vorgeladen und den Personen, die ihn bei der Flucht gesehen haben, gegenübergestellt, so streitet er mit Entschiedenheit, der Gesuchte zu sein, auch wenn die Augenzeugen ihn wieder erkennen wollen. Heute wurde ihm zur Last gelegt, auf dem Güterbahnhof aus einer Luke einen Sack gestohlen zu haben. Unter Einschluß einer gegen ihn am 8. Januar erkannten Freiheitsstrafe wurde er zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schöffengericht. Halle, 1. Februar.

* **Darlehnsschwindel.** Der 32jährige Maler und Bildhauer Karl Fr. Hartmann aus Hannover ließ sich im Sommer v. J. in Halle als Darlehnsvermittler nieder, nachdem ihm in Hannover und Dresden, wo er diese Tätigkeit vordem ausgeübt hatte, der Boden zu heiß geworden war. Um die in Rat gesuchenden Personen gebörig rupfen zu können, forderte H. von dem Darlehnssucher die Einsendung von 50 Pfg. für angebliche Portoauslagen und die Ausfüllung und Zurücksendung eines Fragebogens. War diese Formalität erfüllt, so erhielt der Bedrängte die Mitteilung, daß es

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0010

das gewünschte Darlehn bekommen könne und dass ihm in den nächsten Tagen eine zu unterzeichnende Schuldurkunde gegen Nachnahme von 5,85 Mk. zugehen würde. Wer nun den Nachnahmebrief einlöste, bekam eine Schuldurkunde zur Unterschrift, welche Bedingungen enthielt, auf die ein vernünftiger Mensch unmöglich eingehen konnte. Das war auch die Absicht des H., denn dieser hatte, wie er vor Gericht offen bekannte, keinen Geldgeber hinter sich, als er die Darlehn versprach, und war selbst mittellos. Alle Versuche der Geprellten, die Beträge wiederzubekommen, waren erfolglos. Das Schöffengericht verurteilte den Schwindler zu 9 Monaten Gefängnis.

* **Körperverletzung.** Der 49jährige Arbeiter Louis Moritz wurde wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs unter Berücksichtigung seiner Vorstrafen zu einer Woche Gefängnis verurteilt, weil er am 24. Dezember dem Arbeiter Fritz W. mit einem Eisenstück derart auf den Kopf geschlagen hatte, daß reichlich Blut geflossen war. M. hatte W. ein Taschenmesser geliehen. Weil er dasselbe nicht wieder zurück erhielt, ließ er sich zu der Tat hinreißen.

* **Renitent.** Der 51jährige Arbeiter Friedrich Griep wurde am 8. Januar von einem Polizeisergeanten beim Betteln getroffen. Als er festgenommen werden sollte, leistete er heftigen Widerstand, griff den Beamten an, beleidigte ihn und zerriß ihm den Mantel. Da G. schon wiederholt, namentlich wegen Bettelns, vorbestraft ist, auch schon im Arbeitshause gesessen hat, so wurde er zu 2 Wochen Haft, einem Monat Gefängnis und Ueberweisung an die Landespolizei verurteilt.

* **Felddiebstahl.** Der 49jährige Eisendreher Karl Ronne, der bereits 35 Strafen hinter sich hat, stahl im Oktober eines Nachts gemeinsam mit den Arbeitern Ernst Riedel und F. Rohmann, deren jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, einem Landwirt 3 Sack Rotkohl im Werte von 10 Mk. Den Kohl fuhren sie mit einem ebenfalls entwendeten Handwagen in die Stadt und verkauften ihn für 8 Mk. Ronne wurde zu 3 Wochen Haft und 1 Woche Gefängnis verurteilt.

* **Mühlhausen** i. Th., 1. Februar. (Schwerer Unglücksfall.) Beim Steintransport im Becker & Braunholdschen Steinbruch auf Falkenet Flur entgleiste aus unbekannter Ursache eine Lori, auf der sich vier Arbeiter befanden, und stürzte die steile Böschung hinunter. Während drei mit geringen Verletzungen davonkamen, fiel der 22 Jahre alte Maurer Schröter unter den Wagen. Ihm wurde der Brustkorb eingedrückt, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

o. **Schönebeck a. E.**, 30. Januar. (Unfall. Der betagte Schuhmachermeister Ettermendt fiel infolge der Glätte von den Stufen des „Reichskrone" und brach sich dabei die rechte Kniescheibe. Derselbe wurde nach dem städtischen Krankenhause übergeführt.

* **Burg** b. Magdeburg, 1. Februar. (Schwerer Unfall.) In dem Schierstädtischen Bittergutsforst bei Dahlen wurden die Waldarbeiter Reckhardt und Siebert beim Kiefernroden von einer umfallenden Kiefer getroffen und auf der Stelle getötet. Beide Verunglückte waren verheiratet.

* **Magdeburg**, 1. Februar. (Schiffsunglück auf der Elbe.) Heute nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich auf der Elbe ein Schiffsunglück. Ein von Hamburg kommender Kettendampfer schleppte drei mit Salpeter beladene Kähne stromaufwärts. Nach Passieren der Strombrücke riß die Leitkette und die Kähne wurden von dem Strome zurückgetrieben. Einer der Kähne legte sich quer vor die Pfeiler der Strombrücke, die anderen fuhren auf ihn auf und zerdrückten ihn. Die auf dem Kahne befindlichen Personen konnten sich nur mit Mühe retten. Die volle Schiffsladung ist verloren. Auch die beiden anderen Kähne wurden stark beschädigt.

Aus der Umgebung.

* **Döllnitz**, 1. Februar. (Gerettet.) Der 6jährige Sohn Paul des Bergmannes Poege von hier spielte heute morgen unbeobachtet an der Elster in der Nähe der Mühle und fiel plötzlich in den hochgehenden Fluß. Das Kind wäre sicher ertrunken, wenn es nicht von dem zufällig in der Nähe anwesenden Buchhalter Herrn Hixner unter eigner Lebensgefahr dem nassen Element entzogen worden wäre.

* **Wethau**, 1. Februar. (Unfall.) Am Sonnabend hüpfte hier ein neunjähriger Junge durch Spielerei an einer Maschine ein paar Fingerglieder ein und verkroch sich dann aus unbeionnener Angst ins Bett, und gestern mußte noch der Rest des Fingers abgenommen werden.

* **Bitterfeld**, 1. Februar. (Diebstahl.) Gestern nachmittag wurde aus einem Abteil des D-Zuges Nr. 41 während der Fahrt von Halle nach hier einem Reisenden 1 Decke, 1 Stahlschirm und eine kleine braune Reisetasche aus Leder mit mehreren Toilettengegenständen gestohlen. Wahrscheinlich hat der Dieb hier in Bitterfeld den Zug verlassen.

* **Bitterfeld**, 1. Februar. (Bahnbau Eilenburg—Bitterfeld.) Nach der vor einigen Tagen erfolgten Bereisung der in Aussicht genommenen Strecke der Bahn Eilenburg—Bitterfeld trat das Komitee für den Bahnbau in Delitzsch unter dem Vorsitz des Dr. Beklan (Eilenburg) zu einer Sitzung zusammen, in der die Linienführung nochmals durchberaten wurde. Nach dem Projekt werden Bahnhöfe errichtet in Eilenburg, Berg vor Eilenburg, Hainichen, Diesenitz, Sausedlitz, Seehausen, Bitterfeld. Die pekuniäre Frage (die Bahn kostet etwa zwei Millionen Mark) wird dahin erledigt, daß Provinz und Staat zusammen zwei Drittel dieser Summe zahlen, während für das letzte Drittel in Höhe von 700 000 Mk. Aktien gezeichnet werden müssen. Den Grund und Boden müssen die beteiligten Gemeinden hergeben. Im Anschluß an die Komiteesitzung wurde die Möglichkeit einer Industriebahn in Eilenburg erörtert.

* **Groß-Salze**, 1. Februar. (Mordversuch.) Gestern abend versuchte ein landwirtschaftlicher Arbeiter in den Anlagen des Gradierwerks seinen neunjährigen Sohn zu erschießen. Er gab zwei Revolverschüsse auf das Kind ab, die jedoch nicht tödlich waren. Der Knabe wurde ins Krankenhaus übergeführt, der Vater verhaftet.

* **Süplingen**, 29. Januar. (Von einem Baum erschlagen.) Der Maurer Barnick, 50 Jahre alt und Familienvater, ist im Walde dadurch tödlich verunglückt, daß ein Baum gegen einen anderen schon angesägten Baum stürzte und diesen mit umriß. Barnick erhielt hierbei einen gewaltigen Stoß gegen die Brust und erlitt dadurch so schwere innere Verletzungen, daß er daran verstarb.

* **Cöthen**, 1. Februar. (Erhängt) aufgefunden wurde heute morgen 9¼ Uhr eine männliche, dem Arbeiterstande angehörige, ca. 33 Jahre alte Person in dem Vorraum der Schützenhalle. Die Leiche wurde auf Veranlassung der Polizei nach der Leichenhalle des neuen Friedhofes geschafft. Anscheinend ist der Verstorbene der Konditor Franz Hajek aus Halle.

* **Roßla**, 29. Januar. (Feuer.) Vergangene Nacht, kurz nach 3 Uhr, wurde die Einwohnerschaft Roßlas durch das Nebelhorn aus dem Schlafe geweckt. Auf der Domäne Roßla war aus bis jetzt unaufgeklärter Weise in einer Darre Feuer ausgebrochen. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Es lagerten über 600 Zentner Roggen und mehrere hundert Zentner Hafer und Wickfutter darin, welches ebenfalls vollständig verbrannte. Der Wert des Getreides wird auf zirka 8000 Mk. und der des Gebäudes auf zirka 15 000 Mk. geschätzt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

W **Freyburg**, 29. Januar. (Unfall.) Als heute der Handelsmann Bocha im Schützenhaussaale eine Tanne entfernen wollte, kam die Leiter, auf der er stand, ins Rutschen. P. fiel mit dieser und brach den linken Oberarm. Schon im vorigen Sommer hatte der Bedauernswerte als Obstpächter das Unglück, beim Schießen durch Platzen des Gewehrs sich die linke Hand schwer zu verletzen.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **Nr. 100.** Bei Buschobst etc. 2 Meter, bei Hochstämmen 4 Meter, bei Beerenobst 50 Zentimeter Grenzabstand.

* **F. M. in R.** Wenn Sie die Gegenstände nicht als Faustpfand hingegeben haben, darf man sie Ihnen nur auf Grund eines Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses vorenthalten; anderenfalls können Sie auf Herausgabe klagen, wie es auch dem Betreffenden freisteht, gegen Sie auf Zahlung zu klagen.

* **Steuern.** 1. Sie sind in Halle steuerpflichtig. 2. Kommunalsteuern 168 Prozent. 3. Nein, das geht nicht. 4. Sie können sich abmelden und in einem anderen Ort anmelden, profitieren aber nicht im mindesten dabei. 5. Für ein Kind gibt es keine Ermäßigung; für sonstige Aufwendungen etc. können Sie angemessene Ermäßigung beanspruchen. 6. Spareinlagen über 6000 Mark müssen der Steuerbehörde gemeldet werden; sonst nur der Zinsertrag.

* **Streikkähne Alsleben 105.** Wie die Statistik nachweist, hat Deutschland ausländisches Getreide nötig.

* **Zwölfjähriger Abonnent.** 1. Es müssen 1200 Beiträge nachgewiesen werden, doch kann eine abweichende Berechnung Platz finden. Geben Sie uns Ihr Alter und die Markenzahl genau an, so werden wir nachrechnen. 2. Der Mieter hat das Recht, seine Tochter bei sich aufzunehmen.

* **W. M. Alsleben.** Es liegt für das Gericht kein Anlaß vor, einem Antrage Ihrerseits stattzugeben. Das Verlangen des Vaters des Mädchens, sich persönlich bei ihm vorzustellen, ist durchaus berechtigt, und wenn Sie oder Ihre Braut sich aus irgend einem Grunde scheuen, vor den Schwiegervater resp. Vater hinzutreten, so dürfen Sie nicht darauf rechnen, daß das Gericht Ihnen die Sache erleichtert. — Das Gericht wird Sie rundweg an den Vater verweisen, der ja nichts Unbilliges verlangt hat.

* **H. 9.** 1. Sie können verlangen, daß die Kosten beim Antritt des Ladens entfernt werden und sind berechtigt, diesem Verlangen durch Klage Nachdruck zu geben, wenn der Eigentümer sich weigert und der Vermieter Sie in Ihrem berechtigten Verlangen nicht unterstützt. 2. Die Preußische Klassen-Lotterie hat 290 000 Lose und 145 000 Gewinne.

* **St. M. 700.** Bevor ein Matrose die Steuermannsschule besuchen kann, muß er eine Seefahrtszeit von 45 Monaten nachweisen und hiervon wenigstens 12 Monate auf einem Segelschiff zurückgelegt haben. Die erste theoretische Ausbildung erfolgt in der Steuermannsklasse einer Navigationsschule. Dazu ist eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, die sich über Algebra, Planimetri, politische und nautische Geographie, sowie Deutsch erstreckt. Fehlen diese Kenntnisse, so ist der Besuch einer Vorbereitungsklasse während einiger Monate erforderlich. Ueber die Kosten kann aus diesen Gründen nicht gemeldet werden. Wer das Steuermannspatent besitzt, kann in der Kaiserlichen Marine als Staatseinjähriger dienen.

* **E. E.** Die letztwillige Verfügung bezügl. der gewünschten Einäscherung braucht nicht notariell beglaubigt zu werden, sie muß aber unter Angabe des Ortes und Datums eigenhändig geschrieben sein.

* **A. St.** Kommen Sie in unsere Haupt-Expedition und sehen Sie dort den „Bauernfreund" Nr. 3 vom 15. Januar ein. Auf Seite 12 steht das betr. Mittel.

* **Nichte Paula.** Die Antwort auf diese naiven Fragen müssen wir uns versagen.

* **Fr. E. F.** Die genannten vier Orte liegen im Regierungsbezirk Merseburg. Wimmelburg bei Creisfeld, Brödritz bei Theißen, Kl. Ossida bei Zeitz, Wuitz bei Rehmsdorf.

* **S. O. 100.** Wir glauben nicht, daß der Unterhaltsbetrag für das Kind herabgesetzt wird. Aber wenden Sie sich doch an das Vormundschaftsgericht, vielleicht entspricht dasselbe Ihrem Ersuchen.

* **M. K. 77.** Das Buch: „Ohne Rechtsanwalt Forderungen eintreiben, Außenstände retten etc." herausgegeben von Dr. jur. Ed. Karlemeyer, ist von der Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden 35, oder auch durch eine beliebige Buchhandlung zu beziehen.

* **Brandenburg 100.** Sie können keinen Schadensersatz verlangen. Da Originalzeugnisse in dem Inserat nicht verlangt worden sind, geschah das Ueberbinden derselben auf Ihre Gefahr.

* **R. L. Hüttenstr.** Eine Kapitalabfindung wird nur für kleinere Unfallrenten bis zu 15 Prozent der Vollrente gewährt, welche nach der voraussichtlichen Dauer des Rentenbezuges unter Berücksichtigung des Lebensalters und der Körperbeschaffenheit des Berechtigten zu bemessen ist.

* **Geld.** Die Auszahlung der Versicherungssumme erfolgt gemäß der der Police beigefügten Versicherungs-Bedingungen. Sehen Sie also diese ein oder wenden Sie sich an die Agentur der Gesellschaft.

* **Rechtsfrage E. B.** Der Lieferant ist im Recht, Sie müssen also den Betrag der Rechnung noch einmal zahlen. 2. Oelflecke entfernt man mit Benzin aus leinenen, baumwollenen, wollenen und seidenen Stoffen.

* **Neffe M.** 1. Natürlich kann sich die Witwe eines Hausbesitzers im Adreßbuch „Hausbesitzerswitwe" nennen. 2. Auf einer solchen Bezeichnung ruhen keine Steuern.

* **Jnd.-Vers.** Sie können die Versicherung freiwillig fortsetzen, wenn Sie nicht dauernd erwerbsunfähig sind, und zwar durch Kleben von Marken beliebiger Lohnklasse.

* **A. D.** Kommen Sie in unsere Haupt-Expedition und sehen Sie den Zeitungs-Katalog einer Annoncen-Expedition ein, um eine Zeitung selbst auszusuchen, die Ihren Wünschen entspricht. Wir können Ihnen zu dem angegebenen Zweck keine Zeitung zum Abonnement empfehlen.

* **F. Sch.** Die Eltern haben für die Person des minderjährigen Kindes zu sorgen und das Recht, seinen Aufenthalt zu bestimmen und angemessene Zuchtmittel anzuwenden.

* **H. J.** Wir warnen Sie nachdrücklichst, sich zu dieser Arbeit in Brasilien zu melden. Die gewünschte Adresse geben wir darum nicht an.

* **J. T.** Zu dem im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses hier erscheinenden Buche „Frauenberufe" von Eleonore Lemp finden Sie die Bestimmungen über die Ausbildung von Turnlehrerinnen und anderes Wissenswerte.

* **G. C.** Sie können sich noch melden, ob aber noch Stellen frei sind, wissen wir nicht. Rote Husaren stehen in Potsdam, Rathenow, Stolp. Größe 1,57 bis 1,72 Meter, bei den Gardehusaren mindestens 1,65 Meter, Gewicht nicht über 65 Kg., bei der Garde 70 Kg.

* **Alter Abonnent.** 1. Für Briefe nach Amerika beträgt das Porto bis 20 Gr. 20 Pfg., für jede weiteren 20 Gr. 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg. 2. In Ammendorf haben bei der letzten Reichstagswahl 772 Wähler ihre Stimme abgegeben.

* **Emmy 100.** Wenn die Klage bereits angestrengt und nur bis zur Erledigung des anderen Prozesses vom Gericht zurückgestellt worden ist, tritt eine Verjährung nicht ein.

* **H. H. 21.** Professor Willy Burmester wohnt in Wansee bei Berlin, Moltkestr. 22.

* **K. 50.** Richten Sie Ihre Anfrage an die Oberpostdirektion in Halle a. S.

* **C. M. 10.** Eine Dahrlehnskasse oder Bank für Lehrer können wir Ihnen nicht nennen.

* **H. L. 100.** Ihr Sohn würde eine Dienerschule besuchen müssen. Solche Schulen befinden sich jetzt in den meisten großen Städten, u. a. auch in Berlin, Leipzig, Magdeburg, Hannover, Köln.

* **H. K.** In Ergänzung unserer Auskunft in Nr. 24 bemerken wir, daß die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen auch Personen, die den mitgeteilten Anforderungen nicht entsprechen, durch den Regierungs-Präsidenten widerruflich nach Anhörung der Handwerkskammer und der etwa vorhandenen Innung verliehen werden kann. Auch kommen hier Uebergangsbestimmungen in Frage, welche Sie in Nr. 150 des General-Anzeiger pro 1909 auf Seite 11 finden.

* **Chr. H.** Gegen das Oeffnen der Fenster in der unteren Wohnung können Sie nichts tun.

Zur Annahme von:

Annoncen,
Abonnement-Bestellungen,
Druckaufträgen,
Chiffrebriefen,
Offerten,
redaktionellen Mitteilungen,

wie auch zu **Aufragen** jeglicher Art, zum **Kauf von Einzelnummern** 2c. 2c. **sind die Annahmeschalter der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis"**

Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße),

von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr

ununterbrochen geöffnet.

CALIFIG
Das bewährte Abführmittel
beseitigt prompt und ohne Beschwerden Verstopfung, Appetitlosigkeit und deren Folgen. Seit Jahren erprobt und von den Aerzten als vorzügliches **Hausmittel** befunden. Angenehmer Wohlgeschmack.
Nur in Apotheken erhältlich. M. 2,50 die ½ Flasche, M. 1,50 die ½ Flasche.

Zu verkaufen.
Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.
Böttcherei Schülershof, dicht a. Markt.
Rabattmarken. Gegr. 1873.

Diverse zurückgesetzte
Gaskronen und
Gasauglampen
sind **billigst zu verkaufen.**
Herm. Schulze,
Installations-Geschäft,
Gr. Steinstr. 21.

Bauplatz mit schönem Garten, neben meinem Hause Artilleriestraße 5b, preiswert unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei **S. Löwendahl.**

Haus, Eichendorffstr. 12, 6⁰/₀ verz., unt. Selbstkostenpr. z. v. Taxe 32250, Feuerk. 30000, Hr. 25000.

! Abbruch !
Steinweg 15 sind Dachziegel, gute Latten, **Ladenvorbau** m. Spiegelscheibe, 2 Fenster mit Spiegelglas, als Schaufenster passend, mit Jalousien, Füllöfen, Stubentüren (wie neu), Fenster, Bretter, Glastüren, Bauholz, eiserne Säulen, Brennholz und vieles mehr **billig zu verkaufen.**

Kl. f. Hotel u. Restaur.
10 Fremdenz., schön. Gast- u. Gesellschaftsz., Garten u. Kegelbahn in best. Lage einer freundl. Harzstadt b. 6000 Einw. weg. Todesf. sof. sehr preisw. f. 42 000 M bei 4—5000 M Anzahl. zu verk. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. u. T. 3557 an die Exp. d. Bl.

Klavier, in gut. Zustande, äußerst billig zu verkaufen **Friederichstr. 23, II.**

Zinshaus
(Bahnhofsnähe)
mit Toreinfahrt, mit kleinen u. mittl. Wohn., stets gut vermietet, wegen Wegzugs zu verkaufen.
Anzahl. 8000 Mk.
Anfrag. sub „Wegzug" 8956 an Rudolf Mosse, Halle S., erbeten.
Hoher Ueberschuß.

Restaurant
mit Bierhandg. u. Mineralwasserfabrik in kl. Stadt b. Halle, 15 J. in letzter Hand, soll zurückgezogenhalber sofort f. 11 000 M. verkauft werden. Gute Existenz f. tatkräftige Leute. Nur Selbstkäufer, w. 6000 M. anzahlen können, wollen Offerten unter T. 3577 an die Exp. d. Bl. richt.

Lebend. Fischfutter zu verkaufen Gr. Steinstraße 47.

Schaukasten,
solid, staubdicht, mit eis. Vorsetzer, billig zu verkaufen.
Ad. Koch, Poststraße 1.

Fetten Speck
hat abzugeben zu Tagespreisen
W. Nietsch jun., Geiststr. 17.

Coupé, gut erh., preiswert zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 24.

Herren-Rad hochelig., f. neu, Freil., b. Magdeburgerstr. 34, III. r.

Gelegenheitskauf neuer Möbel!
Mod. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, Schreibtische, Ausziehtische, Vertikow, Büfett, Plüschsofa u. Garnitur, mit u. ohne Umbau, Kleiderschr., Stühle, Betts. 2c. (Gr. Steinstr. 27/28. **E. Mass.**

Einfamilienhaus
im Nord., nahe der Saale, 7 Zim., Mädchenz., 3 Keller, Boden, Waschk., Bad, 1 offene, 1 verglaste Veranda, Warmwasserheizung, Leucht- u. Kochgas, Garten preiswert zu verkaufen. Off. u. K. 3890 an die Exp. d. Bl.

Eine Ziege,
2 Jahre, u. zwei deutsche Doggen, ¾ J. alt, zu verkaufen
Bölberg Nr. 8.

Bäckerei-Verkauf.
Veränderungshalber verkaufe meine in bester Lage befindliche Bäckerei, gutes Geschäft, mit oder ohne Acker. Viel Industrie, Preis mäßig, Anzahlung gering. Auch ist Einheiratung nicht ausgeschlossen, wenn ein tüchtiger, strebsamer Bäcker u. Konditor in jetzigen Jahren mit etwas Vermögen. Offerten unter T. 3477 an die Expedition dieses Blattes.

Badeeinrichtung, komplett, Eisenvermiet, Bettkow, Stoffdiwan verk. bill. **Stropp,** Talamstr. 9, I r.

Mutlered, noch brauchbares
Arbeitspferd
sofort zu verkaufen.
H. Roosbour, Wanelsben.

Stück, Premier-Schreibmaschn., vollständ. neu, zum Einschreiben in Hauptbücher mit losen Blättern eingerichtet, bedeutend **unter Preis zu verkaufen.** Angebote unter **U. T. 9031** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Büste, Schneiderutensilien, 2 chl.
Betist. u. Matr., Polsgarnitur,
Damenstiefel Nr. 38, -Jacketts,
-Cape, a. gut erhalten, preisw. zu verk. Turmstr. 5, Ir.
Bes. nachm. 12-2 u. 6—9 Uhr.

Schreibtisch bill. Anhaltestr. 12, p. l.

Gr. Dampfziegelei,
wo gute Verhältnisse, Umstände halb. billig bei geringer Anzahl. verkäuflich. Bureau Germania. **Greußen i. Th.**

Pianinos,
Irmler, nußbaum, wenig gebraucht, wie neu, 580 Mk., **1 Pianino,** schwarz, sehr gut erhalten, 330 Mk., **1 desgleichen,** nußbaum, 280 Mk., zu verkauf. **Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**

Haus, in tadellos. Zustand, beste Gegend, im Neumarktviert., Werkstatt, kleinere Wohn. Vor- u. Hintergarten, s. nur **33000 Mk. zu verk.** Offert. u. **B. R. 9050** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Herrschaftl. Grundstück,
im Nordviertel, mit Toreinfahrt, Garten und Gartenhaus billig **zu verkaufen.** Hoher Mietsüberschuß, günstige Hyp., mäßige Anzahlung. Näh. unt. K. 2310 a. d. Exp. d. Bl.

Fast neue Nähmaschine, Buffet, Bücherschrank, Schreibtisch, Tisch, Stühle, 2 Oelgemälde, Uhr, Teppich, spottbillig zu verkaufen Gerlachstraße 21, 2 Treppen.

Bessere mod.
Wohnungseinrichtung
weit unter Ladenpreis zu verk.
Fr. Strobel, Königstr. 28, ¹/₂ Tr.

Fast neue **Plüschgarn.** umzugshalb. b. z. v. Bischofserstr. 2, II. r.

Leichtes zugleites **Pferd** zu verk. oder gegen leichtes umzutauschen.
K. Schorf, Kienern.

Meyers Lexikon, 18 Bde. 1.35 M p. wk. **E. Birsch,** Alte Promenade 11, I.

Ein gutgehender **Viktualienkeller** ist billig zu verk. oder zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut erh. mod. **Kinderwagen** zu verk. **Steinzer,** Kl. Ulrichstr. 36.

Hechbauer, Blumentisch, Korbgest. zu verkaufen Thomasiusstr. 45, IV.

Wenig gebr. eleg. **Kinderwagen** zu verkaufen Schweichelstr. 24, III.

2 fend. **D.-Masken** billig zu verkaufen **Blumenthalstr. 26, pt.**

Eine echte **Teckelhündin** zu verkaufen Ludw. Wuchererstr. 58.

Eine gut erh. **Sitzbadewanne** ist wegen Platzmangels zu verkaufen Ludwig Wuchererstr. 58.

Nähmaschine zu verkaufen **Krause,** Krukenbergstr. 19, pt.

Gut erh. Herren-Zylinder, Jacketts Anzüge f. kl. Figur, sow. ausgestopfte Vögel z. vk. Näh. Obstweinschenke „Zur Birke", Glückdorf.

Federrollwagen, 30—40 Ztr., zu verk. **Schoene,** Lindenstr. 49. Tel. 3619.

Jagdhund, vier Monate alt, preiswert zu verkaufen Holzplatz 6.

Akkumulatorenbatterie billig zu verkaufen.
Brauer, Prinzenstr. 19, III. l.

3 Fenstertritte und gr. Petroleum-Hängelampe zu verkaufen **Kurallee 3, Gartenh. I.**

Wohnhaus m. Garten, 27 000 M, vk. **Carl Kloeberg,** Meckelstr. 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0011

Gesinde-, Pensions-, Ausstattungs-

Betten! :: Inventur- :: Ausverkauf! Mandelik.

Bettfedern, Bettwäsche, Baby-Wäsche bedeutend unter Preis!

Einzelne Bettstücke enorm billig.

Serien bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen.

Serie I Mk. 21 jetzt **15.80**

Serie II Mk. 24 — **19.20**

Serie III Mk. 28 — **22.50**

Daunendecke Mk. 23 — **18.40**

Alter Markt 3.

Genähte Inletts, gute Qualitäten.

Deckbett vom Stück in allen Preisl. von **2.55** bis **7.35** Mark.

Schreibmaschine 40 Mk. 40 Duplex, leichteste Erlernung, schöne Schrift. Durchschlagskopien. Fremde Sprachen. Garantie 1 Jahr. **Bähr, Berlin, Besselstraße 2.**

Chaiselongue, mit od. ohne Decke, bill. z. pk. Uhlandstr. 4a, p. l.

1 Futterschwein zu verkaufen **H.-G., Kabelhänter Nr. 4.**

Verkauf oder Tausch.
Beabsichtige mein an verkehrsreicher Straße einer Kreisstadt der Provinz Sachsen geleg., vor 3 Jahren geb. Grundstück mit Laden (Nahrungsmittel) welches 2300 Mark Miete bringt, zu verkaufen oder gegen ein kl. Objekt, gleichviel was für eins, zu vertauschen, wenn etwas bar zugezahlt wird. Off. u. T. 3857 a. d. Exp. d. Bl.

Abbruch!
Vom Abbruch der Ziegelei in **Greppin** bei Bitterfeld sind **150 000 Mauersteine, 50 000 Dachziegel, 40 000 Dach- u. Mauersteinbretter, 50 Schock Latten, 60 Stück Balken, 11 m lang, 20×30 stark, 1500 Stück Sparren u. Bettstellen u. and. Nutzholz, 1 Trockenscheune, 50 m lang, 10 m tief** billig zu verkaufen. **Franz Schlegel,** Fürstenstal 5.

Hochtragende Zugkuh verkauft **Richard Haacke,** Strenz-Naundorf.

Kinderstuhl, zusammenlegbar, zu verkaufen Hermannstr. 13, II.

Gutverzinsl. Hausgrundstück umständeh. vorthbillig z. verk. Offert. unt. E. 4425 an die Exped. d. Bl. erb.

Chaiselongue, Kleiderschr., Stegtisch, Stühle, Nähmaschine, Fahrrad bill. z. pk. Gr. Steinstr. 54, I.

Altes Haus im Zentrum zu verk. Off. u. E. an **Pritschow,** Bernburgerstr. 28.

Wegen Verkleinerung meines Haushaltes verk. ich 2 **Sofas, 2 Schreibtische, Tisch, Stühle, Bettstell. mit Matr.** und noch verschiedenes aus. Charlottenstr. 4. pt. **Apel.**

Junge hochtragende **Zugkuh,** von zweien die Wahl, zu verkaufen. **Löbeltin,** Jüdenstraße 1.

Wolfsspitz, Hund 1 Jahr alt, billig zu verkauf. **Büschdorferstraße 8, part.**

Land-Gasthof,
Nähe von Halle, beabsichtige ich zu verkaufen; nehme außer bar auch Bauernwirtschaft oder gute Hypothek in Zahlung.
Viktualiengeschäft, in guter Lage, gehe ich umständeh. für **600 Mark ab.**
R. Hoffmann, Halle a. S., Kleine Klausstraße 14.

Sofa Verl. Sekr. Tische Stühle, Spieg. Bettst. m. Matr., g. Federbett, a. g. erh., b. z. u. Nannischstr. 22, I.

Welches **Kolonialwaren- oder Viktualiengeschäft** würde einen

Posten Konserven

und sonstige Waren wegen Geschäftsaufgabe billigst kaufen? Gefl. Offerten unter **V. 3235** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Ladeneinrichtung zu verkaufen: Wandschrank m. Glastür, 12 Kastenfächer, 1 Glaskasten m. Schubfächern, 1 Regal, 1 Rück, 1 Schautenfenster, 2 Glas-Schiebtür. mit Aufschrift „Kämme", „Bürsten". **Gr. Ulrichstr. 47,** Kammgeschäft.

Grundstück m. ca. 5 Mg. best. Acker, schönste Lage im Orte, 1/2 Mg. gr. Gart., ganz nahe b. Halle, eign. sich zu Baust., sof. z. v. Off. u. E. 4365 a. d. Exp. d. Bl.

Eine **Waschmaschine,** eine gr. Hängelampe billig zu verkaufen Wettinerstraße 30, I.

Ueberzieh. b. z. v. Nikolaistr. 11, Hof I.

Herrenschreibtisch, nußb. pol., m. Schränkch., 35 M., zu verkaufen Albrechtstraße 37, Laden.

Neue Möbel spottbillig! weg. Renovierung m. Geschäftsräume **Plüschgarnit.,** früh. 125 **jetzt 100** M. „ „ 225 „ **175** „ „ „ 250 „ **200** „ **Plüschsofa,** „ 65 „ **50** „ **Kleiderschrank** (zerlegbar), früher 48, **jetzt 40** M. **Vertikows, Trumeaus, Tische, Spiegel, Waschtische, Kommod., Schreibtische, Stühle** staunend **billig. Gadau, Spitze 38.**

Abbruch
Richard Wagnerstr. 51 wegen Räumung des Platzes noch billig zu verkaufen: **Kl. Ladenvorbau, Bauholz in allen Längen u. Stärken, Stakenbretter und Türen, eiserner Torweg.** Fortsetzung Barfüßerstr. 10. **Kittelmann,** Trotharstr. 8c.

Seltenes Angebot!
Verk. umständeh. billig mein gutgeh. **Viktualiengeschäft.** Preis 800 M. Off. unt. C. 4403 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Frack, Anzüge und Ueberzieher billig zu verkaufen **Delitzscherstr. 19, III. l.**

Eis. **Bettleitern** 3,25 m hoch 1,40 m breit bill. z. pk. **Emil Müller,** Zinksortiertr. 15, Ecke Gr. Steinstr.

Petroleum-Krone, 2 Lampen, gegr. Sekretär, Sofatisch, 6 Stühle, Waschtisch hell, eiserne Bettstelle, Spiegel zu verkaufen **Forsterstr. 17,** II l.

Fast neuer Kleiderschr., gr. Kommode, Bettstellen mit Matratze, Tische, Stühle, Nähmaschine, Gasofen, ein Posten neue Schuhwaren billig zu verkaufen. **Kleffel,** Herrenstraße 20.

Schlafzimmer,
Statist. imit., mit Intarsien, neu, sow. **reicher eich. Schreibtisch** Umstände halber spottbillig zu verkaufen **Wettinerstraße 17.** l.

Getragenes braunes **Tuchkleid** m. Jackett, schwarzes Kleid, schwarz seidene Bluse zu verkaufen **Oleariusstraße 5.** l. rechts.

Neue und gebrauchte **Koch- und Plätteöfen,** transportable **Kochherde,** ferner gr. Posten gebr. **Kochöfen mit u. ohne Aufsatz,** sowie fast neuen **weißemaillierten Kochherd** 90×60, **Waschkessel, Kanonenöfen** sowie **sämtl. Ersatzteile** billig zu verk. **Ernst Jänichen,** Reilstr. 46. Lieferung durch eigenes Geschirr frei, — auch außerhalb. —

Gebr. Bettst., m. u. ohne Matr., **Kuchenschr., Sofatisch, Polsterseffel** Königstr. 20. l.

Eckhaus
mit geteilten Etagen, modern erbaut, in guter Lage des Kimstviertels, will ich Verhältnisse halber für 80 000 M. verkaufen. Mietertr. 4900 M. Näh. unt. B. 4442 an die Exp. d. Bl.

Sofa 25, Bettst., Matr. 24, Tisch 6 M., Kleiderschr. 22 M., Küchenschr. 13 M. zu **Jentsch,** Gr. Klausstr. 38.

Gestr. Bettsofa, dunkel, Sofatisch b. z. v. Kl. Brauhausstr. 2, Lad.

Für 300 Mk. Provision wird ein Vermittler ges., der mögl. bald ein Restaurant verk. Off. u. **H. 2056** a. Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Landgasthof,
allein. im Dorfe von 400 Einw., mit 2000 Mark Anzahlung zu verk. Näh. **Brüderstr. 15,** II.

Fahrwasch. bill. z. pk. Dryandsstr. 15.

Ueberzähliges Arbeitspferd zu verk. Diemitz, Wilhelmstr. 14.

Kleines Warenlager elektr. Bedarfsartikel (Schwachstrom) umständehalber billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter T. 3897 an die Expedition ds. Bl.

Salon-Pianino, Nußb., spottb. z. verkaufen Leipzigerstraße 11, II.

Geige, 3/4 u. 1/1 alt. **Cello,** gebr. **Piano** bill. Friedrichstr. 11 I.

Kinderwagen billig zu verkaufen Ludwig Wuchererstr. 19 i. Laden.

Schönes Plüschsofa, gebraucht, billig zu verk. Herderstr. 8, Hof II.

Großer Posten leere Zigarrenkisten (1/10 u. 1/20) billig z. verk. **Joh. Rotho,** L. Wuchererstr. 69, Ecke.

Plüsch 20 M., Nachtt. m. Mrpl., Bücherregal, Gemälde, Raffinierstr. 16a, p. l.

Jg. hübsche Hundehof. z. v. Geiststr. 38.

Dauerhafte Teigteilmasch. Geiststr. 88.

Nähm., w. neu, z. v. Kl. Ulrichstr. 22, II.

Schuhm.-Nähm. Gr. Klausstr. 32. II. r.

Röckel. II. z. v. Gr. Märkerstr. 18, III.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren zahle höchste Preise f. gebr. **Damen- u. Herrenkleider** — ganze Nachlässe — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Bandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** Schülerstraße Nr. 1.

Das meiste Geld für getragene **Herrenkleider, Schuhwerk, Möbel** u. a. Sach. zahlt nur **Schleich,** Alt. Markt 34. Best. erbet.

Haus, in dem Werkstatt vorhanden eingerichtet werden kann, von zahlungsfähigem Handwerker **zu kaufen gesucht.** Nähe Hauptpost bevorzugt, aber nicht unbedingt nötig. Offert. unter **B. P. 9049** an **Rudolf Mosse, Halle a 5.**

Jeden Posten alte **Feldtauben** kauft stets zu höchsten Preisen **E. Riemer jun., Halle a. S.** Wörmlitzerstr. 101. Tel. 3484.

Gebr. Möbel, Bandscheine all. Art, Nachttisch. kauft zu hoh. Preis. **Kiernstr. 13, p.**

Kaufe
Akten direkt vom Einsammelnden, Papier, Lumpen, Eisen, Metalle, Gummi und Felle.
Herm. Bein, Tel. 2409. Königsberg 5.

Transport-Dreirad, gebraucht, aber noch gut erhalten, zu :: kaufen gesucht. :: Offerten unter D. 4244 an d. Expedition d. Bl.

Haus (Sonnenseite), gut. Gr. bei 2-3000 M. Anz., Berl. Osten, i. Halle, z. kauf. **gesucht.** Agent. verb. Off. mit Preis unt. **B K. 9065** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kl. Sangpumpe mit 10 m Rohr zu kaufen **gesucht. A. Uhde,** Dessauerstr. 19.

Nußbohlen zu kaufen **gesucht.** Baustelle-Reilstr. 18.

Eine gebr., aber noch guterhalt. **Schreibmaschine** z. kauf. ges. Gefl. Ang. u. **W. B. 724** an **Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

Kanarienhähne u. -Weibchen kaufe Donnerstag den 3. Febr. z. höchst. Preis im „Zentral-Hotel", am Hallmarkt. **Montag.**

Gutgehendes Geschäft zu kaufen oder in günstiger Lage ein **Laden** zu mieten gesucht. Ev. Beteiling. an kleiner Fabrik in Halle od. mittlerer Stadt. Anzahl. in jed. Höhe. Gefl. Off. unt. **„Geschäft"** postlag. **Könnern a/S.** Auch Vermittl. erw.

„Atlas d. Anatom. d. Mensch." v. Dr. med. Frei, **„Frauenkrankh."** v. Dr. Max Böhm, **„Therapeutisches Taschenbuch"** v. Dr. med. Presch, **„Kl. mediz. Taschenwörterbuch"** v. Wilmar Schwabe, **„Handbuch der schwed. Heilgymnastik"** v. Wide u. irgend ein gutes Lehrbuch über Massage antiquarisch zu k. gel. Off. m. Preisang. u. K. 4390 an d. Exped. d. Bl.

Ein **Haus** auf dem Lande zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unter D. 4384 an die Exp. d. Bl.

Gebrauchter, eintüriger **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter H. 4328 an die Exp. d. Bl.

6—8 Paar gute beldl. Brieftauben zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. F. 4366 an die Exp. ds. Bl.

Altes Grundstück als Baustelle zu kaufen gesucht. Off. unt. K. 4370 mit genauer Angabe an die Exp. ds. Bl.

Hausgrundstück, 5000 M. Anz., zu kaufen ges. Off. unt. L. 4431 an die Exp. ds. Bl.

Zu vermieten

Möbel-Transporte führt aus **Martin Winkler,** Spedition. — Möbeltransport. Magdeburgerstraße 67. Tel. 966.

Merseburgerstr. 63, II, 4 St., K., K., Speisek., Balk., Bad, Zentrum, kloset. reichl. Zub. sof. od. 1/4. z. vm.

Kurzaller 3 (Gartenhaus) Wohn., 3 Zimmer, K., Zub., sofort od. 1/4.

Alte Leipziger Chaussee 18 Wohnung mit Stube, 1 Kammer, 1 Küche, Innenkloset nebst Zubehör per 1. 4. 1910 **zu vermieten. Preis 260 Mk.**

Herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern, 1 Küche, Bad u. Kloset nebst Zubeh., Zentrum, **Raumischstr. 1,** III. Etage, per 1. 4. 1910 **zu vermieten.** Preis 900 M.

Sophienstr. 12 Parterrewohnung, 750 M., per 1. 4. zu vermieten.

Wormlitzerstr. 4, schöne große Wohn., 4 Zim., Küche u. reichl. Zub., 550 M. sof. od. sp. z. v. Z. erf. d. **Riemer**

Advokatenweg 14 4 Zim.-Wohn. mit all. mod. Zubeh. 1/4., Preis M. 680.

Advokatenweg 15 a 3 Zim.-Wohn. mit all. Nebenräum. 1/4., M. 440, zu verm. Offert. unt. **Z. 3002** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Laurentinstr. 18, II. Et., geteilt. 1/4. 10 zu verm.

Wohnung mit schönem Garten, 5 Zimmer, Küche, Kammer, Zuschlagkloset, Bad, Preis 800 M., per 1. April 1910 zu vermieten **Rudolf Hatymstr. 8, part.**

Neuenmarktscheiderstr. 8 herrschaftl. Wohnungen, 500—600 M., per 1. April zu vermieten.

Merseburgerstr. 46 **Wohnungen,** 410 u. 450 M., 1/4. **zu verm.** Näh. Frau **Ganz.**

5 Zimmer, Küche, Innenkloset, **II. Etage,** versetzungsh. sofort od. später preiswert zu vermieten **Torstraße 44. I.**

Merseburgerstr. 150, I. 3 gr. Stuben, K., Küche u. Zub. z. 1. April zu verm. Mk. 450.—.

Merseburgerstr. 97 schöne gr. 4 Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Gas, Innenkloset. 2c., zum 1. April 1910. I. Et. r.

Weingärten 31 (neues Haus, freie Lage) **moderne Wohnungen,** 3 Zimmer, Küche, Flur, Innenklos., reichl. Zubeh., 360 bis 400 Mk. sof. od. 1. 4. z. verm.

Volkmannstr. 14, III, **Wohnung,** 370 M., zum 1/4. cr. **zu vermieten** durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Reideburgerstr. 1a, pt. Wohnung, 340 M., zum 1/4. cr. **zu vermieten** durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Krausenstr. 27, IV, schöne Wohnung, 430 M., an ruhig. Mieter per 1/4. cr. **zu verm.**

Torstrasse 57a, pt., 5 Zim., Küche, Bad, Innenkl., 540 M. 1/4. Näh. b. Hausmann.

Krausenstrasse 13, II, 6 Z., Kch., Bad, Innenkl. 750 M. 1/4. Näh. Volkmannstr. 15. **Radegast.**

Wohnung
Merseburgerstraße 96, II., in modernem Hause, 4 heizb. Zimmer mit reichl. Zubeh., Gas, Innenkloset, für 480 Mk. p. 1. April zu verm. Näheres bei **Gaabs,** bas. II. Etg.

Gr. Ulrichstrasse 7, III, per 1. April zu verm., Preis 450 M. Näheres bei **Kegel jun.**

Herrsch. I. Et., M. 900, per 1/4 zu erfr. Steinweg 46, I.

Freimfelderstr. 19 eine Wohnung für 290 Mark zum 1/4. cr. **zu verm.** durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Sehr sch. **Wohn.,** I, 3 St. Kch., Spks., Gas, Innenkl. u. Zub. ist Umst. halb. z. 1/4. z. vm. Näh. Hardenbergstr. 15, II.

Wohnung, 3 Zim., Küche, reichl. Zubehör 1/4. zu verm. **Reideburgerstraße 25.**

Sch. Wohn., 3 K., K., Spks. u. Zub. 1/4., 430 M. z. vm. Z. Wuchererstr. 45, II r.

Die **herrsch. Wohnung,** I. Et., Mühlweg 40, 5 heizb. gr. Zim., Abeitzb. gr. K., Küche, Bad, Innenkl. u. genügt. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, M. 1600, per 1. April zu vermieten.

Herrsch. Wohn., 3 gr. Stub., Kam., Küche, Zubehör, Leucht- und Kochgas, zum 1/4. 10 zu vermieten **Friedrichstraße 35.**

Kl. Märkerstrasse 3 2 Wohnungen, 430 u. 135 M., kept. zum 1/3. **zu vermieten** durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Fichtestraße 1a, part. u. II. Et., 2 Stuben, heizb. Kammer, Küche u. Speisek., Flurklos., Bodenk. u. Kell. per 1/4. Zu erfragen **Triftstraße 33,** Hof rechts.

Crollwitz, Lalmgrube 13, 2 St., K., K., Balkon, 300 M., 1/4 z. vm. Näheres Talstraße 15 u. 24b.

Bismarckstraße 26, I. Et., 4 Zim., Küche u. Zubeh. 1/4. an einzelne Leute zu vermieten.

Stube, Kammer, Küche, Zubehör, 60 Taler, 1/4. zu vermieten **Ludwigstraße 11.**

Handelstr. 2, I. Et., Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April für 850 M. zu verm. Näh. das. II.

Gr. I. Stube zu verm. Goethestr. 20, III.

Kl. Wohn. a. einz. L. z. vm. Albrechtstr. 18.

Gr. Zim. sof. z. vm. Südstr. 49, III

Stube, K., K. zum 1/4. zu vermieten **Schülerhof 21.**

Wohnung zu 650 M. zu vermieten **Göbenstraße 23.** l.

L. St. a. s. o. M. z. vm. Jacobstr. 29, II.

Wohn., 30-47. sof. od. spät. a. einz. Leute z. verm. Kl. Brauhausstr. 8.

Kl. W. 1/3. a. alt L. z. vm. Weingärten 32.

Dessauerstr. 3 u. 4 per 1. April **drei Wohnungen zu vermiet.:** 2 St., 1 K., 1 Küche M. 240,) 1 „ 1 „ 1 „ „ 200,) mit 1 „ 1 „ 1 „ „ 170,) Zubehör. Zu erfragen: **Gr. Steinstr. 16 b. Tauscher.**

Bernhardstr. 53 Wohnung f. 350 M. an einz. Leute zu verm.

Per 1. März cr. **Wohnung,** 3 Stuben, Küche, Innenkloset, zu vermieten **Taubenstraße 14.**

Wohnung, Quergebäude, 4 Zim., K. u. reichl. Zub., 380 M., Bahnnähe, z. Abverm. geeignet, 1/4. **zu vermieten Königstraße 26.** Kontor.

Hochherrschaftliche 4, 5 u. 6-Zimmer-Wohnung m. Bad u. Balkon, in bester Lage der Stadt, per 1/4. zu verm. Näh. zu erfragen bei **E. Hoppe,** Rud. Hamstr. 31.

Part. Charlottenstr. 14 5 St., 2 K., Kch., Zub., 600 M. 1/4. Näh. III. Et.

Mansard.-Wohnung an ruhig. Leute sof. f. 240 M. zu vermiet. Näh. **Rich. Wagnerstr. 25.**

Turkenstraße 9, II, freundl. sonnige Wohnung, 5 Zim. (Erker u. Balkon), Küche, Spks., Gas, Innenkl. u. Wasserspül. u. reichl. Zub. z. 1/4. für 750 M. zu verm.

2 St., 1 K., K. Korr. (Hinterh.) 70 Tlr. a. einz. S. 1. 3. a. vm. Beesenstr. 25, p.

Stube u. Kammer sof. od. 1. März zu vermieten. Unterberg 14.

Stube m. r. a. alt. L. z. vm. Schützenstr. 2.

2 schöne leere Zimmer in ruhig. Hause an einz. Herrn, **alleiniger Mieter,** sofort zu vermieten. Off. u. 3477 an **Pritschow,** Bernburgerstr. 29.

Viktor Scheffelstr. 4. **4 Zim. Wohnung** mit Bad nebst Zubeh. 1. 4. zu verm. Näh. pt. r.

St. u. Kch. f. 39 Tlr. z. vm. a. nur ein. L. z. 1/4. **H. Taube,** Alt. Sandberg 4.

Möblierte Zimmer

Pension
findet junge Dame oder Schüler in guter Familie. Off. unter V. 4158 an die Expedition dieses Bl.

Mod. S. m. 1 od. 2 m. od. Steinstr. 61.

Gut möbl. Zim. Nähe Franzstr. 2, I.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Fleischerstr. 19, II.

Frdl. möbl. Zim. Leipzigerstr. 32.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. sof. zu verm. Nähe Kimstien u. **Hauptbahnhof. Meckelstr. 23. II.**

Gut möbl. Zimmer Nannischstr. 22, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten **Spiegelstr. 2, I r.**

Pension. Schulpflichtige Mädchen finden freundl. Aufnahme u. gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten bei **Geschwister Wartner, Halle a. S., Landwehrstr. 20, II.** (Eingang Prinzenstraße).

Frdl. möbl. Zim. m. gut. Pension zu vermieten **Poststr. 12, III.**

Möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. 3. zu verm. Sternstr. 13, II.

F. möbl. Wohn., auch auf Woche 10 Mk., z. vm. **Geiststr. 38.**

Gut möbl. **Zim.,** sep. E., p. sof. od. sp. zu verm. Leipzigerstr. 11, II.

Ruhig möbl. **Zimmer** mit Kaffee Mon. 20 M. Friedrichstr. 54, Gartenpt.

Besseres möbl. **Vorderzim.** sof. z. verm. Talamstr. 3, L., Stadtmitte.

Gut möbl. Stube zu vermieten, Woche 3 M., auch für 2 Pers. pass. Nähe Markt **Kuttelhof 11,** III L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0012

Am Roten Kliff.

Ein Roman von der Insel Sylt
von Anny Wothe

(Fortsetzung.) 36. Nachdruck verboten.

Antjes Augen funkelten auf.

„Er hat gebeichtet," lachte sie schrill, „er hat gesagt — und Du, Vater, Du hast —"

„Ich habe nicht das Recht, zu richten, Antje, ich nicht."

Einen Augenblick sah Antje den Pastor an. Es war, als könnte sie das alles nicht begreifen und verstehen, dann aber lösten sich die ersten, lindernden Tränen aus Antjes Augen, und in die Knie sinkend, stützte sie in scheuer Ehrfurcht, ohne ein Wort zu sagen, die dürre Hand des Greises.

Dann ging sie mit einem langen Blick auf ihre toten Lieblinge, an der Hand des Pastors aus der Stube. Geert folgte auf einen Wink der Pastorin schweigend.

Jungle betete bei den toten Kindern, deren Vater nun auch sterben wollte, und den Antje nicht lieb hatte, gar nicht lieb.

Ihre Füße trugen sie nun doch nicht mehr.

Trindje, die Magd und die Pastorin, brachten Jungle in ihre stille Stube, fort von den kleinen Schläfern, über deren Antlitz golden die Morgensonne strelte. In ihrer Stube lag Jungle dann still in ihrem Bett, still und selig in allem Leid. Morgen würde sie wieder gehen können, und dann alle Tage und immerzu, und wenn ihr Vater heimkehrte, ihr nie gesehener Vater, wie jüngst ein Brief von ihm verheißen, in dem er schrieb, daß heiße Sehnsucht ihn verzehre nach seinem einzigen Kinde, dann würde sie nicht als Krüppel, sondern wie andere Kinder ihrem Vater entgegeneilen können, dann würde er sie nicht nur voll Mitleid, sondern voll reicher Liebe an sein Herz nehmen, und sie würde in des Vaters Liebe still und glücklich sein.

Und der eine, den sie so lieb hatte, um dessen Glück sie seit ihren Kindertagen betete, der würde gewiß, wenn auch fern von ihr, noch ein volles, reiches Glück finden, wenn sie fromm die Hände für ihn faltete, und sie würde dann so froh sein, so herzensfroh.

Tränen flossen langsam aus den jungen Augen über die zarten Wangen, Tränen, die aus einem opferwilligen, jungen Herzen stiegen, das nichts für sich selbst begehrte.

Die ganze Stube Jungles war voll Sonnenglanz, und weiße Marienfäden wallten draußen wie silberne Schleier durch die Luft.

„Nach Sturm und Not ein schöner, stiller Herbsttag zum Sterben, vielleicht der letzte voll Sonnengold," dachte Jungle, sie aber wollte leben, anderen zur Freude, anderen zum Glück, wenn auch der Herbstreif rauh auf die Blüten ihres Herzens vor der Zeit gefallen.

In Sörens Stube, auf Sörens Lager hatte man Henning Rinkens gebettet. Sein sonst braunes Gesicht war erbfahl. Die hohe Stirn umhüllte ein Verband, und die Hände lagen kraftlos auf der weißen Decke.

Seine Augen glitten unruhig suchend umher, ein unstetes Flackern war darin, und die farblosen Lippen waren fest aufeinander gepreßt.

Noch brannten die beiden Kerzen, die der Pastor selber entzündet, als er Henning das heilige Abendmahl gereicht. Ihr Schein mischte sich mit dem Sonnengold, das hell durch die Scheiben brach, und Henning sah hinein in diese Fülle von Licht, als zeigte sie ihm eine ganz neue, nie gekannte Welt.

„Kommst Du endlich, Antje?" fragte er leise, als die hohe Gestalt seines Weibes an der Hand Pastor Nielsens über die Schwelle trat. „Du hast mich lange warten lassen, und meine Zeit ist kurz. Komm hierher, ganz dicht zu mir, und auch Ihr, Herr," wandte er sich zu Geert von Ranzau, der etwas unsicher gefolgt war, „kommt näher heran. Ihr sollt es beide wissen, was ich Pastor Nielsen vorhin gebeichtet habe, daß ich es war, der Sören Nielsen erschlug."

Es war totenstill in der Stube, nur die Kerzen knisterten, und das schwere Atmen des Kranken war vernehmbar.

Antje winkte wie abwehrend mit der Hand.

„Ich habe es immer gewußt," lag in der Bewegung.

Henning verstand sie, und ein bitterer Zug flog über sein Antlitz.

„Du hast ein Recht, mir zu zürnen. Ich war mutlos und wollte nicht einsehen für das, was ich im Jähzorn beging. Bei der Kinder Leben schwur ich, daß ich es nicht gewesen, als aber die Sturmflut kam, als ich wußte, daß Du und die Kinder in Gefahr, da packte mich ein Grausen vor mir selber. Ich ging zu diesem Manne da, der doch mein Todfeind war, weil er Dich lieb hatte, und ich bat ihn: Hilf mir, mein Weib und meine Kinder retten und ich will sie Dir geben, Antje und die Kinder, nur leben sollen sie, nicht sterben!

Und er fuhr mit mir in Nacht und Graus hinaus, wo keiner eine Rettung für möglich hielt, und ich rang die Kinder dem Tode ab. Hörst Du, Antje und die Kinder leben, ich habe sie Dir nicht auch genommen, wie ich Dir Sören Nielsen nahm. Hörst Du, Antje?"

„Ja, ich höre, Henning," gab sie tonlos zurück. „Die Kinder —" Antje brach jäh ab, und ihr Auge senkte sich voll Verzweiflung bittend in Geerts Antlitz — „die Kinder leben", vollendete sie dann, „diese Schuld, Henning, wenigstens ist von Dir genommen, Du kannst ganz ruhig sein."

Ein Lächeln irrte über das verfallene Gesicht des Kranken, der die Hände stumm dankend ineinander legte.

„Ich wußte es ja," kam es dann stoßweise von seinen Lippen, „sie mußten ja leben. Mein Leben war verwirkt, aber nicht das ihre. Wo sind die Kinder, Antje? Ich möchte sie wohl noch einmal, ein letztes Mal sehen, bevor ich mich anschicke zu der großen Reise?"

Einen Augenblick schwankte Antje. Es war, als wollte sie dem Manne dort, der ihr so viel Leid zugefügt, die ganze gräßliche Wahrheit wild ins Antlitz schleudern, als wollte sie, grell auflachend, ihm zurufen: Du hast auch Deine Kinder gemordet, Du kannst nicht ruhig sterben, dann aber verklärte ein milder Glanz ihr gramverzerrtes Antlitz, und sie sagte leise:

„Die Kinder schlafen, Henning, nach der furchtbaren Nacht, wir dürfen sie jetzt nicht stören."

Der Kranke nickte.

„Einmal hätte ich ihnen gern noch in die blauen Augen geblickt einmal hätte ich wohl noch gern mal Karlinkens feine Stimme gehört, wenn sie so hübsch singt. Weißt Du, Antje, das Lied — das Lied —"

Antje unterdrückte mühsam das wilde Schluchzen, das ihr unaufhörlich aus dem Herzen quoll.

„Ja, Henning, ich weiß. Sie sang's noch die letzte Nacht, als die Wellen das Haus umtobten, und sie betete für Dich."

Hennings Augen irrten ins Weite.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. Graseweg 3a, pt.

Möbl. Zim. z. verm. Kellnerstr. 10a. I.

Freundl. mobl. Zimmer zu vermieten Gr. Ulrichstr. 9, IV.

Gut möbl. Zim. m. Bad u. Mittagst. sof. od. spät. z. verm. Königstr. 48, I r.

Gut möbl. Zim. p. 15. 2. od. 1. 3. billig zu verm. **Lindenstr. 2**, III. l.

Möbl. Zim. mit Kab., 25 Mk., zu vermieten Friedrichstr. 6. I.

Mobl. Zim., Woche 3 Mk., gut. Mittagst., Woche 4 Mk., an saub. anst. H. zu verm. Friedrichstr. 6. I.

Wilhelmstrasse 21. part. möbl. Zim. m. Kab. sof. od. sp. z. vm.

Möbl. S., 14 Mk., z. b. Gr. Ulrichstr. 26, II.

Freundl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten **Steinweg 44**, II.

Kl. möbl. Zim. z. b. Thomasiusstr. 43, II.

Blumenthalstr. 2 groß, gut möbl. Zimm. u. Kab. m. Peni.-Piano u. Bad sof. z. vm.

Möbl. Zim. z. vm. Spiegelstr. 10, pt.

Möbl. Schlafstelle z. v. Bergstr. 1, III.

Schlafstelle off. Kellnerstr. 10a. I.

Mbl. Schlafst. z. v. Thomasiusstr. 3, II.

Anst. **Schlafstelle** Grauweg 15, II l.

Anst. Schlafst. z. v. Humboldtstr. 12, H. p.

2 Schlafst. 2,50 Gr. Brauhausstr. 13, I l.

Möbl. **Schlafst.** off. Breitestr. 31, I.

F. m. Schlafst. l. H. z. v. Dachritzstr. 10, II.

M. Schlafst. z. vm. Gr. Brauhausstr. 25, I.

Möbl. **Schlafst.** z. vm. Hermannstr. 18.

Frdl. **Schlafst.** z. vm. Alter Markt 25.

2 Schlafstellen. Schülerstraße 10.

Frdl. **Schlafst.** z. 2 H. Günstr. 27, II.

Schlafstelle frei. Nikolaistr. 4. I.

Anst. Schlafst. Alter Markt 18, II. r.

G. mbl. Schlafst. sof. Gr. Sandberg 15, I.

Läden u. Magazine

Tüchtige Wirtsleute
z. Uebernahme einer Restauration m. **Materialwarengeschäft** per sof. gesucht. Off. unt. D. 4344 an die Exped. d. Ztg.

Laden zu verm. Steinweg 46
2 große helle Niederlagsräume sofort zu vermieten **Schmeerstr. 13.**

Kontorgebäude mit schön. Nebenräumen u. besonderem Eingang am **Steinweg** zum 1/4. 10. zu vermiet. Näheres Barfüßerstr. 15, pt.

Grösserer Pferdestall nebst **Boden**, gr. Hofraum mit Toreinfahrt nach 2 Straßen, auch **Niederlage** in bester Lage sof. od. spät. im ganzen od. get. b. zu verm. Näh. Magdeburgerstr. 28, III. **Böttcher.**

Luftiger, großer Boden, für alle Trockenzwecke oder dergl. bestens geeignet, sowie **Lagerplatz** mit bequemer Zufahrt bill. zu verm. Näh. **Magdeburgerstr. 28**, III. **Böttcher.**

Viktualien-Geschäft (Keller m. Wohn.) m. wöchtl. Schlachten sofort oder später zu vermieten. Gefl. Offert. u. **X C. 795** an Ann.-Exp. **Gründler**, Leipzigerstr. 66a.

Part.-Raum m. Nebengelaß sof. u. zu verm. Rich. Wagnerstr. 25.

Bäckerei, gute Lage, 1. 4. zu vermieten. Offerten **L. K. 4388 a. d. Exp. d. Bl. erbet.**

Räumlichkeiten mit grossem Hof, Nähe Bahn und Wasser, zu vermieten. passend für jede industrielle und gewerbliche Anlage, auch für Niederlage, Stallung etc. etc., Näheres Mansfelderstr. 25, I.

Grosser Eckladen und Verkaufsraum, allerbeste Geschäftslage **Gr. Ulrichstraße 9** per 1. April 1910 zu vermieten. **Bernhard Lapp, Halle a. S., Merseburger Chaussee 3a.**

Für **Zigarren-Geschäft, Luxus- und Papierwaren** schöner **Eckladen** mit Wohnung zu verm. Preis 500 M **Baugenossenschaft Diestr. 3.**

Reichstraße 22
Laden mit od. ohn. Wohn. 1.4. cr. z. vm. Näh. Rich. Wagnerstr. 25. p.

Kellerräume zu verm. Albrechtstr. 18.

Laden, 2 gr. Schaufenster, u. Stube, beste Lage, zu verm. Off. u. S. 4376 a. d. Exp. d. Bl.

Sternstrasse 4, Marktnähe, **gr. Laden**, 3 Z., Küche, Kammer, jetzt Restaurant, p. **sofort billig** zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Helle Werkstatt, 50 qm. Gas u. Wasser evt. kl. Wohn. z. v. Albrechtstr. 18.

I. Etage, für Geschäftszwecke gut geeignet, zu verm. **Gr. Ulrichstr. 44.** l.

Kl. Werkstätte mit od. ohne Wohn. zu vermieten **Adolfstr. 9.**

Landgasthof, 250 hl Bier, z. verp. Näh. **Café Lissau,** Wolfmannstr. 8.

Miet-Gesuche

Wohnung p. sof. od. 15. Febr. z. mieten gesucht; 2—3 Zimmer Küche, mögl. part. in **neuem** Hause im Norden der Stadt bezw. Giebichenstein od. Cröllwitz z. Pr. v. ca. 3-400 M. Off. u. L. 4311 an d. Exp. d. Bl.

Kindl. Ehep. i. j. 1.4.10. i. Neumarkt- od. Nordv. 2 Stub., Kam., K. Off. mit Preisang. u. O. 4294 an d. Exp. d. Ztg.

Wer kann bes. allein. Witwe als Mitbewohnerin? 2-3 Räume erwünscht. Off. u. A. 4281 a. d. Exp. d. Ztg.

Wohnung (3 Pers.), 4 Zimmer, Nähe Franckesche Stiftungen, gel. Off. m. Preisang. unter C. 4423 an die Exp. d. Bl.

Jg. kinderl. Ehep. sucht z. 1.4. od. 1.5. gemütl. Wohn. (3 Z. m. Zb. b. 400 M.) Nähe Leipz. Turm u. Riebeckplatz. Off. m. Preis erb. bis Sonnabend mittag unt. O. 4434 an die Exped. d. Ztg.

Suche für sofort oder später **passende Räume für Wollschlächterei** mit Restaurant. Off. unter **B. L. 9066** an **Rudolf Mosse, Halle.**

2 Pers. i. Wohn. 1/3. 1910. Pr. 50 Tlr. Off. unt. S. 4456 a. d. Exp. d. Bl.

Bureau-Räume, kleine I. Et. 2—3 Zimmer mit Zubehör, Nähe des Bahnhofs, per 1/4. gesucht. Offerten mit Preis unter **U. 3234 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ein kleines leeres **Bauerngut** o. Land zu pachten **gesucht.** Offert. unt. C. 4443 a. d. Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimmer v. 2 Damen p. 1. März Nähe Hauptpost gesucht. Off. m. Pr. u. S. 4436 a. d. Exp. d. Bl.

Herrschaftl. Wohnung für 1. April 1910 gesucht. Preis ca. 800—900 Mark. Offerten an **W. Knoche,** Landwehrstr. 15, II. r.

Wohn.: 2 St., K., K. od. St., 2 K., K. u. Zub. v. 3 erwachs. Pers. z. 1. 4. ges. Off. u. F. 4386 an d. Exp. d. Bl.

Ungenierites möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, Nähe Marktplatz, sof. gesucht. Off. mit Preisangabe unt. K. 4380 an die Exped. d. Ztg.

Für ein 10jähriges Mädchen, welches von Ostern ab die Höh. Städt. Mädchenschule besuchen soll, wird **Pension** gesucht. Beanspruchtige Schularbeiten erwünscht. Ausführliche Offerte mit Preisangabe erbeten an **Fritz Lindner,** Wittenberg, Markt 2.

Anständige Leute suchen zum 1.4. **Wohnung,** wenn möglich als Hausmann in besserem Hause. Uebernehme gleichzeitig **Reparaturen an elektr. Licht- u. Klingelanlagen** Off. u. M. 4392 a. d. Exp. d. Bl.

Laden, welcher sich für Zigarrengeschäft eignet, zu mieten gesucht. Angeb. u. D. 4124 an die Exped. d. Ztg.

Gesucht herrschaftl. Wohnung von alleinsteh. Ehepaar zum 1. Oktober oder früher. **ca. 7 Zim.; W.-Klos. in d. W.;** mögl. **Balk.-Veranda** oder **Loggia.** Offerten unt. H. 4408 an d. Exped. d. Bl.

Herrsch. Wohnung, 5-6 Zim., Nordv., p. 1. Okt. b. 3/6. gesucht. Off. m. Pr. u. L. 4381 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. jg. Leute suchen Wohnung 1. 4. 10 bis 200 M. Offerten unt. G. 4387 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute l. p. 1. März Wohn. v. 60—70 Ltr. Nähe Stadttheater. Gefl. Off. u. E. 4405 a. d. Exp. d. Bl.

Herr sucht ung. möbl. Zimmer, öfters tageweise, Nähe Franckeschs. Stift. Off. unt. G. 4407 a. d. Exp. d. Bl.

Z. kinderl. Leute suchen 1/4. 1910 **Wohnung,** Preis 180—200 M. Off. unter A. 4401 an die Exp. d. Bl.

Aelteres ruhiges Frau ohne Anh. sucht 1/3. oder 1/4. **kl. Wohnung,** nicht über 40 Taler. Werte Offert. unter N. 4393 an die Exp. d. Bl.

Kapitalien

65 000 Mk. auszuleihen, auch geteilt. Off. u. L. 4271 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für **Neubauten,** Wohn- und Geschäftshäuser, **höchste Beleihungen.** Vorherige Zusagen. Gewährung von Mauraten. Kulante Bedienung zu günstigen Bedingungen durch **Otto Heinrichs,** Magdeburg, Kaiserstr. 14. Keine Vorschüsse. Keine Vorschüsse.

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%), auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 45,** Potsdamerstr. 43 a.

12—15 000 Mk. auf schönes Gut hinter Sparkasse zu gutem Zinsfuß von Selbstdarlehner gesucht. Diskretion zugesichert. Off. u. T. 3517 an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehn, 4—5%, evtl. ohne Bürg. an jed. a. Wechl., Schuldschein, Wertpap., auch Naturalpfandl. gibt **Centralbüro Berlin,** Oranienburgerstr. 7

Tücht. Kaufmann (repräsentable Person) kann sich sofort mit einer Einlage von 20—25 Mille an einem Fabrikationsgeschäft tätig beteiligen. Hoher Gewinn zugesichert! Fachkenntnis nicht erforderlich. Gefl. Off. beförd. u. **W. 2997 Daube & Co., Halle a. S.**

Geld-Darlehn an jedermann sof. Ratenrückz. Viele Dankschreiben. **M. Zahl, Berlin 166,** Kommandantenstr. 60.

15—20 000 Mk. a. II. Hypothek, noch innerhalb 6/10 b. Vertrage, hint. Bankg. sof. od. spät. gel. Off. u. B. 4422 a. d. Exp. d. Bl.

20—30 000 Mk. auf I. Hypothek zu 4 1/2% p. a. **zu verleihen.** Offert. u. **B. H. 9068 a. Rudolf Mosse, Halle.**

7—8000 Mk. II. Hypothek auf neu erbautes Grundstück gesucht. Offerten u. A. 4421 an die Expedition d. Blattes.

5000 Mark als II. Hypoth. a. Döslauer Villa m. großem Garten gesucht. Offerten u. V. 4439 an die Exped. d. Blattes.

Darlehen in jeder Höhe von streng reell. Geldgeb. schnell u. diskret. **M. Krüger,** Raffineriestr. 17, H. II.

Alleinstehender junger Mann sucht **Studiendarlehn.** Gefl. Off. u. C. 4383 an d. Exp. d. Bl.

Hypothekenkapitalien! zur 1. u. 2. Stelle, auch auf Industrieobjekte, sind unter günstigen Bedingungen zu beziehen. Vermittelung wird honoriert. Offerten unter **Dr. R. 607 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Welch' edler, gutt. Herr leiht best. Fl. 10—30 Mk. geg. bald Rückzahl.? Off. u. K. 4410 an die Exped. d. Bl.

Arme 70jähr. Frau bittet edeln Mensch. um eine Unterstützung ohne Rückzahl. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Darlehn auf Hausbesitz etc., sowie Hypotheken zu kulanten Bedingungen gibt reelles Bankgeschäft. Viele Dankschreiben. Näh. d. **F. Schmolli,** Forsterstr. 11, pt.

Suche 27 000 Mk. I. Hypothek auf meine Landwirtschaft nahe bei Halle. Wert 55 000 Mark. Off. u. O. 4414 an die Exped. d. Bl.

6—8000 Mk. auszuleihen. Off. u. V. 4419 an die Exped. d. Bl.

Fr. Gr. Bauhandw. sucht Beteiligung (am liebsten Baugeschäft) mit **2000 Mk.** Einlage. Off. unter S. 4396 an die Exped. d. Bl.

Anst. jg. Witwe bittet bess. Herrn um **20 Mk.** geg. monatl. Rückzahl. Off. u. S. 4416 an die Exped. d. Bl.

2000—3000 Mk. sucht junger Geschäftsmann zu leihen gegen Sicherheit u. hohe Verzinsung. Off. unt. E. 4445 an d. Exp. d. Bl.

J. anst. Bäckerei selbst. **20 M.** Darl. a. Sich. Off. u. N. 4433 a. d. Exp. d. Bl.

Welch' edeln Herr od. Dame (nur Selbstgeb.) leiht allernötl. bess. Dame **150 Mark** gegen monatl. Rückzahl. u. Sicherh.? Vermitl. verb. Gefl. Offerten unter **L. E. 100 Postamt 2.**

Junge Frau bittet all. Herrn um ein Darlehn von **20 M.** geg. Rückz. Offert. u. K. 4430 an d. Exped. d. Bl.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt unger. Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1, I.

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit. **Spezialität für ältere Damen u. Herren.** Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik. **— Honorar mässig. —** **A. Krüger,** Tanzlehrer.

Gute Existenz finden fortgesetzt Herren wie Damen durch sichere Kenntnis der Kontorfächer. Gediegene und schnelle Ausbildung darin bietet das **Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Goliasch,** Marktstr. 7, Eingang Augustastr. **25jähr. Erfolge.** Stellennachweis. Geringe Kosten. Prospekt.

Staatl. gepr. Lehrer erteilt Unterr. in **Engl., Franz., Latein.** Offert. unter D. 4444 an die Exp. d. Bl.

Wer erteilt **franz. Konversations-Unterricht** in den Abendstunden? Off. m. Preis u. A. 4381 a. d. Exped. d. Bl.

Moderne Sprachen
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion: **Miss Alexander.**
Telephon 1737.

Englischen Unterricht erteilt Mrs. **Blyth,** Kaiserstr. 24. II.

Tanz-Unterrichts-Institut von **Gustav Krueger,** Lehrer der Tanzkunst, **Ludwig Wuchererstr. 77, pt.** Ein neuer Tanzzirkel beginnt Mittwoch d. 2. Februar Mittelstr. 14/15. Ein Extrakursus bei mäß. Honorar findet Sonntags von 3—6 Uhr statt. Privatunterricht für alle Tänze jederzeit schnell und gründlich.

Jg. Mädch., w. d. Dauenschn. i. Zuschn. u. Schnitt. erl. w., Lt. u. Gründr. 32, I.

Jg. Kaufm. sucht sof. **engl. Unterr.** Off. m. Pr. u. P. 4395 a. d. Exped. d. Bl.

Musik-Unterricht (Klavier, Violine, Cello, Gesang, Harmonium, Theorie) in 1/2 u. 1/4 Stdn., a. f. Anfänger (nur **Einzel-Unterr.**). Akad. Musik-Institut Friedrichstr. 11. **R. Petri** u. Frau **M. Petri.**

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt bei mäßigen Preisen Mauhdachstr. 2. I.

Wer erteilt gründlichen Unterricht im Holländischen? Gefl. Offerten mit Preisangabe unter G. 4367 an die Exped. d. Bl.

Französisch erteilt geb. **Französin.** Melle. **Nadine Wuillemier,** Freiimfeldersstrasse 20, III r.

Stenographie! **Kaufm. Stenogr.-Verein „Stolze-Schrey", Halle a. S.** Vereinslokal: **Bauers Brauerei-Ausschank,** Raihausstraße 3. An uns. **Unterrichtskursus in Stenographie** nach dem äußerst leicht erlernbaren und bestbewährten System **Stolze-Schrey,** nach dem 1908 über 100000 Personen unterr., können am **Freitag den 4. bezw. 11. d. Mts.,** abends 9 Uhr noch Damen und Herren teilnehmen. — Honorar 5.— M.

Donnerstag d. 3. Febr., abends 9 Uhr **Vortrag: „Kann die Stenographie als Kunst bezeichnet werden?"** — Gäste, bes. Systemfreunde, willkommen!

Diverse

Suche Dilettanten, die Mandoline, Guitarre oder Zither nach **Gehör** oder Noten, wenn auch nur einigermaßen spielen, zu **gegenseitiger** Unterhaltung. Offert. unter D. 4364 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Rat in Damenangelegenheiten. Massenie Frau Förster, Magdeburg, Wilhelmstadt, Friedenstr. 9

Diejenige Dame, stattliche Erscheinung, wird von der treffenden Herrn, welcher ihr bis in die Charlottenstraße folgte, falls Annäherung erwünscht, um gefällige Mitteilung unter J. 4429 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0013

„Es ist gut, daß alles so kam," flüsterte er, „ich hätte es ja doch nicht mehr ertragen, den Kindern in die Augen zu sehen," und sich wild aufrichtend fuhr er heftig fort: „Wißt Ihr denn, wie es kam, daß meine Hand nicht mehr rein ist? Wißt Ihr denn, wie ich gekämpft und gerungen seit jener fürchterlichen Stunde, wo dunkle Nacht sich auf mein Leben senkte?

Ich habe Dich immer lieb gehabt, Antje," fuhr er fort, „vielleicht nicht so wie Sören und nicht so wie Ihr, Herr, aber doch von Herzen lieb, wenn auch vielleicht immer bloß begehrend.

Da kam die rote Oje, die Dich haßte, Antje, warum, weiß ich nicht, und lag mir in den Ohren, daß Du mich gar nicht aus Liebe genommen, weil Du Sören Nielsen geliebt, und mich erfaßte eine grenzenlose Wut gegen Dich, Antje, gegen Nielsen, gegen Euch, Herr, und gegen die ganze Welt. Ich wollte nichts mehr von Dir wissen, und ich hängte mein Herz an die Oje.

Und als dann Sören plötzlich wieder auf unsere Insel kam und ich sah, wie Du, Antje, ganz aus allen Fugen warst, als Du mit ihm gerebet, und Oje mir versicherte, sie hätte Dich in Sören Nielsens Armen gesehen, da ging ich des Nachts über die Heide, am Roten Kliff entlang, und wartete auf Sören Nielsen, von dem ich wußte, daß er dort vorüber kommen würde.

Ich stellte ihn. Es war Mondenlicht, das Meer rauschte und brandete, und ich meine seine Stimme noch zu hören wie damals, als ich Sören anschrie und ihn fragte, ob er Dich liebe. Zuerst wich er mir aus, als ich ihm aber näher zu Leibe ging, da sagte er mit bleichem Gesicht und leuchtenden Augen:

„Ja, ich liebe Antje, und werde sie lieben bis in alle Ewigkeit, auch wenn sie zehnmal Euer Weib geworden."

Da schlug ich ihn nieder mit dem Stock mit der großen Bleikugel, den ich mir mitgenommen, und als er niederstürzte, da stieß ich den Taumelnden mit einem einzigen Stoß vom Roten Kliff hinunter ins Meer."

Geert führte den alten Pastor, der sich kaum noch auf den Füßen halten konnte, zu einem Sessel.

Sie war doch schwer, die Christenpflicht, viel schwerer, als Pastor Nielsen es sich gedacht. Ein Zittern rann durch die Gestalt des Geistlichen. Seinen eigenen Sohn hatte ihm der Mann dort erschlagen, und er pflegte sein und verband seine Wunden und machte ihm das Herz leicht, daß er den Weg finden konnte für die weite und letzte Fahrt, die für ihn so dunkel war, so ohne alles Licht.

„Warum schiltst Du mich nicht, Antje, und Ihr, Herr Pastor, und Ihr, Herr Baron, der Ihr Zeuge sein sollt von meinem Bekenntnis!" fragte Henning. „Warum seid Ihr so still und so gut? Warum wendet Ihr Euch nicht in Abscheu von mir, der ich Ekel, grenzenlosen Ekel vor mir selber empfinde? Strafen sollt Ihr mich, hört Ihr? Büßen will ich. Welche Strafe kann mich überhaupt noch treffen? Die schwerste habe ich schon erduldet, als Du, Antje, Dich schaudernd von mir wandtest, als Du nicht dulden wolltest, daß ich die Kinder berührte, als ich fiebernd die Nächte durchwachte und unaufhörlich das Lied hören mußte, daß das Meer sang, als ich Sören Nielsen erschlug.

Jetzt, jetzt klingt es wieder. Hört Ihr es brausen. „Wehe, wehe, schreit es aus der Tiefe. Das ganze rote Kliff trieft von Blut, von Sören Nielsens Blut, das ich vergoß. Und jetzt kommt sein Vater — in sein Haus brachte man mich — und schleudert seinen Fluch auf mich herab, und sieht schaudernd auf mich, und ich kann nicht fort, ich kann nicht!"

Aechzend fiel er zurück. Antje wischte mit einem Tuch mitleidig die roten Blutstropfen von Hennings Lippen, die sich wieder zeigten, und sagte voll erbarmender Milde:

„Nein, Henning, Pastor Nielsen flucht Dir nicht; Du weißt, daß er milde verzeihend Dich führen will, und wie er Dir verzeihen hat, dem Du den Sohn genommen, so will auch ich Dir verzeihen, wenn es Dir das Sterben leicht macht."

Mit erlöschendem Blick starrte Henning auf sein Weib, dann glitt ein lichter Schatten über sein Antlitz, und er legte mit Aufbietung seiner letzten Kraft Antjes zitternde Hand in die Geerts.

„Führt sie gut, Herr," stöhnte er, „Antje und meine Kinder, Eurem Schutze vertraue ich sie an."

Geert von Rantzau sah ihn fest an.

„Ihr könnt ruhig sein, Henning Rinkens," gab er feierlich zurück. „Euer Weib zu schützen, ist mir eine heilige, liebe Pflicht. Ihr aber, die Ihr mir in der Stunde der Gefahr menschlich näher gerückt wurdet, wie wohl selten jemand, der mir in meinem Leben begegnet ist, Euch möchte ich in dieser ernsten Stunde die Hand drücken und sagen: Ihr habt schwer gefehlt, Henning, aber Ihr habt auch schwer gebüßt. Nicht die äußere Strafe, ist unsere schlimmste Vergeltung, in uns selber tragen wir den schärfsten und grausamsten Richter."

„Ich danke Euch, Herr. Und nun laßt mich allein mit dem Manne dort, der mir versprochen hat, mich auf den dunklen Weg zu führen mit seiner lieben, alten Hand, den dunklen Weg, vor dem ich mich an seiner Hand nicht fürchte. Weine nicht, Antje, noch eine kurze Weile, dann wird es hell um mich sein. Grüße die Kinder, nein, grüße sie nicht, aber lehre sie, ihren Vater nicht ganz verachten. Versprichst Du's?"

„Ja, ich verspreche es, Henning," flüsterte Antje, sich tief zu ihm hernieder beugend und mit ihren Lippen sanft seine Stirn berührend. „Fahr wohl!"

Ein Schluchzen erstickte ihre Stimme.

Wie eine Verklärung ging es über Hennings Gesicht.

„Du Gute, Heilige, Einzige," sagte er leise, dann winkte er stumm mit der Hand, und Geert von Rantzau führte die Halbohnmächtige über die Schwelle.

Henning sah ihr nach, bis die Tür ins Schloß fiel, dann wandte sich sein Blick der ehrwürdigen Greisengestalt zu, die an sein Lager getreten war, milde Güte und eine große, verzeihende Liebe in dem alten Gesicht, und segnend die zitternden Hände über des Sterbenden Haupt breitete.

Das war ein seliges Sterben für Henning Rinkens, der nicht ahnte, daß da unten seine Kinder, die jungen Stirnen von Blumen umkränzt, den letzten Schlaf hielten, zu dem er sich jetzt selber anschickte, und zu dem Pastor Nielsen ihn mit mildem Wort so sanft hinüber geleitete, wie eine liebende Mutter ihr krankes, verirrtes Kind.

Als die Mittagssonne voll ins Zimmer schien, da hatte Henning Rinkens qualvolle, von Reue zermarterte Seele den Frieden gefunden, da war er still heimgegangen, wohin seine Kinder ihm vorangegangen.

Pastor Nielsen aber stand, das Haupt von den weißen Locken umwallt, hochaufgerichtet an dem Totenlager desjenigen, der ihm sein Liebstes, den Stolz und die Hoffnung seines Lebens freventlich vernichtet hatte. Aber kein Haß war in seinem Herzen, nur eine leidperklärte, glaubensstarke Seligkeit, daß er sich selbst bezwungen, daß er an sich selber geübt was er so oft gepredigt, das große, uneigennützige, herzerschütternde Vergeben, das wie ein himmlischer Strahl wie ein siegendes Licht selbst die dunkelste Herzensnacht erhellt.

Die Meereswellen sangen ganz leise ihre Lieder, und die Totenglocken hallten mit dumpfem Klagen durch das stille Friesendorf, das nach der wilden Nacht heute wie erschöpft still und verschlafen an dem blauen Watt träumte, über dem silberschimmernde Möven aufstiegen in die klare Luft.

(Schluß folgt.)

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 4. Februar abends 8½ Uhr findet im Gold. Schiffchen eine Versammlung nur für Mitglieder statt.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Abrechnung der Vorschußkasse mit der Unterstützungs- (Sterbe-) Kasse. 2. Beschlußfassung über: Annahme von Wertpapieren. 3. Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um starken Besuch
Der Vorstand. J. A.: Moritz König.

Bei **Husten** von **Kindern**
bes. wird **Schwarzwurzelhonig** gern und erfolgreich genommen. Flaschen 1 Mk. nur **Bahnhofs-Apotheke**, Delitzscherstr. 3. Tel. 463.

Trocknen und kreppen
Sie nach d. Wasch. Ihr Haar selbst mit d. **Simplex-Trocken-Apparat.** Kein Heißluftfrödner. **3.75 M.** Keine Erkältung mehr. **M. 3.75**
Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13/15, **Max Jaculi**, Schmerstr. 1, **Reimbold & Co.**, Leipzigerstr. 104, **G. F. Maeneke**, Gr. Steinstr. 11.

Nachtlicht ohne Oel durch G.A.Glafey, Nürnberg • 153
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
Glafey Sonnenblock

Kluge Leute lesen das Buch von Dr. Ernst, Frauenarzt. Ehe ohne Kinder mit Abbildung, M. 1.50. **Ehe-Geheimnisse** von Dr. Becker. Ein treuer Ratgeber m. Abbildungen M. 1. **J. Kalling, Frankfurt a. M.,** Steinstraße 7.

Brennholz-Verk. d. Arbeitsstätte d. Gr. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 ₰, 10 Körbe 4 ℳ, 1 Meter 11,50 ℳ frei ins Haus. Harzige Knuppen (Reste) für größere Feuerung zum selben Preise. **Nur gutes Kiefernholz.**

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. **Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.**

Tierschutz-Verein
für Halle a. S. und Umgegend
Tier-Asyl: Feldstraße 13,
Nähe Roßplatzkaserne.
Kostenlose Aufnahme herrenloser überzähliger Tiere täglich 8—6 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Annahme von **Pensionstieren.** Pensionspreis für Hunde 20—50 Pfg. pro Tag, je nach Größe. Nichtmitglieder des Tierschutzvereins zahlen je 10 Pfg. mehr. Tötungsgebühr 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos.

Kaufmänn. Verein für weibl. Angestellte.
Gr. Ulrichstr. 16, Eg. Bölbergasse — Im „General-Anzeiger". — Fernsprecher 3119.
Stellenvermittlung für alle im kaufm. Beruf tätigen jungen Mädchen, unentgeltlich für Geschäftsinhaber a. Vereinsmitglieder, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unterrichtskurse im Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung, Französisch und Englisch.
Rechtshilfe u. Rat- u. Auskunftserteilung in allen beruflichen Angelegenheiten in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 16, unentgeltlich für Vereinsmitglieder.
Mittagstisch für Mitglieder 55 u. 65 Pf., für Nichtmitglieder 65 u. 75 Pf.
Heim. Wohnung mit oder ohne Pension, 16—52 Mark. Warme Bäder 30 Pf.
Gesellige Zusammenkünfte Sing-Abende — Vorträge Diskussions-Abende.

Täglich mehrmals
frischen Speckkuchen
empfiehlt
Paul Preußer, Weidenplan- u. Friedrichstr.-Ecke.

Plissee-Presserei,
Kleiderkurbelstickerei,
Kleidersoutachierung,
Knopfpresserei
fertigt gut und preiswert
Central-Plisseepresserei,
Halle a. S.,
Kleinschmieden 3, II,
vis-à-vis Engel-Apotheke.

Kegelbahn,
vollständig renoviert, frei.
Weisses Ross, Geiststr. 5.

Die guten preisgekrönten **Monold'schen**
Jalousien
offe man sich sofort offerieren von
Gustav Könemann, Halle a. S., Friesenstr. 18.
Kegelklub i. einige bess., alt. Kaufl., Beamte ꝛc. a. Mitgl. Off. u. 2568 hptpstl.

Abschriften
m. Schreibmaschine, Vervielfältigung. **H. Pankrath,** Zinkstaqartenstr. 13, II.

Vogelfutter
nur
Wilhelm Grell, Markt 7.

Abschriften
auf Schreibmaschine, Vervielfältigung. **Ad. Lehmann,** Sternstr. 8, III r.

Zuckerrübensamen-Anbau
für dies Jahr noch zu vergeben. **Stecklinge** werden geliefert, eventl. längerer Abschluß. Off. unt. T. 8877 an die Expedition dieses Blattes.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich für Damen Scharrenstr. 3, pt.

G. Assmann
:: Hoflieferant ::

Marktplatz
:: 15|16. ::

Konfirmanden-Anzüge
nach Mass
von 21—54 Mk.
Garantie für tadellosen Sitz.

Konfirmanden-Anzüge
fertig
von 12—36 Mk.

Meine Kleidungsstücke, fertig und nach Mass, zeichnen sich durch tadellose Passform, gute Zutaten und Näharbeit aus und werden zum grössten Teil aus Stoffresten meiner Massabteilung verarbeitet, daher grösste Preiswürdigkeit.

Per Kasse 5% bar oder Rabattsparmarken.

Pelzwaren
enorm billig.
Trotz der Preissteigerung der Rohware
gewähre meiner verehrten Kundschaft diesen Monat auf Pelzwaren
30% Rabatt.
Pelzwaren-Magazin zum Pfau Fritz Eisbein.
Kleinschmieden 6, neben der Engel-Apotheke.

Seefische billiger!
Jeden Mittwoch frische Zufuhr.
Hallmarkt u. Brandenburgerstr. 3
Laden. Donnerstag und Freitag **Kabliau u. Schellfisch** i. Anschnitt Pfd. 20 u. 30 Pfg., **grüne Heringe** 2 Pfd. 25 Pfg. Jede Bestellung wird ins Haus geliefert. **W. Busch.**

Erfahr. Kaufmann empf. sich z. Führung d. Bücher, Abschlüssen, Notenschreiben, Ueberleitungen, Abschr. v. Examenarb. u. all. Arb. a. d. Schreibm. g. mäß. Hon. Off. u. V. 4459 a. Exp. d. Bl.

Bessere junge, gebildete **Frau,** würde gern Damen edl **Lenormand** erlernen. Offerten bitte zu richten unter K. 4477 an die Expd. dieser Zeitung.

Sämtliche Malerarbeiten
werden aufs billigste ausgeführt, sowie **Tapezieren** Rolle 30 Pf., saub. geklebt. Off. u. P. 4485 an d. Exp. d. Bl.

Geeigneter Platz zum Rauschuttabladen ges.
Offerten unter **B. D. 9059** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Damen- u. Konfirmanden-Garderobe wird bill. angefert. Lilienstr. 18, I l.

Verloren.
Mattgoldene Damen-Uhr (innen Gravierung) Freitag nachm. 4—4¼ Uhr von Nähe Waisenhaus bis Delfauerstr. 5 verloren. Geg. Belohn. abzugeben Hardenbergstr. 8, I l.

Den ehrl. Finder des **Klemmers im Lederetui** ersuche ich um gütige Abgabe Bechershof 8 nicht 7.

Portemonnaie mit Inhalt von Saalschloßbrauerei bis Promenade, bei David in d. Elektr. Bahn verloren. Abzug. Georgstr. 5, p.

Graue D.-Handsch. verl., geg. Bel. abzugeben Gr. Klausstr. 22, Rest.

Hund, Foxterrier, auf d. Nam. Mucke hörend, entl. Wiederbr. bek. **Belohnung** Georgstr. 14, II.

Entlaufen brauner Hund
mit weißer Brust u. weißen Pfoten (Rauhhund-Art). Abzugeben
Druckerei Kronprinzenstr. 4.

Schäferhund
mit schwarz-weißem Hals, weißer Brust, weißen Pfoten entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Brauhausstr. 22, Hof II.

Dackel, rot, langh., entl. Geg. Bel. abzug. Oleariusstr. 6a, I.

Verloren **gold. Klemmer,** Martinsberg, Gr. Steinstr., Schimmelstr. Wiederbringer erhält Belohnung. **Leipzigerstr. 30,** III.

Zu verleihen
Preismaske u. Masken v. 2 ℳ an zu verl. Martinsberg 7, H. I.

Chic Preismaske (Krebs) zu verleihen Goethestr. 26, 1 r.

Seid. Preis-T.-Maske (Carmen) bill. z. verl. Bernhardstr. 16, 1 r.

Eleg. seid. Zigeunerin (5 Pkt.) z. verl. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Slowakin z. vl. v. Wuchsersstr. 63, S. I.

Fl. D.-Mask. z. vl. K. Sandberg 12/13, II.

Fl. Damenmask. z. vl. Hochstr. 10, III l.

Hocheleg. neue seid. **Damenmasken** zu verleihen Geiststr. 82, III r.

Perücken! Masken!
hochapart und chic, verl. **Kostümfrisuren u. Schminken** führt aus **H. Krolow Nwe.,** Geiststr. 16.

Eleg. Damen-Masken
billig zu verleihen
Am Bauhof 1. I L., Ecke Leipzigerstr.

Eleg. u. f. Damenmaske zu verleihen Fichtestraße 1, part. r.

2 **flotte Damenmasken** zu verleihen Taubenstr. 23, III links.

Eleg. Damenmasken Dachrigstr. 6, p. l.

H.- u. D.-Masken d. z. verl. Parkstr. 1, l.

Eleg. „Japanerin" z. v. Jacobstr. 30, II r.

Sch. D.-Masken z. v. Dachrigstr. 8, II.

N. Tiroler Maske z. v. Kapelleng. 7, I. r.

Heiraten

2 Herren bess. Stände suchen Bekanntschaft zweier Damen zwecks späterer Heirat. Gefl. Offerten unt. T. 8777 an die Expedition d. Bl.

Solider junger Mann besseren Berufs sucht Fräulein v. 18—26 J., aus achtbarer Familie, behufs spät. Heirat kennen zu lernen. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Nichtanonyme Briefe erb. u. **W. H. 877** hauptpostlagernd Halle a. S.

Junger Mann,
in einem der größten Geschäfte in Halle a. S. tätig, 30 J. alt, evangel., wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen behufs Heirat zu machen. Offerten unter Zusicherung strengster Diskretion **As. 100 hauptposti.** bis Montag. — Vermittler verbeten. —

Bess. Witwe ohne Anh., vermög., 50 J., m. sich passend zu verheiraten. Off. unt. V. 4879 a. d. Exped. d. Bl.

Sol. geb. **Fräul.** v. ang. Aeußr., mittelgr., 25 J., a. einl. Fam., mit 1000 Mk. u. g. Ausst., in. n. 6 b. 8000 Mk., m. s. m. b. sol. H. i. g. St. o. mittl. Beamt. bald. z. verh. Off. u. P. 4375 a. Exp. d. Bl. erb. Anonym wecl.

Geb. Herr, selbständ., Mitinhaber, 46 J., **mit körperl. Fehler,** sucht die Bekanntschaft einer **sympath. vermögenden Dame mit Fehler** zwecks

Heirat.

Ausführl. Offerten unt. D. 4424 an die Expedition dieser Zeitung.

Junger solider Herr, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft mit einer gebildeten anständigen Dame zwecks **Heirat.** Offerten unter L. 4371 an die Expedition dieses Blattes.

Schmer gepr., gebild., verwaist und alleinstehende Frau, 36 J., aus gut., hochachtbar. Familie, der Gott alles nahm, was ihr lieb u. teuer war, sucht zw. Heir. a. d. Wege einen treuen **Lebensgefährten,** der ihr mit Rat u. Tat zur Seite steh. Selb. ist Besitzer ein. schön. Grundst. m. gr. Hof u. Garten. Off. unt. **B. O. 9027 a. Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Mittwoch wegen Vereinsunfähigkeit keine Vorstellung.

Morgen Donnerstag

Große Gala-Vorstellung

mit dem glänzenden Februar-Programm.

9 Sensationen 9

Näheres morgen.

Vortrag

von Professor Goldschmidt

wird wegen der Trauerfeier für Professor Niese auf **Freitag 11½ Uhr präz. verschoben.**

Wintergarten.

Heute Mittwoch den 2. Februar **großer Maskenball**

Ein Tag auf dem Nordpol

im „Wintergarten".

Das größte und schönste Maskenfest der Saison.

Prämiierung der 5 schönsten Damenmasken.

4 Musikkapellen.

Die wertvollen Preise sind ausgestellt bei Herrn **Hermann Hönicke, Leipzigerstraße.**

Etablissement „Weissbier-Salon"

Inh.: **Lothar Hoffmann.**

Freitag den 4. Februar

Grosser Preis-Skat

nach Altenburger Skatregel.

Einsatz 2 Mark.

2 Serien: Nachmittags von 4—7 und abends von 8—11 Uhr.

Nur Geldpreise.

Bratwurstglöckle.

Diesen Monat Bockbierfest,

mehrere 1000 Stoffsoppelhüte kommen zur Verteilung.

Fürstliche Dekoration.

Neues Damen-Orchester.

NB. Komet 1910 d. täglich zu sehen.

Emil Kramer's Gasthaus,

Delitzscherstr. 2. Tägl. nachm. v. 4½ bis 12 Uhr

Frei-Konzert.

Neues Damen-Orchester.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4—12 Uhr im **„Wintergarten"**. 7 Künstler.

Oberpollinger.

Gr. Bockbierrummel. **Bückeburger Bauern-Kapelle.**

Täglich Jubel u. Trubel. — Großartige Dekoration.

Grosses Preis-Skaten

in Richard Koch's Gasthaus, Königstr. 51. Tel. 3147.

Fortsetzung am Donnerstag d. 3. Februar

nachm. 3, 5½ und 8 Uhr. — Einlag pro Serie 3 Mk. — Letzter Tag der 6. Februar. — 1. Preis 150 bis 200 Mk., außerdem 10 Haupt- und 40 Sonderpreise.

Best. „Solquelle", Clarius-strasse 8.

Zu meinem heute Donnerstag stattfindenden

Bockbraten-Essen

mit Anstich eines hochfeinen Bock lade ganz ergebenst ein **Aug. Grünz.**

Gesellschaftshaus Diemitz.

Donnerstag den 3. Februar

Gesellschaftskränzchen.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Donnerstag den 3. Februar abends 8½ Uhr eröffne ich im Gasthof „Zu den 3 Königen", Kl. Klausstr. 7, einen

Tanz-Kursus.

Uebungsabende: **Montags u. Donnerstags.**

Honorar mäßig. Privat-Unterricht zu jeder Zeit.

Gefl. Anmeldungen erbitte daselbst sowie Eichendorffstraße 3.

Friedrich Schulze, Tanzlehrer.

Telephon 2427. Telephon 2427.

Schlachtefest

Donnerstag den 3. Februar im

Heideschlösschen.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag Neuität.

Die Perle der Antiken.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Donnerstag d. 3. Februar 1910. 139. Vorstell. im Abonnem. 3. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Die Königin von Saba.

Große Oper in 4 Akten.

Musik von Carl Goldmark.

Musikalische Leitung: Eduard Mörike.

Personen:

König Salomon — Franz Frank.
Saal-Hanan, Palastaufseher — H. Bergmann.
Assad — Julius Durst.
Der Hohepriester — Max Birkholz.
Sulamith, dessen Tochter — Alice v. Boer.
Die Königin von Saba — Olga Asaba.
Akkaroth, ihre Sklavin — Lucie Fiebiger.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im

„Weinhaus Broskowski".

Cabaret!

Kaisersäle.

Mittwoch d. 2. Februar 1910

„Premiere".

Auftreten von

8 erstklassigen

Cabaret-Typen

u. a.: **Otto Fritzsche,** genannt der Typenkönig aus dem Ernst v. Wolzogenschen Ueberbrettl,

Bella Kankena, der weibliche Humorist, u. a. m.

Anfang 9 Uhr.

Neu! American Bar Neu!

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Café Roland.

Täglich Konzert

von dem

Rumänischen Künstler-Ensemble.

Dir. **Negenescu.**

— Anfang 7 Uhr abends. —

Bier-Palast,

Gr. Steinstraße 24.

Täglich

Frei-Konzert

von 8 Damen.

Hotel Badischer Hof,

Leipzigerstraße 39.

Alfred Schladitz.

Donnerstag den 3. Febr. 1910 Ausschank von

Bockbier.

Gänsebraten, Hasenbraten und Karpfen-Essen.

Gasthof Niemberg

Sonntag den 6. Februar

Maskenball.

Sonntag d. 6. Februar 1910, abends 7½ Uhr findet in **Litzenberg's Lokale**

Maskenball

statt.

Masken haben freien Zutritt.

Die 3 schönsten Masken erhalten Preise.

Freundlichst ladet ein

Männer-Turnverein Erdeborn.

Café Central-Halle.

Neue Bedienun .

Welt-Panorama,

ob. Leipzigerstr. 36.

Bodensee.

Luftschiff Zeppelin M.

Café Kairo, Ha ! 15.

Angenehmer Aufenthalt. — Elegante Bedienung. —

Café Rheingold,

Henriettenstraße 37.

Neue Damen-Bedienung.

Schochwitz.

Maskenball

am 6. Februar,

wozu ergebenst einladet

Der Fechtverein.

Allg. Konsum-Verein Cröllwitz bei Halle a/S.

E. G. m. b. H.

Die **Generalversammlung** findet nicht Sonnabend, sondern **Sonntag den 6. Februar,** nachmittag pünktlich 3 Uhr statt.

Der Vorstand.

Morgen Donnerstag Grosses Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet

Richard Zander,

Hardenbergstraße 16.

Jeden Donnerstag **Gr. Schlachtefest. Blümel.**

Friesenstraße 14, Ecke Grünstr.

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** Früh Wellfleisch. Abends fr. Wurst.

H. Luft, Diesfauerstr. 17.

Donnerstag Schlachtefest.

Frische Wurst 1 Mk.

Otto Holliger. Leipzigstraße 4.

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.**

F. Paul, Sternstr. 18, Telephon 1056.

Jeden Donnerstag Gr. Schlachtefest.

Fr. Paul, Kl. Ulrichstr. 18.

Freitag **Schlachtefest. Fromme,**

Wallstraße 20.

Neuer großer Fang! Garantiere Alles

15 ff. Sort. zu. nur **2.95** Ia. frisch u. lecker 20 —

30 schöne frische Bücklinge
1 sehr schöner Rauchaal
1 Stck ff Lachs! 1 Tr. Kochh. 40 —
60 echte Ostsee-Fettsprotten
40 f. neue Dickstockheer.
20 f. neue Rollmops! Dol.
ff. Gelchen u. f. Bratheringe. Dos.
f. Neilber u. f. Bismarck! Dol.
f. Sardin u. Anchos 1/2 Pfd. f.
Sardellen u. 10 f. M. Fettheer.

E. Degener, Swinemünde 159.

Grosse **Wohlfahrts-Geld-Lotterie.**

Ziehung vom 15.—18. Februar 1910.

10167 Gewinne:

Hauptgew. **400,000 Mk.**
75,000 „
40,000 „
30,000 „ etc

Lose **3.50,** Porto u. Liste 30 Pf. a Mk. **3.50,** extra empfiehlt

Bankhaus M. Münchheim Mfl.

Hamburg, Alsterarkaden 13. Gegründet 1889.

Keine andern, nur diese Lose, versende ich.

Nervenleiden

Verhütung u. ustargemässe Heilung in den 10 verschiedenen Lebensperioden des menschlichen Daseins, auch bei Jugendverirrungen — Schwächezustand. — Neurasthenie — Schlaflosigkeit — Gemüts- und Geistiskrankheiten — Uebererzeugungszustände — Gefahren der Enthaltsamkeit — Rückenschmerz. — Ischias — Schlaganfall — Spätformen der Syphilis etc. infolge Quecksilberkuren — Lähmungen — Arterienverkalkung — Rückenmarkleiden — und ähnliche Leiden, die in unfehlbarer Weise verhütet und geheilt werden können, sobald man die Anleitung in diesem Buche befolgt, welche nach 25jährigen praktischen Behandlungsresultaten aufgestellt worden ist. — Preis dieses Buches ist gebunden Mk. 3.— und wird gegen Voreinsendung des Betrags oder gegen Nachnahme versandt von **Winklers Verlag, Erdenglück Nr. 181,** Post Frauendorf (Bez. Leipzig).

Rohrstühle werden sauber geflochten Steinweg 18, II l.

Tel. Nr. 183. **Apollo-Theater.** Tel. Nr. 183.

Heute und folgende Tage abends präzise 8 Uhr:

Gastspiel des **„Berliner Schauspiel-Ensembles",** bestehend aus **hervorragenden Kunstlern erster Berliner Theater** unter Leitung des Direktors **Carl Waldemar.**

Ganz neu! Zum ersten Male in Halle! Ganz neu!

Das Theater der Zukunft

Die Original Berliner Drehbühne

Glänzende Novität! Glänzende Novität!

In London über 1000 Aufführungen!

Zeit ist Geld.

Eine phantastische Träumerei auf der Drehbühne aus dem Englischen in 2 Akten u. 1 Vorspiel (12 Bildern) n. **Carl Waldow.**

Gewöhnliche Preise!

Vorverkauf zu sämtlichen Plätzen täglich von 9—1 und 4—7 Uhr im Theaterbureau.

Flügel Rönisch Pianos

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

„Zum Würzburger"

(gegenüber dem Polizeigebäude).

Morgen Donnerstag

Schlachtefest

und weiter Ausstoss von

ff. Würzburger Doppelbock

Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Konzertetablifs. Wilhelmsgarten.

Landwehrstr. 2 Min. vom Bahnhof. Landwehrstr. 2 Min. vom Bahnhof.

Täglich Künstler-Konzert.

Freitag: Schlachte-Fest.

Wellfleisch von 10—1 Uhr. **Konzert** von früh 11 Uhr an.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10. Fernspr. 1833.

Jeden Montag u. Donnerstag: **Gr. Schlachtefest.** Früh von 9 Uhr: **Wellfleisch** m. Sauerkohl, Bratwurst u. gehacktes Fleisch, v. 5 Uhr **die feinste** fr. Rot-, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. **Mk. 1.10.**

W. Fleischhauers Restaurant

zum Anhaltiner, Steinweg 52.

Donnerstag den 3. Februar

Grosses Schlachtefest.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Institut **„Goldener Hirsch",** Leipzigerstraße 63.

Mein Tanzkursus, welcher am Donnerstag den 10. Febr., abds. 8½ Uhr beginnt, hat ca. 30 Herren bester Stände mehr als Damen u. nehme Anmeld. von Damen aus bürgerlichen Familien noch bis Sonntag den 13. Febr. ex. entgegen. Unnötiger Luxus wird vermieden. **Honorar 12 Mark.**

Lehrer der Tanzkunst, **Hugo Traxdorf,** Mitgl. d. Bund. deutsch. Tanzlehr.

R. Gottschalck's

Masken- und Theater-Garderobe-Verleih-Institut

jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner **Herren- und Damen-**

Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Plissee für Ball- und Strassenkleider in bekannt tadelloser Ausführung. Für **Masken-Kostüme** ganz besonders **billige Preise.**

H. Hess, Schmeerstr. 17/18. Fernspr. 1827.

Geschäfts-Verlegung.

8ung! **Roßschlächterei,** 8ung!

Mansfelderstraße 63.

Teile meiner werten Kundschaft mit, daß sich mein Hauptgeschäft von heute ab nicht mehr Schülershof 13, sondern **Mansfelderstraße 63** befindet und ich zu gleicher Zeit eine

Filiale Lechershof 6

eröffnet habe. Ich bitte meine werte Stadt- und Landkundschaft, mich auch fernerhin beehren zu wollen; mein Bestreben wird sein, ihr auch hier stets mit bester und feinster Ware zu dienen. Empfehle wie stets

Rossfleisch,

nur prima Ware in: Bratenfleisch, Gehacktes, Rouladen, prima Schlackwurst und Salami, roher und gekochter Schinken sowie sämtliche Wurst- und Fleischwaren in bekannter Qualität unter sauberster Führung und Bereitbeitung.

Hochachtungsvoll

Eugen Bretschneider,

Roßschlächterei mit elektrischem Betrieb.

Telephon 1572. Telephon 1572.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0015

Vierprozentige Deutsche Reichs- und Preußische consolidierte Staatsanleihe.

— Unkündbar bis 1. April 1918 —

Zeichnungs-Bedingungen.

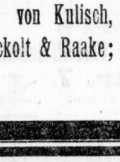
1. Die **Zeichnung** findet statt:
am Sonnabend den 5. Februar d. J. von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags
bei dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere**, der **Seehandlungs-Hauptkasse** und der **Preußischen Central-Genossenschaftskasse**, bei allen **Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen** und den **Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung**, bei der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihren **sämtlichen Zweiganstalten**, sowie ferner bei:
der **Bank für Handel und Industrie**, der **Berliner Handels-Gesellschaft**, **S. Bleichröder**, der **Commerz- und Disconto-Bank**, **Delbrück Leo & Co.**, der **Deutschen Bank**, der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, der **Dresdner Bank**, **F. W. Krause & Co. Bankgeschäft**, **Mendelssohn & Co.**, der **Mitteldeutschen Creditbank**, der **Nationalbank für Deutschland** und dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**, sämtlich zu **Berlin**, **Sal. Oppenheim jr. & Co.** zu **Cöln**, **Lazard Speyer-Ellissen** und **Jacob S. H. Stern** zu **Frankfurt a. M.**, **L. Behrens & Söhne**, der **Norddeutschen Bank in Hamburg**, der **Vereinsbank in Hamburg** und **M. M. Warburg & Co.** zu **Hamburg**, der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** zu **Leipzig**, der **Rheinischen Creditbank** zu **Mannheim**, der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** und der **Bayerischen Vereinsbank** zu **München**, der **Diskontbank für Handel und Gewerbe** zu **Posen** und der **Württembergischen Vereinsbank** zu **Stuttgart** und bei den in **Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.**
2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgefertigt für die Reichsanleihe in Schuldverschreibungen zu 10000, 5000, 1000, 500, 200 Mark, für die Preußische Staatsanleihe in Schuldverschreibungen zu 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 Mark, beide mit Zinsscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen.
3. Der **Zeichnungspreis** beträgt:
a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. Januar 1911 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen sind, **101,80** Mark für je 100 Mark Nennwert;
b) für alle übrigen Stücke **102,—** Mark für je 100 Mark Nennwert.
Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als portopflichtige Dienstsache.
Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.
4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten.
Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.
Zeichnungsscheine sind bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieflich mit folgendem Wortlaut:
„Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten 4% Reichs- bezw. Preußischen Staatsanleihen
nom. M. ..... **Deutsche Reichsanleihe**
nom. M. ..... **Preuß. Staatsanleihe**
und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung zugeteilt wird:
Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Reichsanleihe auch Preuß. Staatsanleihe oder statt Preuß. Anleihe auch Reichsanleihe zugeteilt wird*).
Ich bitte um Zuteilung*)
von Stücken, die unter Sperrung bis 15. Januar 1911 für mich in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen sind, zum Preise von **101,80** %.
Ich bitte um Zuteilung*)
von Stücken, die bis 15. November 1910 der Sperre unterliegen, zum Preise von **102,—** %.
Ich bitte um Zuteilung*)
von freien, d. h. keiner Sperre unterliegenden Stücken, zum Preise von **102,—** %.
Als Sicherheit hierlege ich .....“
Solche Zeichnungsbriefe können nach Belieben an **jede** der obigen Zeichnungsstellen gerichtet werden.
*) Das Nichtzutreffende ist fortzulassen.
5. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperre bis zum 15. November 1910 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.
Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 19. Februar d. J. ab jederzeit voll bezahlen, sie sind jedoch verpflichtet:
40% des zugeteilten Betrages am 19. Februar d. J.
20% „ „ „ spätestens am 3. März d. J.
20% „ „ „ „ „ 20. April d. J.
20% „ „ „ „ „ 28. Juni d. J.
zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 1000 Mark einschließlich sind am 19. Februar d. J. ungeteilt zu berichtigen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
7. Wird die Zahlung im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Berechnung einer Vertragsstrafe von 5% des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Soweit nicht sogleich Schuldverschreibungen verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen wie auch die Interimsscheine den Erwerbern erst vom 15. November 1910 ab ausgehändigt.

Zeichnungen auf obige Anleihen nehmen entgegen und vermitteln kostenfrei

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

D. H Apelt & Sohn; B. J. Baer; Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.; Filiale der Mitteldeutsch. Privatbank Halle a. S.; G. H. Fischer; Frenkel & Poetsch; Friedmann & Co.; Friedmann & Weinstock; Gewerbebank e. G. m. b. H.; Ernst Haassengier & Co.; Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen; H. F. Lehmann; Peckolt & Raake; Robert Rosenberg; Paul Schauseil & Co.; L. Schönlicht; Schweinsberg & Schröder; Spar- und Vorschussbank; Reinhold Steckner; Woldemar Thoss.

Schnell und schmerzlos. **EINE NEUE BRUCH-KUR.** Broschüre frei.



Jeder Bruchleidende kann erfahren; wie er seinen Bruch auf schnelle und einfache Art beseitigen kann. An zwei sehr schweren Brüchen leidend, war ich mehrere Jahre hilflos und wurde immer elender. Bruchbänder waren nutlos für mich, und selbst die Aerzte hatten wenig Hoffnung, mich durch eine Operation von dem Leiden befreien zu können. Ich war der Verzweiflung nahe, da entdeckte ich eine Methode, durch welche ich in sehr kurzer Zeit vollständig und schmerzlos kuriert wurde. Die Nachricht von meiner Heilung wurde natürlich bald bekannt, und Bruchleidende von nah und fern fragten mich, auf welche Art ich mich selbst kuriert habe. Ich gab allen, die mich danach fragten, genaue Auskunft über meine Methode, und das Resultat war, dass auch sie vollständig und andauernd geheilt wurden. Meine Methode hat sich bei allen verschiedenen Bruchleiden glänzend bewährt, und deshalb wünsche ich, dass dieses einfache Mittel allen Bruchleidenden bekannt werde. Wenn Sie mir schreiben, will ich Ihnen gerne Broschüre und Gratisprobe übersenden, so dass Sie sofort mit der Kur beginnen können.

Geben Sie mir eine Beschreibung Ihres Bruches und was Sie bereits dagegen getan haben, damit ich Ihnen helfen kann. Was anderen geholfen hat, wird sicherlich auch Ihnen helfen. Zögern Sie nicht, mir sofort zu schreiben. Füllen Sie nur den beigefügten Coupon aus und alles wird Ihnen frei zugesandt.

COUPON FUER FREIE BEHANDLUNG.

CAPT. W. A. COLLINGS & SONS (BOX 355),
32, Theobald's Road, London, W.C.
GEEHRTE HERREN: — Senden Sie mir Drucksachen und Gratisprobe Ihrer Kur, meinen Bruch zu heilen.
Name .....
Adresse .....

Knape & Würk's Eukalyptus-Bonbons (Schutzmarke Zwillinge)

Paket 30 ₰ Paket 30 ₰

Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** ꝛc.
Täglich lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S.
Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Waschgelasse dauerh., billigst. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver. **Zander,** Gr. Klausstraße 12.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
Gegründet 1875. **in Stuttgart** Auf Gegenseitigkeit.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.
Gesamtversicherungsstand: 770000 Versicherungen.
Vertreter überall gesucht. Prospekte kostenfrei durch *Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.*
W. Lotze, Subdirektor in Halle a. S., Rathausstr. 4, I., **Carl Schrader,** Generalagent in Halle a. S., Halberstädterstr. 6, **Herm. Hochheim,** Generalagent in Halle a. S., Richard Wagnerstr. 33, **Georg Thieme,** Generalagent in Halle a. S., Lilienstr. 6, **G. Steckner,** Generalagent in Halle a. S., Krukenbergstr. 12, **Friedr. Kloplieisen,** Privatier in Halle a. S., Rudolf Haymstr. 12, **Ferd Köller,** Uhrmacher in Landsberg, Bez. Halle, **Aug. Rühlemann,** Schuhmachermeister in Lauchstedt, **Rich. Schumann,** Hauptagent in Merseburg, Oelgrube 15, **Albert Vollrath,** Hauptagent in Merseburg, Weissenfelserstr. 30.

Bin wieder mit einem großen frischen Transport
junger russischer und ostpreußischer
Acker- u. Wagenpferde
schweren und leichten Schlages
eingetroffen und stelle selbige unter günstigen Bedingungen sehr preiswert zum Verkauf.
Louis Arndt, Querfurt.
Telephon Nr. 13.

Eine ungarische Fuchsstute (6jähr.) und **ein Russe** (11—12jährig), beide flott, sollen unter jeder Garantie wegen Aufgabe des Fuhrwesens verkauft werden.
Golpa-Mühle bei Gräfenhainichen (Bahnstation Burgkemnitz).

Von morgen Donnerstag ab steht ein großer Transport
pa. bayrischer
Zug-Ochsen
preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Gänse.
Ein großer Posten schneeweißer frischer **Fett- und Bratgänse** eingetroffen und von heute ab billig zu verkaufen im
Gasthof „Zur Weintraube“, Geiststrasse 58.
Paul Peterkowicz, Lichtenberg.

DIALON ENGELHARD ANTISEPTISCHER DIACHYLON WUND-PUDER Preis 75 ₰
DIALON
Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder. Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorragenden Aerzten empfohlen: als unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder. — Gegen starken Schweiss, Wundlaufen, Entzündung, Rötung der Haut, bei Verbrennungen, Hautjucken, Durchliegen etc. im ständigen Gebrauche von krankenhäusern, dermatologischen Stationen und Entbindungs-Anstalten.
Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard ▫ Frankfurt a. M.

Paul Theuring,
Kohlenhandlung,
Fischerplan 5, Nähe Herrenstr., Tel. 3562,
empfiehlt
Pa. Briketts ab Lager . . per Zentner 57 ₰ frei Haus . . „ „ 63 ₰
Pa. Pressteine pro Mille ab Lager 10,50 M frei Haus . . 12,50 M
Handwagen jeder Größe stehen zur Verfügung.
Aschenfuhren werden zu billigsten Preisen ausgeführt.

Konkurrenzlos **Zöpfen** im Preise von von 3 Mk. an ohne Schnur bis zu den teuersten ist
Zopf-Siebert, Leipzigerstr. 33.

Künstliche Zähne, Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm, jetzt Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

I. Hall. Versich. geg. Ungeziefer.
Joh. Meyer, Göbenstr. 18p. Tel. 3418.
Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002033/fragment/page=0016